

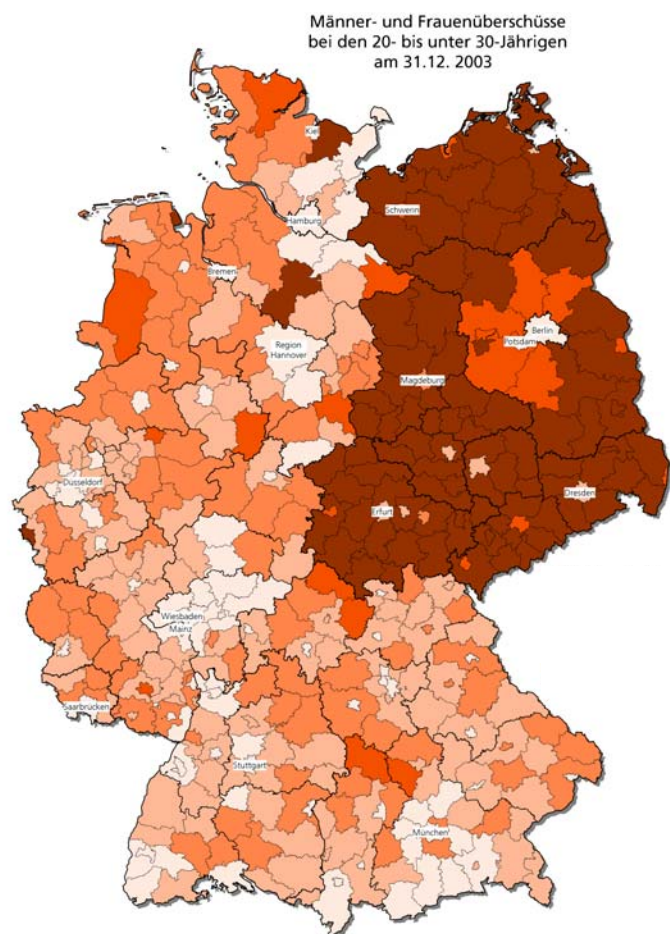
5/2006

Aus dem Inhalt:

- Männerüberschüsse bei den 20- bis unter 30-Jährigen
- Entwicklung der Staats- und Kommunalfinanzen 2005

Tabellen:

- Arbeitslose Ende März 2006
- Verdienste im Januar 2006
- Realsteuervergleich 2005





Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Niedersächsischen Landesamt für Statistik erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: (0511) 98 98 – 11 32, 11 34

Fax: (0511) 98 98 – 41 32

E-mail: auskunft@nls.niedersachsen.de

Internet: www.nls.niedersachsen.de

Herausgeber: Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover.

Redaktion und V.i.S.d.P.: Prof. Lothar Eichhorn

Bezugspreis : Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Niedersächsisches Landesamt für Statistik — Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-mail: vertrieb@nls.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, Telefon (05 11) 98 98 – 31 66, Fax (05 11) 98 98 – 41 33.

Kündigung des Jahresabonnements 3 Monate vor Ablauf des Jahres.

© Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover 2006.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

ISSN 0944-5374

Statistische Monatshefte Niedersachsen

60. Jahrgang · Heft 5 Mai 2006

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik	226
Auf einen Blick: Niedersachsens Haushalte: Unterdurchschnittliche Vermögen, aber überdurchschnittlicher Immobilienbesitz	227

Beiträge

Frauen- und Männerüberschüsse in der Altersklasse der 20- bis unter 30-Jährigen in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschlands (A3 Karte)	228
Entwicklung der Staats- und Kommunalfinanzen 2005	233

Konjunktur aktuell	247
---------------------------------	-----

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im November 2005	251
--	-----

Landwirtschaft

Tierische Produktion	252
----------------------------	-----

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose Ende März 2006 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg	253
--	-----

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle – Januar 2006	254
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover – Februar 2006	255
Güterumschlag in der Binnenschifffahrt – Januar 2006	256
Güterumschlag in der Seeschifffahrt – Januar 2006	256

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen – Februar 2006	257
Insolvenzverfahren – Februar 2006	258

Handel und Gastgewerbe

Beherbergung im Reiseverkehr im Januar 2006	259
---	-----

Außenhandel

Außenhandel im Februar 2006	260
-----------------------------------	-----

Preise

Preise im März 2006	261
---------------------------	-----

Verdienste

1. Bruttostundenverdienste der Arbeiter im Januar 2006	263
2. Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im Januar 2006	263
3. Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Januar 2006	264
4. Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer im Januar 2006	264
5. Entwicklung der Verdienste	265

Öffentliche Finanzen

Realsteuervergleich 2005	266
--------------------------------	-----

Zahlenspiegel Niedersachsen	268
-----------------------------------	-----

Veröffentlichungen des NLS im April 2006	272
--	-----

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	273
--	-----

Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	275
---	-----

Neues aus der Statistik

Neue Gemeinschaftsveröffentlichungen der amtlichen Statistik erschienen

Sozialhilfe regional 2004

Die Sozialhilfe hat die Aufgabe, in Not geratenen Bürgern eine der Menschenwürde entsprechende Lebensführung zu ermöglichen. Sie wird bei Vorliegen der Anspruchsvoraussetzungen immer dann gewährt, wenn diese nicht in der Lage sind, sich aus eigener Kraft zu helfen, oder wenn die erforderliche Hilfe nicht von anderen, insbesondere von Angehörigen oder von Trägern anderer Sozialleistungen erbracht wird.

Im Ausmaß des Sozialhilfebezugs sind in Deutschland größere regionale Unterschiede festzustellen. Die Publikation gibt einen Überblick über diese regionalen Disparitäten, insbesondere im Vergleich der Landkreise bzw. kreisfreien Städte. Die Untersuchung bezieht sich ausschließlich auf die Empfänger bzw. Bedarfsgemeinschaften mit laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen (=sog. „Sozialhilfe im engeren Sinne“). Den Ausführungen liegen dabei die Sozialhilfedaten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder für das Berichtsjahr 2004 zu Grunde.

Die Veröffentlichung ist nur in elektronischer Form erschienen und kann unter <http://www.statistik-portal.de/Statistik-portal/publ.asp#Themenbände> kostenlos heruntergeladen werden.

Museumsbericht 2004

Ergänzend zum „Kulturfinanzbericht 2003“, den die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder herausgeben, wird hier eine „Spartenstatistik“ für den Bereich Museen vorgestellt. Grundlage hierfür bilden die Daten der Museumsstatistik des Instituts für Museumskunde (IfM) der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, die seit 1982 jährlich für alle deutschen Museen ermittelt werden. Seit 1990 werden Daten auch für die Museen in den neuen Ländern erhoben. Die jährlichen Erhebungen liefern Angaben zu öffentlich zugänglichen und nicht kommerziell ausgerichteten musealen Einrichtungen, bei denen eine Sammlung von Objekten mit kultureller, historischer oder allgemein wissenschaftlicher Zielrichtung vorhanden ist. Der Schwerpunkt dieser Veröffentlichung liegt auf der vergleichenden Darstellung für die 16 Bundesländer.

Dargestellt werden die Museen nach Sammlungsarten, Trägern und Besuchsgrößenklassen. Außerdem werden Angebote der Museen wie Sonderausstellungen und Öffnungszeiten untersucht. Weiterhin finden sich hier Angaben über die Entwicklung der Museumsbesuche sowie über Kulturausgaben und Personal an deutschen Museen.

Der Museumsbericht 2004 kann als Print-Version für 17,80 Euro oder als Pdf-Datei unter <http://www.statistik-portal.de/Statistik-portal/publ.asp#Themenbände> bestellt werden.

Auf einen Blick

Niedersachsens Haushalte: Unterdurchschnittliche Vermögen, aber überdurchschnittlicher Immobilienbesitz

Die privaten Haushalte in Niedersachsen verfügen im Bundesvergleich über nur unterdurchschnittliche Geld- und Immobilienvermögen, haben aber trotzdem eine überdurchschnittliche Wohnfläche und sind auch relativ oft Immobilienbesitzer. Das geht aus den Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2003 hervor; diese große Repräsentativbefragung erfolgt alle fünf Jahre auf freiwilliger Grundlage.

Danach verfügte ein privater Haushalt in Niedersachsen durchschnittlich über ein Nettogeldvermögen – Bruttogeldvermögen ¹⁾ abzüglich der Konsumentenkreditschulden – von 33 900 Euro. Bundesweit lag der Durchschnitt bei 38 900 €. Vor allem die süddeutschen Länder Bayern und Baden-Württemberg lagen mit je 52 400 € deutlich darüber, danach folgten Hessen und Rheinland-Pfalz ebenfalls Länder aus dem süddeutschen Raum. Auch beim Nettoimmobilienvermögen – Bruttoimmobilienvermögen abzüglich der Hypotheken- und Bauspar Darlehensschulden – lagen Niedersachsens Haushalte mit einem durchschnittlichen Vermögen von 74 100 € klar unter dem Bundes-

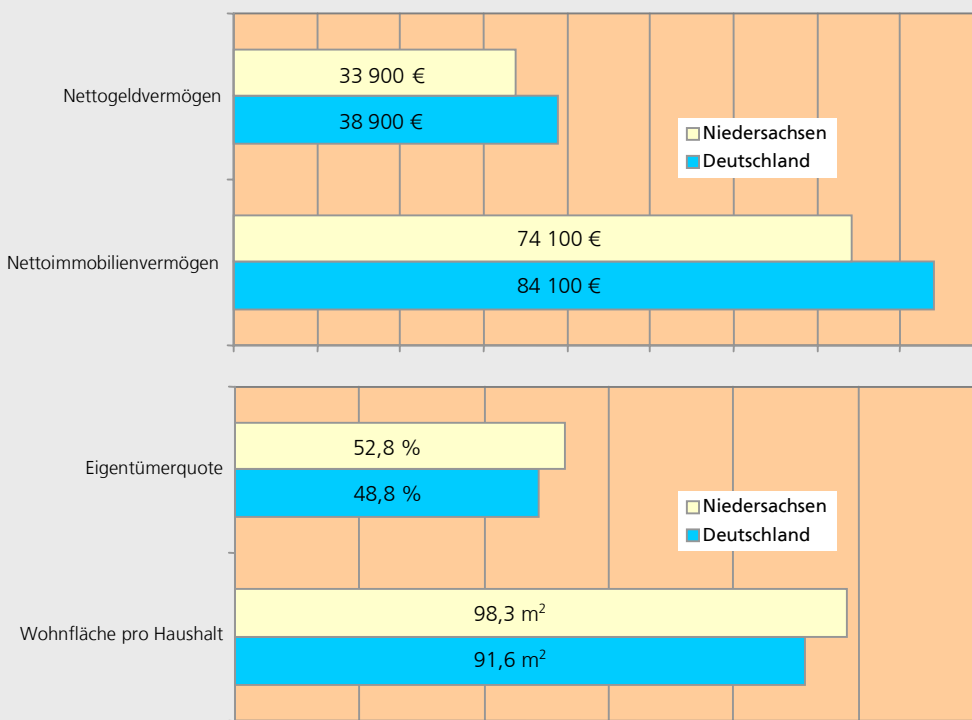
durchschnitt von 84 100 €. Auch hier lagen Bayern (132 600 €) und Baden-Württemberg (123 500 €) klar vorne, abermals gefolgt von Hessen und Rheinland-Pfalz.

Fasst man Geld- und Immobilienvermögen zusammen, liegt das durchschnittliche Gesamtvermögen eines privaten Haushaltes in Niedersachsen um 12,2% unter dem Bundesdurchschnitt. Trotzdem verfügen 52,8% der niedersächsischen Haushalte über Immobilienvermögen; bundesweit lag die Eigentümerquote bei 48,8% deutlich niedriger. Den Spitzenwert erreichte hier das Saarland mit 65,7%, gefolgt von Rheinland-Pfalz mit 62,0%. Die überdurchschnittliche Eigentümerquote Niedersachsens kommt trotz unterdurchschnittlicher Vermögen zustande, weil in einem Flächenland wie Niedersachsen der Grunderwerb deutlich preisgünstiger möglich ist als in dichter besiedelten Regionen. Das drückte sich auch in der Wohnfläche aus: Niedersachsens Haushalte verfügten 2003 im Schnitt über 98,3 m² Wohnfläche, während es bundesweit nur 91,6 m² waren. Auch bei diesem Indikator lagen übrigens die vier oben genannten süddeutschen Länder mit Werten von jeweils über 100 m² vorn.

Prof. Lothar Eichhorn

1) Dazu gehören nicht nur Sparvermögen, sondern z.B. auch Aktienbesitz, Fondsanteile und Lebensversicherungsguthaben.

Vermögen, Eigentümerquoten und durchschnittliche Wohnfläche pro Haushalt in Niedersachsen und Deutschland 2003



Frauen- und Männerüberschüsse in der Altersklasse der 20- bis unter 30-Jährigen in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschlands

Im folgenden Beitrag wird untersucht, welche Regionen Deutschlands Frauenüberschüsse bzw. Männerüberschüsse in der Altersklasse der 20- bis unter 30-Jährigen aufweisen. Die Fragestellungen lauten hierbei: Wie verteilen sich die Frauen- und Männerüberschüsse in den Regionen der gesamten Bundesrepublik im Jahr 2003? Sind nur periphere Gebiete betroffen? In zweiter Linie wird untersucht, welche Ursachen für diese Sachlage verantwortlich sind. Die Untersuchung konzentriert sich deswegen auf die Altersgruppe der 20- bis unter 30-Jährigen, weil diese Altersgruppe eine demographisch entscheidende Rolle für die Zukunft spielt. In diesem Lebensabschnitt geschehen einschneidende biographische Umbrüche wie die Beendigung der beruflichen Ausbildung, der Start in das Berufsleben, die Partnerwahl und oft auch die Familiengründung durch Geburt eines Kindes.

Geschlechterverteilung ist in den Altersgruppen unterschiedlich

In Deutschland waren Ende 2004 insgesamt 40,35 Mio. männliche Personen und 42,14 Mio. weibliche Personen gemeldet, also 48,9 % Männer und 51,1 % Frauen. Dieser leichte Frauenüberschuss ergibt sich aus der höheren Lebenserwartung der Frauen und tritt erst in den höheren Altersgruppen über 50 Jahre auf. In den jüngeren Altersgruppen herrscht bundesweit ein leichter Männerüberschuss, denn zwischen Männer- und Frauengeburten gibt es ein ziemlich konstantes Verhältnis von 51 zu 49. So wurden bundesweit 2004 362 017 Männer und 343 605 Frauen geboren. In der hier zur Rede stehenden Altersklasse der 20- bis unter 30-Jährigen gab es Ende 2004 4 744 414 Frauen (49,2 %) und 4 891 050 Männer (50,8 %) oder anders: Bundesweit entfallen im Durchschnitt 103 Männer auf 100 Frauen.

Im folgenden Text beziehen sich alle Aussagen über die regionalen Männer- bzw. Frauenüberschüsse auf die Altersgruppe der 20- bis unter 30-Jährigen am 31.12.2003.

Datengrundlage

Wie sieht dies aber auf regionaler Ebene aus? In der beiliegenden thematischen Karte (im Format A3) mit 439 regionalen Einheiten werden die jeweiligen Männeranteile im Bezug auf 100 Frauen im Jahr 2003 dargestellt.

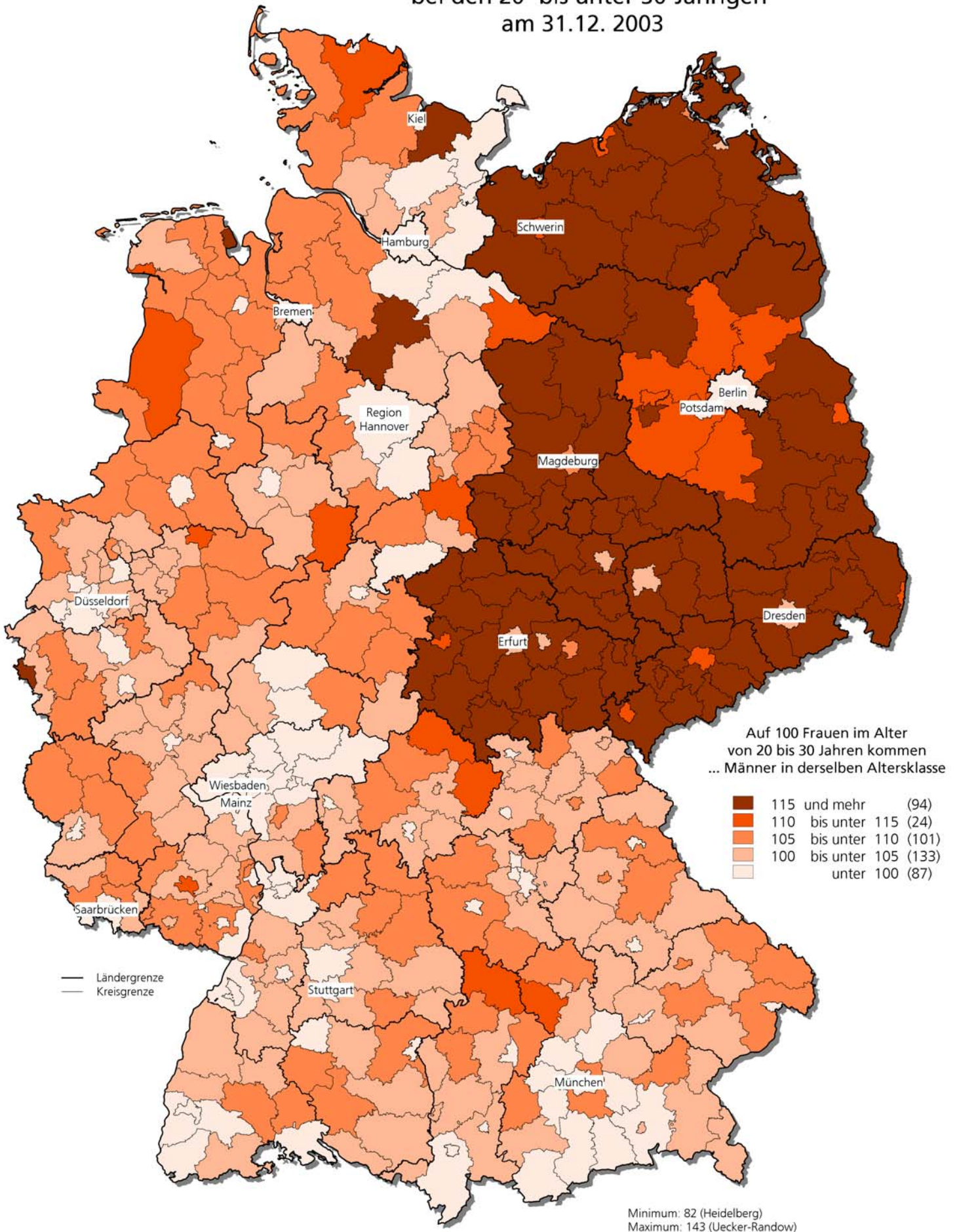
Die Karte unterteilt die Landkreise und kreisfreien Städte Deutschlands in fünf Größenklassen, wobei Regionen mit den höchsten Männeranteilen braun gekennzeichnet sind. Regionen, die schwächere farbliche Abstufungen bis hin zu weiß aufweisen, haben dementsprechend eine niedrigere Männerquote. In den hellsten Tönen sind diejenigen Landkreise und kreisfreien Städte dargestellt, in denen weniger als 100 Männer auf je 100 Frauen kommen, in denen es also Frauenüberschüsse gibt. Die Datenbasis ist dabei die Datenbank „Statistik regional, Ausgabe 2005“. Diese Datenbank, gespeichert auf CD-Rom, ist ein gemeinschaftliches Projekt der statistischen Ämter der Länder und des Bundes. Sie enthält eine Vielzahl von Indikatoren (Demographie, Wirtschaft, Soziales etc.) für die kreisfreien Städte und Landkreise Deutschlands.

Hohe Männerüberschüsse in den meisten ostdeutschen Kreisen, Frauenüberschüsse in den westdeutschen Metropolen

Auffällig sind die deutlichen Divergenzen zwischen ost- und westdeutschen Bundesländern. Es zeigt sich eine eindeutige Ost-West-Verteilung. Dies ist bereits auf Ebene der Bundesländer sichtbar. Hohe Männer-Frauen-Relationen und damit Männerüberschüsse gibt es in Mecklenburg-Vorpommern (121), Thüringen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg (jeweils 118) und Sachsen (115). Frauenüberschüsse gibt es umgekehrt in Hamburg (96), Hessen und Berlin (jeweils 99). Niedersachsens Wert von 103 (genauer 102,6) liegt nahe bzw. knapp unter dem Bundesdurchschnitt.

Der weitaus größte Teil der ostdeutschen Landkreise und kreisfreien Städte befindet sich in der obersten Größenklasse mit einem Männeranteil von mehr als 115 auf 100 Frauen. Einige „Inseln“ mit einem vergleichsweise geringeren Männeranteil in den neuen Ländern sind die hellrot kartierten Gebiete wie z.B. die Städte Jena, Erfurt, Eisenach, Dresden, Leipzig und Potsdam. Die umgekehrte Tendenz zeichnet sich bei den westdeutschen Bundesländern ab. Braun kartiert sind hier nur vier Regionen, bei denen mindestens 115 Männer auf 100 Frauen kommen. Großräumige Gebiete mit Frauenüberschuss gibt es vor allem im Umland der Großstädte wie München, Hamburg und im Rhein-Main-Gebiet um Frankfurt, Wiesbaden und Mainz. Auch weitere Großstädte wie Berlin, Bremen, Düsseldorf, Stuttgart und auch die Region Hanno-

Männer- und Frauenüberschüsse bei den 20- bis unter 30-Jährigen am 31.12. 2003



ver sowie der angrenzende Landkreis Hildesheim gehören zu dieser Kategorie.

Landkreise und kreisfreie Städte mit den höchsten Männerüberschüssen – Wilhelmshaven als Sonderfall bundesweit auf Platz 2

Sehr aussagefähig ist die Betrachtung der jeweils fünf Landkreise bzw. kreisfreien Städte mit den bundesweit

höchsten Männer- bzw. Frauenüberschüssen, wie sie die folgende Tabelle dokumentiert. Die Spannweite reicht von 143 (Landkreis Uecker-Randow) bis 82 (Stadt Heidelberg) Männer auf 100 Frauen. Die Tabelle enthält zusätzlich Angaben über den Wanderungssaldo der 18- bis unter 30-jährigen Männer und Frauen (die entsprechende Regio-Stat-Tabelle weist nur diese geringfügig abweichenden Altersklassen auf) sowie über die Arbeitslosenquote der abhängig Erwerbstätigen im September 2005.

Regionen mit den höchsten Männer- bzw. Frauenüberschüssen in der Altersklasse der 20- bis unter 30-Jährigen am 31.12.2003

Region	Männeranzahl auf 100 Frauen in der 20- bis unter 30-Jährigen-Altersgruppe	Wanderungssaldo der Männer (18 bis unter 30 Jahre) 2003	Wanderungssaldo der Frauen (18 bis unter 30 Jahre) 2003	Arbeitslosenquote (in %) im September 2005
Uecker-Randow, Kreis	142	-239	-411	26,8
Wilhelmshaven, krsfr. Stadt	137	369	61	18,4
Parchim, Kreis	133	-401	-489	17,0
Ilm-Kreis	131	-97	-324	19,7
Oberspreewald-Lausitz, Landkreis	131	-97	-324	24,9
Heidelberg, Stadtkreis	82	833	911	9,9
Freiburg im Breisgau, Stadtkreis	85	1 235	1 486	10,5
Würzburg, krsfr. Stadt	86	958	1 185	5,5
Münster, krsfr. Stadt	87	1 083	1 102	9,9
Lüneburg, Landkreis	87	272	561	12,6

Der erste Extremwert liegt im Osten von Mecklenburg-Vorpommern. Im vorpommerschen Kreis Uecker-Randow kommen 142 Männer auf 100 Frauen. Die Arbeitslosenquote liegt hier bei 26,8 Prozent. Aufgrund der unbefriedigenden Arbeitsmarktsituation verlassen viele junge Leute diesen Kreis. Per saldo zogen im Jahr 2003 aus diesem Gebiet deutlich mehr Frauen (- 411) als Männer (- 239) fort. Die Landkreise Parchim (138 Männer, Mecklenburg-Vorpommern), der Ilm-Kreis (131, Thüringen) und der Oberspreewald-Lausitz (131, Brandenburg) liegen im Ranking auf den Plätzen 3 bis 5 und weisen ähnliche Strukturen auf: eine hohe Arbeitslosigkeit, die zu Wanderungsverlusten führt – und diese Verluste sind bei den Frauen deutlich höher als bei den Männern.

Auf dem 2. Platz des Rankings liegt aber die kreisfreie Stadt Wilhelmshaven (137 Männer auf 100 Frauen) an der niedersächsischen Nordseeküste, die einzige Stadt aus den westdeutschen Bundesländern mit einem hohen Männerüberschuss. Wie die Tabelle zeigt, sind auch hier wieder Wanderungsbewegungen die Ursache – aber anders als in den ostdeutschen Landkreisen mit hohem Männerüberschuss sind nicht Abwanderungen, sondern im Gegenteil Zuzüge die Ursache. Wilhelmshaven ist mit ca. 9 000 Soldaten und zivilen Mitarbeitern der größte deutsche Marinestützpunkt, und von daher Stationierungsort zahlreicher junger Männer. Zudem ist die dortige Fachhochschule eher technisch ausgerichtet und zieht deshalb traditionell mehr männliche als weibliche Studieren-

de an. Ähnliche Strukturen gibt es im Landkreis Soltau-Fallingb., der mit einem Wert von 117 ebenfalls in die Kategorie mit dem höchsten Männerüberschuss fällt. Auch hier ist die Bundeswehr stark vertreten, so dass die dortigen Männerüberschüsse nicht durch Fortzug von Frauen, sondern durch Zuzug von Männern entstehen.

Universitätsstädte und der Landkreis Lüneburg mit den höchsten Frauenüberschüssen

Der andere Extremwert der Verteilung, die baden-württembergische Universitätsstadt Heidelberg hat eine vergleichsweise geringe Arbeitslosenquote von 9,9 Prozent. Per saldo ziehen hier mehr Frauen (911 Frauen im Jahr 2003) als Männer (833 Männer im Jahr 2003) zu. So wurde Heidelberg zur Region mit dem größten Frauenüberschuss Deutschlands. Diese Frauenüberschüsse bzw. geringen Männeranteile sind charakteristisch für die traditionsreichen und mittelgroßen Universitätsstädte – die aber auch einiges an Arbeitsplätzen zu bieten haben – wie Heidelberg. Danach folgen die Stadt Würzburg (86 Männer auf 100 Frauen), die Stadt Münster (87) und Freiburg im Breisgau (85). Alle diese Städte haben relativ niedrige Arbeitslosenquoten, und sie weisen deutliche Wanderungsgewinne auf. Spiegelbildlich zu den o.g. ostdeutschen Landkreisen gibt es hier zwar auch klare Wanderungsgewinne bei den Männern, aber die bei den Frauen sind deutlich höher.

Gleich danach folgt der Landkreis Lüneburg mit nur 87 Männern auf 100 Frauen. Er ist damit bundesweit der Landkreis mit dem höchsten Frauenüberschuss. Die Stadt Lüneburg ist ebenfalls Universitätsstadt, und der Landkreis liegt in unmittelbarer Nähe des wirtschaftstarken Stadtstaates Hamburg und profitiert von den oft einkommensstarken Auspendlern nach Hamburg. Bevölkerung und Wirtschaft haben sich hier in den letzten Jahren dynamisch und parallel entwickelt. Auch hier sieht man in der Tabelle die hohen positiven Wanderungssalden mit deutlich höheren Positivsalden für die Frauen. Ähnliches gilt übrigens auch für den benachbarten Landkreis Harburg.

Ansonsten sind Niedersachsens Regionen relativ unauffällig: Hohe Frauenüberschüsse gibt es an den Universitätsstandorten, also außer im Raum Hannover/Hildesheim in den kreisfreien Städten Oldenburg und Osnabrück sowie im Landkreis Göttingen. Die übrigen kreisfreien Städte und Landkreise des Landes verteilen sich auf die mittleren Kategorien der Skala.

Männer- und Frauenüberschüsse sind durch Migration entstanden

Der Männerüberschuss bzw. Frauenmangel, der vor allem die peripheren Regionen der ostdeutschen Bundesländer betrifft, ist durch Migration entstanden. Aus den Gebieten mit den höchsten Männeranteilen sind per saldo weit mehr Frauen als Männer fortgezogen. Das führt z.B. dazu, dass – statistisch gesehen – fast jeder dritte Mann in der Altersklasse der 20- bis unter 30-Jährigen bei der Partnerwahl im Landkreis Uecker-Randow leer ausgehen wird. Es ist absehbar, dass dies die demographischen Probleme in den Regionen mit Frauenmangel weiter verschärfen wird, denn hier gibt es – neben einer im Bundesvergleich unterdurchschnittlichen zusammengefassten Geburtenzif-

fer – einen Mangel an potentiellen Müttern zur Familiengründung. Die oben genannten Regionen in Westdeutschland profitieren spiegelbildlich davon. Hauptursache der Abwanderung ist die hier überdurchschnittlich hohe Arbeitslosigkeit.

Junge Frauen sind mobiler als Männer

Wie kommt aber diese regelrechte „Frauenflucht“, die zu Überschüssen in den Metropolen und Universitätsstandorten des Westens und zu Frauenmangel in weiten Teilen Ostdeutschlands führt, zustande? Bisherige Migrationen folgten immer dem Muster, dass eher die Männer der Arbeit wegen wandern. Dies hat sich in Deutschland tiefgreifend verschoben – der Trend der Ost-West-Wanderung erfasst im Saldo deutlich mehr Frauen als Männer. Das hängt wahrscheinlich damit zusammen, dass in der früheren DDR die Erwerbsquote der Frauen sehr hoch war und ein Lebensentwurf ohne eigene Erwerbstätigkeit auch für Frauen kaum vorstellbar war und ist. Dazu kommen die besseren Schulabschlüsse der Frauen. Diese führen dazu, dass der Anreiz, die Heimatregion für ein Studium zu verlassen und auch die Wahrscheinlichkeit, in der „Fremde“ anschließend einen Job zu finden, für junge Frauen höher ist als für Männer.

Fazit

Männerüberschüsse treten vorwiegend in Ostdeutschland auf, und zwar in erster Linie in wirtschaftlich strukturschwachen Regionen mit einer hohen Arbeitslosigkeit, die einen stetigen Fortzug an Frauen auslöst. In den Landkreisen und kreisfreien Städten Westdeutschlands, vor allem in den Ballungsräumen und Universitätsstädten, sowie in einzelnen wirtschaftlich starken Regionen ostdeutscher Bundesländer sind eher Frauenüberschüsse oder ein Geschlechtergleichgewicht zu verzeichnen.

Entwicklung der Staats- und Kommunalfinanzen 2005

1. Staatsfinanzen

Die bereinigten Gesamtausgaben des Landes Niedersachsen sind 2005 um 0,3 % auf 21 787 Mio. € gesunken. Dieser dritte Rückgang in Folge geht vor allem auf niedrigere Personalausgaben zurück. Auch die bereinigten Gesamteinnahmen sind niedriger als 2004, bei ihnen kam es zu einer Abnahme um 4,6 % bzw. 910 Mio. € auf 19 084 Mio. €. Während die Steuereinnahmen leicht zulegen konnten, haben sich vor allem die Zuweisungen von Bund und Ländern deutlich verringert. Trotz der Einsparungen bei den Ausgaben hat sich der Finanzierungssaldo damit verschlechtert, und die Kreditmarktschulden des Landes sind weiter gestiegen.

Personalausgaben gehen zurück

Die Personalausgaben sind im vergangenen Jahr zum ersten Mal seit dem Jahr 2001 gesunken. Der Rückgang um 331 Mio. € bzw. 3,8 % auf 8 394 Mio. € senkte die Personalausgabenquote um 1,4 Prozentpunkte auf 38,5 %. Dennoch bleiben die Personalausgaben der größte Block der bereinigten Gesamtausgaben. Hauptgrund für den Rückgang waren in erster Linie die niedrigeren Ausgaben für die Bezüge und Nebenleistungen der Beamten. Sie gingen – hauptsächlich wegen der Streichung des Weihnachtsgeldes für Beamte – um 204 Mio. € zurück. Auch die Versorgungsbezüge sanken aus diesem Grund um 4 Mio. €, im Jahr 2004 waren sie noch um 55 Mio. € gestiegen. Die Vergütungen der Angestellten sowie die Löhne der Arbeiter reduzierten sich zusammen um 42 Mio. €.

Die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke haben um 2,5 % bzw. 195 Mio. € zugenommen. Mit Ausgaben in Höhe von 7 835 Mio. € und einem Anteil in Höhe von 36,0 % sind sie der zweitgrößte Posten auf der Ausgabenseite des Landeshaushaltes. Dabei gab es, je nach Empfänger der Zuweisungen, unterschiedliche Entwicklungen: Die Zuweisungen an den öffentlichen Bereich erhöhten sich wegen verstärkter Erstattungen im Sozialbereich deutlich um 9,8 %. Die Zuweisungen an Unternehmen sind ebenfalls kräftig um 7,7 % gestiegen. Das relativ hohe Volumen dieses Haushaltspostens erklärt sich dadurch, dass hier auch Zuweisungen an Einrichtungen, die aus dem Landeshaushalt ausgegliedert wurden, verbucht werden. Eine deutliche Abnahme ergab sich bei den Sozialleistungen für natürliche Personen mit - 44,7 % bzw. - 369 Mio. €. Im Wesentlichen ist der Rückgang durch Arbeitsmarktreformen bedingt, wonach die Empfänger von Arbeitslosengeld II kein Wohngeld erhalten.

1. Kassenmäßige Ausgaben des Landes im Jahr 2005 (vorläufiges Ergebnis)

Art der Ausgaben	Mio. €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in %
Personalausgaben	8 394	1 048	-3,8
Laufender Sachaufwand	1 329	166	-4,6
Zinsausgaben	2 343	293	-1,7
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ¹⁾	7 835	979	+2,5
dar. an öffentlichen Bereich	4 516	564	+9,8
an Unternehmen ²⁾	2 185	273	+7,7
an soziale o.ä. Einrichtungen	513	64	+2,3
Sozial- und sonstige Geldleistungen			
an natürliche Personen ³⁾	457	57	-44,7
Ausgaben der laufenden Rechnung	19 901	2 486	-1,2
Sachinvestitionen	191	24	-35,4
Erwerb von Beteiligungen	281	35	x
Vermögensübertragungen	1 353	169	+3,1
dar. an öffentlichen Bereich ⁴⁾	636	79	+3,3
an andere Bereiche ²⁾	718	90	+3,0
Gewährung von Darlehen	20	3	-29,2
Schuldentilgung an öffentl. Bereich	40	5	-49,6
Ausgaben der Kapitalrechnung	1 885	235	+9,8
Bereinigte Gesamtausgaben	21 787	2 721	-0,3
nachr.: Finanzierungssaldo	-2 703	- 338	x
Besondere Finanzierungsvorgänge	6 382	797	+29,5
dar. Schuldentilgung an Kreditmarkt	6 017	752	+33,1

1) Einschl. allgem. Zuweisungen, Schuldendiensthilfen, sowie Erstattungen an öffentl. Bereich.
2) Einschl. der aus dem Landeshaushalt ausgegliederten Einrichtungen, z. B. Hochschulen.
3) Einschl. Zahlungen nach dem Wohngeld- bzw. Unterhaltsvorschussgesetz.
4) Zuweisungen für Investitionen.

Der laufende Sachaufwand, also Ausgaben für Mieten, Gebäudeunterhaltung, Geschäftsbedarf und ähnliche Dinge sank um 4,6 % auf 1 329 Mio. €.

Zinsausgaben niedriger als 2004

Die Ausgaben des Landes für Zinsen sind 2005 um 1,7 % auf 2 343 Mio. € gesunken. Ursache hierfür war das niedrige Zinsniveau: Die Umlaufrendite der Anleihen der öffentlichen Hand lag noch einmal um einen halben Prozentpunkt unter dem bereits niedrigen Niveau von 2004, was sich bei einer Bruttoschuldenaufnahme des Landes am Kreditmarkt von 7 020 Mio. € im Jahr 2004 und 7 709 Mio. € im Jahr 2005 auch kurzfristig bemerkbar macht. Umgekehrt werden sich die im ersten Quartal 2005 um rd. 0,5 Prozentpunkte wieder gestiegenen Zinsen genauso schnell auswirken. Der Anteil der Zinsausgaben an den bereinigten Gesamtausgaben ist damit leicht um 0,1 Prozentpunkte auf 10,8 % gesunken. Die Zins-

lastquote, also der Teil der bereinigten Gesamteinnahmen, der für die Zinszahlungen an den Kreditmarkt (= 2 329 Mio. €) verwendet werden muss, ist wegen der noch stärker gesunkenen Gesamteinnahmen um 0,4 Prozentpunkte auf 12,2 % gestiegen.

Sachinvestitionen sinken zum fünften Mal in Folge

Bei den Ausgaben der Kapitalrechnung gab es einen deutlichen Anstieg um 9,8 %, der sich wegen des geringen Volumens allerdings nur wenig auf die Gesamtausgaben auswirkte. Die Sachinvestitionen sind erneut deutlich – um 35,4 % – auf nur noch 191 Mio. € gesunken, damit beträgt die Sachinvestitionsquote lediglich 0,9 %, nach 1,3 % im Jahr 2004. Im Jahr 2000, dem letzten Jahr mit einem Anstieg der Sachinvestitionen betragen die Ausgaben noch 572 Mio. €, und die Investitionsquote lag bei 2,8 %.

Der größte Anteil der Kapitalrechnung entfällt auf die Vermögensübertragungen, die im Jahr 2005 um 3,1 % auf 1 353 Mio. € gestiegen sind. Sie teilen sich auf in Übertragungen an den öffentlichen Bereich – dies sind im Wesentlichen Investitionszuweisungen an die Kommunen des Landes – und Übertragungen an andere Bereiche. Zu diesen zählen auch ausgegliederte Einrichtungen wie beispielsweise die Hochschulen. Für den Erwerb von Beteiligungen gab das Land 281 Mio. € aus, im Jahr 2004 war es nur 1 Mio. €.

Entscheidend für den Rückgang der bereinigten Gesamtausgaben waren die niedrigeren Personalausgaben. Der kräftige Rückgang der Sachinvestitionen wirkte sich wegen des geringen Volumens kaum aus.

Nur leichte Zunahme der Steuereinnahmen

Die Steuereinnahmen des Landes sind im Jahr 2005 um 1,0 % bzw. 142 Mio. € auf 14 121 Mio. € gestiegen (vgl. Tabelle 3). Der Anteil der Steuereinnahmen an den bereinigten Gesamteinnahmen beträgt damit 74,0 %, was eine Zunahme um 4,1 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Diese verhaltene Entwicklung der Gesamtsteuereinnahmen ergibt sich aus z.T. deutlichen Veränderungen bei den einzelnen Steuerarten.

Erneuter Rückgang der Lohnsteuer

Das Aufkommen aus der Lohnsteuer ist 2005 im zweiten Jahr in Folge gesunken. Der Rückgang war mit 6,6 % stärker als in Deutschland insgesamt (- 4,0 %). Ursache für die Abnahme waren – wie im Vorjahr – eine erneute Senkung des Steuertarifs (dritte Stufe der Einkommensteuerreform) und die verhaltene Lohnentwicklung bei

2. Kassenmäßige Einnahmen des Landes im Jahr 2005 (vorläufiges Ergebnis)

Art der Einnahmen	Mio. €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in %
Steuereinnahmen ¹⁾	14 288	1 785	+1,0
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ²⁾	2 654	331	-12,3
dar. von Bund und Ländern	1 938	242	-16,7
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	967	121	+6,7
Gebühren, sonstige Entgelte	110	14	-8,4
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	330	41	-70,0
Einnahmen der laufenden Rechnung	18 349	2 292	-4,9
Veräußerung von Vermögen	93	12	x
Vermögensübertragungen	565	71	-6,1
dar. von Bund und Ländern ³⁾	471	59	-3,2
Rückflüsse von Darlehen	75	9	-11,4
Schuldenaufnahme vom öffentl. Bereich	2	0	-30,0
Einnahmen der Kapitalrechnung	735	92	+6,2
Bereinigte Gesamteinnahmen	19 084	2 384	-4,6
Besondere Finanzierungsvorgänge	7 930	991	+12,1
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	7 709	963	+9,8

1) Einschl. steuerähnlich. Abgaben (= 166,8 Mio. €).

2) Einschl. allgem. Zuweisungen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen.

3) Zuweisungen für Investitionen.

weiterhin hoher Arbeitslosigkeit. Mit einem Aufkommen von 4 036 Mio. € bleibt die Lohnsteuer aber die zweitwichtigste Steuer nach der Umsatzsteuer.

Das Aufkommen der veranlagten Einkommensteuer stieg um 186,7 %. Da die Vorjahresbasis mit 98 Mio. € aber relativ gering war, ergab sich daraus ein absoluter Anstieg von lediglich 184 Mio. €. Der Grund für den außerordentlich kräftigen Anstieg ist in Steuerrechtsänderungen, insbesondere in der Verringerung von Steuererstattungen zu sehen. Beispielsweise werden die Auszahlungen der Eigenheimzulage bei der veranlagten Einkommensteuer abgesetzt, entsprechend führt die Verringerung der Eigenheimzulage ab 2004 bzw. die vollständige Streichung ab 2006 im Laufe der Jahre zu einem höheren Aufkommen der veranlagten Einkommensteuer. Aber auch die günstige Gewinnentwicklung der Personengesellschaften trug zum Anstieg bei. Trotzdem bleibt das Aufkommen im langfristigen Vergleich niedrig: Wie in Abbildung 3 zu sehen ist, erreichen Lohn- und veranlagte Einkommensteuer zusammen gefasst mit 4 319 Mio. € den niedrigsten Wert seit 1990.

Die Zunahme der Einnahmen aus dem Zinsabschlag war mit 11,1 % kräftiger als in Deutschland insgesamt (3,2 %). Die nicht veranlagten Steuern vom Ertrag (hauptsächlich aus der Besteuerung der Ausschüttungen der Kapitalgesellschaften) gingen in Niedersachsen um 9,5 % auf 290 Mio. € zurück, in Deutschland insgesamt gab es ein leichtes Plus von 0,3 %.

3. Kassenmäßige Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden/Gv im Jahr 2005

Art der Steuern	2004	2005	Veränderung 2005 gegenüber 2004		Anteile 2005
	Mio. €	Mio. €	%	Mio. €	%
Landesanteile an Gemeinschaftsteuern	12 329	12 380	+0,4	+51	87,7
dav. Steuern vom Einkommen	5 383	5 456	+1,4	+73	38,6
dav.: Lohnsteuer	4 323	4 036	-6,6	-287	28,6
veranlagte Einkommensteuer	98	282	+186,7	+184	2,0
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	321	290	-9,5	-31	2,1
Zinsabschlag	226	251	+11,1	+25	1,8
Körperschaftsteuer	415	597	+43,6	+181	4,2
Steuern vom Umsatz ¹⁾	6 577	6 507	-1,1	-70	46,1
Gewerbsteuerumlage	369	417	+13,0	+48	3,0
Landessteuern	1 651	1 741	+5,5	+91	12,3
dar.: Vermögensteuer	7	5	-31,3	-2	0,0
Erbschaftsteuer	238	256	+7,6	+18	1,8
Grunderwerbsteuer	367	387	+5,5	+20	2,7
Kraftfahrzeugsteuer	787	864	+9,7	+76	6,1
Lotteriesteuer	185	167	-9,7	-18	1,2
Feuerschutzsteuer	34	33	-3,2	-1	0,2
Biersteuer	33	30	-8,3	-3	0,2
Steuereinnahmen des Landes zusammen	13 980	14 121	+1,0	+142	100,0
nachrichtlich: Länderfinanzausgleich	418	344	-17,9	-75	2,4
Bundesergänzungszuweisungen	728	188	-74,2	-540	1,3
Steuerähnliche Abgaben	172	167	-3,1	-5	1,2
Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern	1 860	1 815	-2,4	-45	35,8
dav.: Lohn- und veranlagte Einkommensteuer	1 638	1 589	-3,0	-49	31,4
Umsatzsteuer	222	226	+1,8	+4	4,5
Gemeindesteuern	2 954	3 253	+10,1	+299	64,2
dav.: Grundsteuer A	63	63	+0,7	+0	1,2
Grundsteuer B	1 001	1 028	+2,7	+27	20,3
Gewerbsteuer (netto) ²⁾	1 819	2 090	+14,9	+271	41,2
übrige Gemeindesteuern	72	72	+1,3	+1	1,4
Steuereinnahmen der Gemeinden/Gv zusammen	4 814	5 069	+5,3	+255	100,0
nachrichtlich: kommunaler Finanzausgleich	2 382	2 324	x	x	x

1) Einschl. Ausgleichszahlungen.

2) Nach Abführung der Gewerbesteuerumlage.

Die Körperschaftsteuer ist mit 43,6 % in Niedersachsen deutlich stärker als in Deutschland insgesamt gestiegen. Die Vorjahresbasis war in Niedersachsen allerdings wegen hoher Erstattungen in einigen Einzelfällen verzerrt. Aber auch das Ergebnis für Deutschland insgesamt, in dem sich Einzelfälle weniger stark bemerkbar machen, konnte aufgrund der gestiegenen Unternehmensgewinne um 24,5 % anziehen. Der Anstieg erhöht den Anteil der Körperschaftsteuer am Steueraufkommen in Niedersachsen von 3,0 % auf 4,2 % im Jahr 2005.

Insgesamt hat sich der Anteil der Steuern vom Einkommen an den gesamten Steuereinnahmen trotz zum Teil deutlicher Verschiebungen zwischen den Komponenten kaum verändert, er ist lediglich um 0,1 Prozentpunkte auf 38,6 % gestiegen.

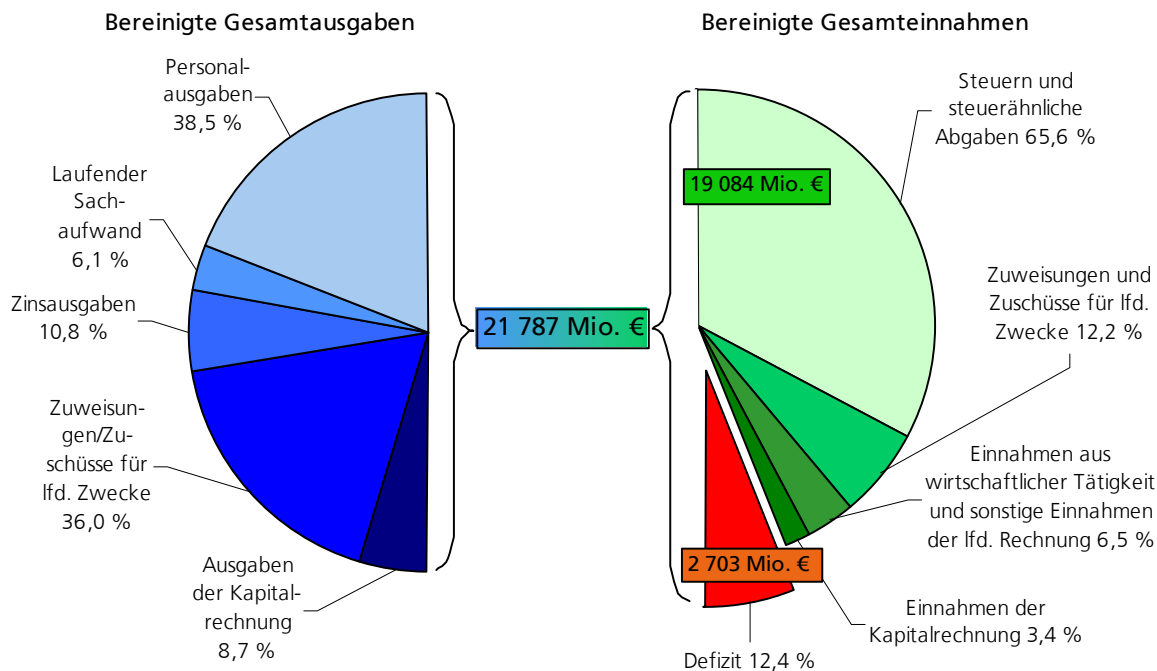
Bei der Umsatzsteuer war es in Niedersachsen im Jahr 2004 zu einem starken Anstieg gekommen, der aber im Jahr 2005 zu Rückzahlungen beim Landesanteil an der Umsatzsteuer führte. Im vergangenen Jahr ist die Umsatzsteuer daher leicht um 70 Mio. € bzw. 1,1 % auf

6 507 Mio. € gesunken, während sie in Deutschland insgesamt um 1,7 % zulegen konnte. Mit einem Anteil von 46,1 % an den gesamten Steuereinnahmen bleibt die Umsatzsteuer weiterhin die bedeutendste Steuerquelle des Landes.

Im Jahr 2004 war der Gewerbesteuerumlagesatz gesenkt worden, um die finanzielle Situation der Gemeinden zu verbessern. Entsprechend waren die Einnahmen des Landes aus der Gewerbesteuerumlage deutlich gesunken. Aufgrund der günstigen Entwicklung der Gewerbesteuer in den Gemeinden im vergangenen Jahr hat in der Folge der Landesanteil sehr kräftig um 13,0 % bzw. 48 Mio. € auf 417 Mio. € zugelegt.

Zusammengefasst sind die Landesanteile an den Gemeinschaftsteuern nach der deutlichen Zunahme im Jahr 2004 im Jahr 2005 per saldo nur leicht um 0,4 % bzw. 51 Mio. € auf nun 12 380 Mio. € gestiegen. Die Landesanteile an den Gemeinschaftsteuern sind damit sehr viel wichtiger für das Land als die reinen Landessteuern: Allein die beiden stärksten Steuern – Lohn- und Umsatzsteuer – haben

1. Kassenmäßige Gesamteinnahmen und -ausgaben des Landes 2005
- in Prozent -



zusammen einen Anteil von 74,7 % am Gesamtsteueraufkommen des Landes und von 55,2 % an den bereinigten Gesamteinnahmen.

Deutlicher Anstieg der reinen Landessteuern

Deutlich stärker als die Landesanteile an den Gemeinschaftsteuern sind 2005 die reinen Landessteuern gestiegen. Der Zuwachs um 5,5 % bzw. 91 Mio. € führte dazu, dass sich der Anteil der Landessteuern an den Steuereinnahmen des Landes um 0,5 Prozentpunkte auf 12,3 % erhöhte.

Der größte Anteil der Zunahme entfällt auf die bedeutendste Landessteuer, die Kraftfahrzeugsteuer, die um 76 Mio. € bzw. 9,7 % auf 864 Mio. € zulegte. Sie macht nun nahezu die Hälfte der Landessteuern aus. Der wesentliche Grund für den starken Anstieg ist eine Erhöhung der Kfz-Steuer zum 1. Januar 2005.

Die Grunderwerbsteuer ist die zweitwichtigste Landessteuer. Sie ist 2005 um 5,5 % auf 387 Mio. € gestiegen. Ihr Aufkommen verändert sich vergleichsweise unstetig, Ursache der Entwicklung der letzten Jahre (2003: + 6,0 %, 2004: - 8,4 %) waren jeweils Vorzieheffekte im Zusammenhang mit der Reduzierung bzw. Abschaffung der Eigenheimzulage. Tatsächlich entfällt sie ab dem 1. Januar 2006.

Die übrigen Landessteuern erbrachten mit einem Aufkommen von zusammen 494 Mio. € nur unwesentlich weniger als 2004. Eine deutliche Zunahme ergab sich dabei bei der Erbschaftsteuer, der Anstieg um 7,6 % auf 256 Mio. € erhöhte den Anteil der Erbschaftsteuer am Steueraufkommen leicht auf 1,8 %. Die Einnahmen aus der Lotterie-, der Feuerschutz- und der Biersteuer waren jeweils etwas geringer als im Vorjahr.

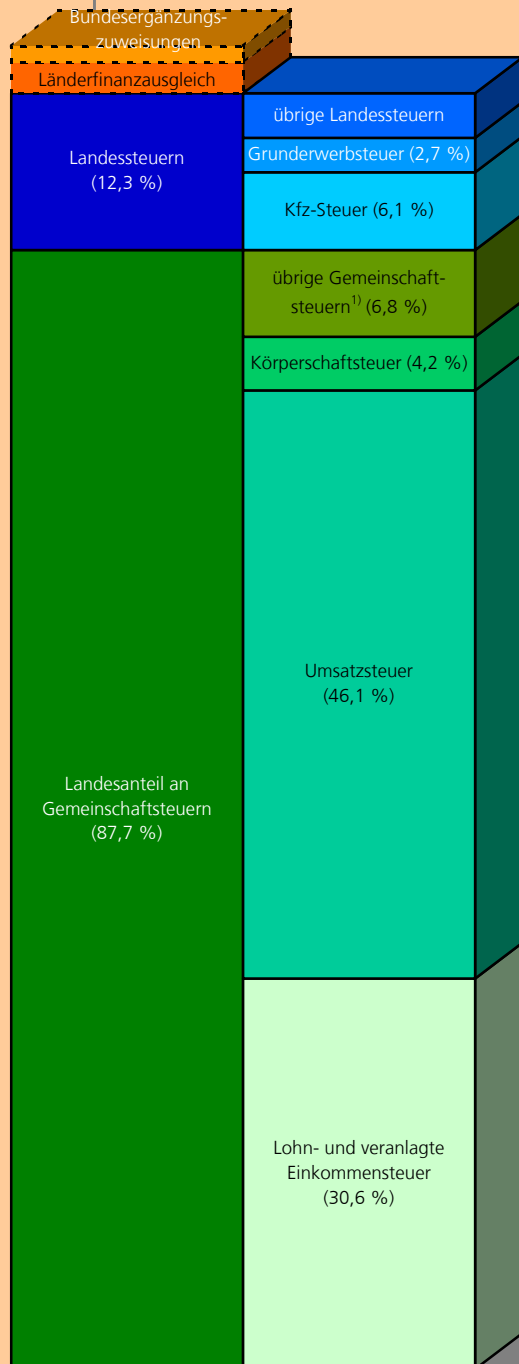
Die Steuereinnahmen des Landes sind damit zwar im dritten Jahr in Folge gestiegen, liegen allerdings weiterhin unter ihrem Höchststand aus dem Jahr 2000. Prozentual hohe Zuwächse ergaben sich nur bei Steuern mit vergleichsweise geringem Aufkommen, während bei den aufkommensstarken Steuern Rückgänge verzeichnet werden mussten. Die Steuerdeckungsquote – also der Anteil der bereinigten Gesamtausgaben, der durch Steuereinnahmen finanziert werden kann – liegt mit 64,8 % um 0,8 Prozentpunkte über dem Wert von 2004.

Änderungen im Länderfinanzausgleich führen zu geringeren Zuweisungen

Nach den Steuereinnahmen sind die Zuweisungen und Zuschüsse mit 2 654 Mio. € die zweitwichtigste Einnahme des Landes. Sie sind 2005 mit - 12,3 % bzw. - 372 Mio. € deutlich gesunken. Allein die Zuweisungen von Bund und Ländern, auf die der größte Teil der Zuweisungen und

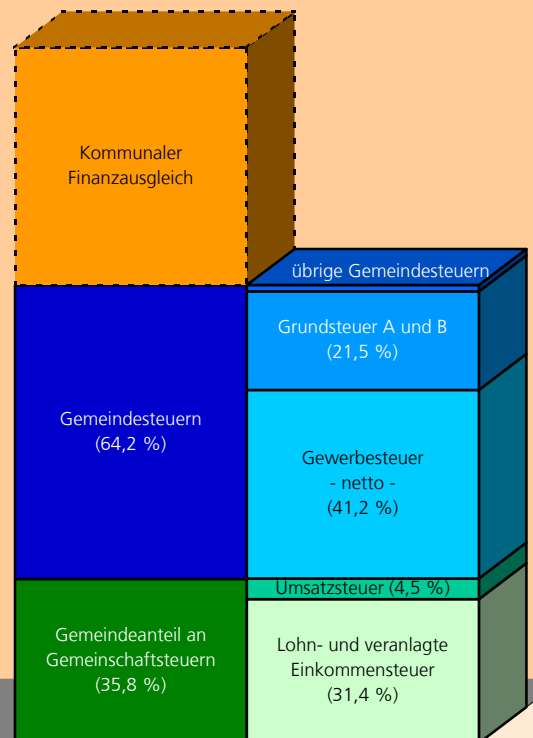
2. Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden/Gv

Land 2005 = 14 121 Mio. €



- Anteil in % der Steuereinnahmen
des Landes bzw. der
Gemeinden/Gemeindeverbände -

Gemeinden/Gv 2005 = 5 069 Mio. €



1) Einschließlich Gewerbesteuerumlage.

Zuschüsse für lfd. Zwecke entfällt, sind um 16,7 % bzw. 388 Mio. € zurückgegangen. Ab dem Jahr 2005 wurde der bundesstaatliche Finanzausgleich deutlich geändert. Unter anderem werden Änderungen der Steuer- bzw. Finanzkraft in einem geringeren Volumen als bisher ausgeglichen bzw. abgeschöpft, um so einen Anreiz zu geben, eigene Steuerquellen zu pflegen. Für Niedersachsen bedeutet dies, dass die Einnahmen aus dem Länderfinanzausgleich um 75 Mio. € bzw. 17,9 % gesunken sind. Bei den Bundesergänzungszuweisungen, die der Bund an besonders finanzschwache Länder zahlt, ist der Rückgang noch deutlicher, sie sanken um 540 Mio. € bzw. 74,2 %.

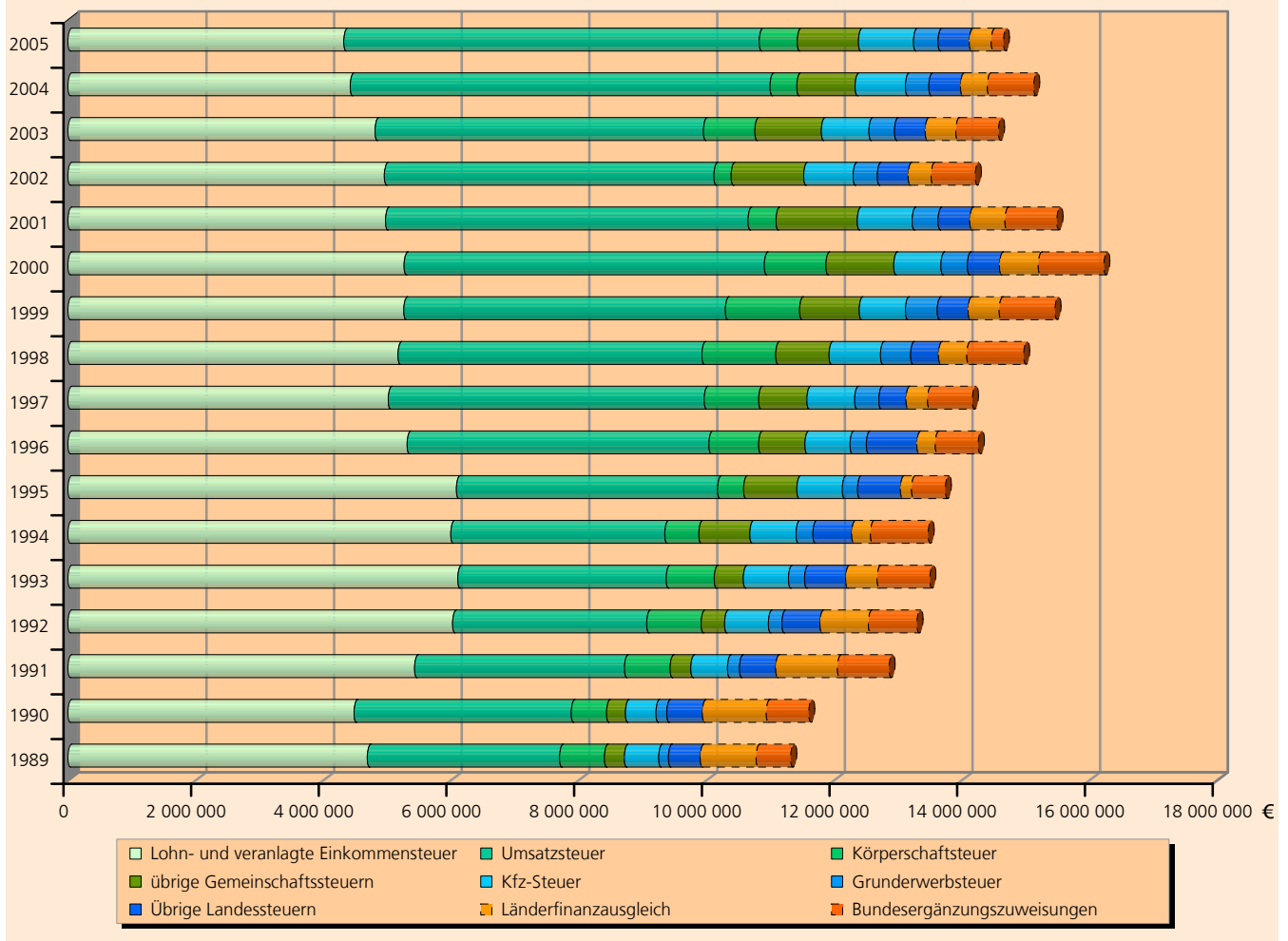
Die Einnahmen des Landes aus wirtschaftlicher Tätigkeit sind sehr kräftig um 6,7 % auf 967 Mio. € gestiegen. Hierzu gehört auch die Förderabgabe für Öl und Gas. Sie lag – vor allem wegen der gestiegenen Gas- und Ölpreise – um 174 Mio. € höher als im Jahr zuvor. Die Gebühreneinnahmen des Landes sanken zwar deutlich um 8,4 %, wegen des geringen Volumens von 110 Mio. € im Jahr 2005 hat dies aber keine großen Auswirkungen auf die

bereinigten Gesamteinnahmen. Die übrigen Einnahmen der laufenden Rechnung haben sich um 70,0 % bzw. 768 Mio. € verringert. Der hohe Wert im Jahr 2004 hatte sich aufgrund der Entscheidung der EU-Kommission zur nachträglichen marktgerechten Verzinsung von Förderkapital in Höhe von 713 Mio. € ergeben. Der hohe Zufluss war genutzt worden, um den Stand der Kassenkredite zum 31.12.2004 auf 0 zu reduzieren.

Höhere Einnahmen aus der Veräußerung von Vermögen

Die Einnahmen der Kapitalrechnung sind 2005 um 6,2 % gestiegen. Vor allem höhere Einnahmen aus der Veräußerung von Vermögen führten zu diesem Anstieg: Während 2004 hier nur 3 Mio. € erzielt wurden, waren es im vergangenen Jahr 93 Mio. €. Die Vermögensübertragungen von Bund und Ländern – dabei handelt es sich vor allem um Investitionszuweisungen – sanken um 3,2 % auf 471 Mio. €. Insgesamt führt dies zu Einnahmen der Kapitalrechnung in Höhe von 735 Mio. €.

3. Entwicklung der Steuereinnahmen des Landes von 1989 bis 2005



Per saldo konnten die nur leicht erhöhten Steuereinnahmen die niedrigeren Zuweisungen von Bund und Ländern nicht ausgleichen. Zusammen mit dem deutlichen Rückgang der übrigen Einnahmen sind die Einnahmen der laufenden Rechnung um 4,9 % bzw. 953 Mio. € gesunken. Abgeschwächt wurde diese Entwicklung durch (einmalig anfallende) Einnahmen aus der Veräußerung von Vermögen. Trotzdem sind die bereinigten Einnahmen stärker gesunken als die bereinigten Ausgaben.

Finanzierungsdefizit deutlich höher

Der Saldo aus bereinigten Gesamteinnahmen und bereinigten Gesamtausgaben war auch im Jahr 2005 negativ und betrug - 2 703 Mio. €. Verglichen mit dem Vorjahr ist das Defizit damit deutlich um 839 Mio. € höher ausgefallen. Der Anteil der Ausgaben, der durch Schuldenaufnahme finanziert werden muss, ist von 8,5 % auf 12,4 % gestiegen.

Die Kreditmarktschulden nahmen zum 31.12.2005 um 1 120 Mio. € auf 47 855 Mio. € zu. Die Kassenkredite, die im Jahr 2004 auf 0 gesenkt worden waren, liegen 2005 bei 782 Mio. €. Sehr kräftig stieg auch die Schuldendienstquote, also die Summe aus Schuldentilgung und Zinsausgaben am Kreditmarkt bezogen auf die bereinigten Gesamteinnahmen; sie liegt mit 43,7 % um 9,3 Prozentpunkte höher als 2004.

2. Kommunalfinanzen

Die nun vorliegenden Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik zeigen, dass die äußerst angespannte Haushaltssituation der niedersächsischen Gemeinden und Gemeindeverbände sich auch im Jahr 2005 fortgesetzt hat. Von den 467 Verwaltungseinheiten – wobei Samtgemeinden mit ihren Mitgliedsgemeinden zusammengefasst wurden – nahm der Anteil derer, die in ihren Verwaltungshaushalten gemäß der vierteljährlichen Kassenstatistik keine Überschüsse (Saldo aus Einnahmen und Ausgaben ohne Zuführungen) nachweisen konnten, wieder gegenüber dem Vorjahr um 11 auf 255 zu. Die mit Ausnahme des Jahres 2004 in den letzten Jahren stetig gewachsene Zahl der Kommunen mit unausgeglichenen Verwaltungshaushalten entsprach im Jahr 2004 52,2 % der Verwaltungseinheiten, in 2005 ist ihr Anteil auf 54,6 % gewachsen. Von den kreisfreien Städten waren 7 von 8 betroffen. Bei den Landkreisen fiel die Anzahl von 33 auf 31 von 38. Die (Ist-)Fehlbeträge der 255 Kommunen summierten sich auf 2 628 Mio. €. Dem standen lediglich 403 Mio. € an Überschüssen der übrigen Kommunen gegenüber. In fünf Fällen belief sich das Defizit auf mehr als 100 Mio. €. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass vor allem die Haushaltsdefizite aus Vorjahren die Kommunalhaushalte extrem belasten.

Finanzierungssaldo zum fünften Mal in Folge negativ

Den Gemeinden und Gemeindeverbänden ist es im Jahr 2005 nicht gelungen, ihr Ausgabevolumen stabil zu halten. Die um den zwischengemeindlichen Zahlungsverkehr und haushaltstechnische Verrechnungen bereinigten Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) stiegen auf 15 182 Mio. € (+ 6,8 %). Im gleichen Zeitraum verbesserten sich die bereinigten Gesamteinnahmen um + 8,3 % auf 14 803 Mio. €. Trotzdem ergab sich zum fünften Mal in Folge ein negativer Finanzierungssaldo, jetzt in Höhe von 379 Mio. €. Das Ergebnis fiel allerdings für die Gesamtheit der Kommunen gegenüber dem Vorjahr um 168 Mio. € günstiger aus. Der vergleichsweise moderate negative Finanzierungssaldo berücksichtigt außer in Form der Zinsbelastung nicht die Haushaltsdefizite aus Vorjahren.

Zahl der kommunalen Ausgliederungen deutlich über dem Vorjahr

Diese Ergebnisse berücksichtigen noch nicht, dass die niedersächsischen Kommunen wie bereits seit den frühen 90'er Jahren auch in 2005 von der Möglichkeit Gebrauch machten, Teilbereiche aus den Kommunalhaushalten auszugliedern. 2005 wurden nach Kenntnis des NLS 64 Einrichtungen ausgegliedert (im Vorjahr 42). Der Schwerpunkt lag in den Aufgabenbereichen Abwasserbeseitigung und Gebäudewirtschaft mit jeweils 10 Einheiten, Hilfsbetrieben der Verwaltung (9 Einheiten) sowie den Badeanstalten (6 Einheiten). Wegen der Ausgliederungen wird der Vorjahresvergleich bei den Einnahmen und Ausgaben sowie dem Schuldenstand beeinträchtigt.

Das NLS versucht, mit Hilfe einer inzwischen durch die Novelle des Finanz- und Personalstatistikgesetzes (FPStatG) verbindlichen Befragung der Kommunen, eine Abschätzung der Auswirkungen der Ausgliederungen in Form einer Basisbereinigung vorzunehmen. Ziel ist es, das Vorjahr (Basis für die Veränderungsrate) um die Finanzvorfälle zu bereinigen, die im Berichtsjahr durch Aufgabenveränderungen (Ausgliederung von Aufgaben) nicht mehr in den kommunalen Kernhaushalten enthalten sind.

Tab. 4 gibt einen Eindruck über das Finanzvolumen, das den Kommunalhaushalten durch Ausgliederungen im Berichtsjahr und im Laufe des Vorjahres verloren gegangen ist. Dieses Finanzvolumen wurde zur Bereinigung der Vorjahresbasis (2004) für die Berechnung von Veränderungsraten in den Tab. 5 und 6 sowie der Abb. 4 abgesetzt. Durch diese Basisbereinigung verschieben sich die Veränderungsraten der bereinigten Gesamtausgaben und der bereinigten Gesamteinnahmen um jeweils + 0,3 Prozentpunkte. Das Verhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben in ihrer Summe wird also nur geringfügig gestört.

4. Ausgefallenes Finanzvolumen aufgrund kommunaler Ausgliederungen 2004/2005 Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten

Art der Ausgaben/Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen		Davon			
			kreisfreie Städte		kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	
	1 000 €	€ je Einwohner	1 000 €	€ je Einwohner	1 000 €	€ je Einwohner
Ausgaben						
Personalausgaben	22 867	3	4 861	5	18 006	3
Laufender Sachaufwand	17 076	2	1 894	2	15 182	2
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke	887	0	5	0	882	0
Ausgaben der laufenden Rechnung	40 418	5	6 760	7	33 658	5
Sachinvestitionen	6 653	1	935	1	5 718	1
Erwerb von Beteiligungen	8	0	-	-	8	0
Vermögensübertragungen	13	0	13	0	-	-
Ausgaben der Kapitalrechnung	6 574	1	948	1	5 626	1
Bereinigte Gesamtausgaben	46 993	6	7 708	8	39 284	6
Kassenmäßige Ausgaben insgesamt	60 271	8	8 524	8	51 747	7
Einnahmen						
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke dar. von Bund und Land	1 594 529	0 0	95 94	0 0	1 499 435	0 0
Gebühren und ähnl. Entgelte	27 797	3	2 095	2	25 701	4
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	1 703	0	412	0	1 291	0
Einnahmen der laufenden Rechnung	30 681	4	2 602	3	28 080	4
Veräußerung von Vermögen	32	0	-	-	32	0
Vermögensübertragungen dar. von Bund und Land	2 635 1 009	0 0	339 339	0 0	2 295 670	0 0
Einnahmen der Kapitalrechnung	2 567	0	339	0	2 228	0
Bereinigte Gesamteinnahmen	33 248	4	2 941	3	30 307	4
Kassenmäßige Einnahmen insgesamt	43 983	5	2 943	3	41 039	6

Für einzelne Zahlungsarten sind die Verzerrungen dagegen immer noch sehr deutlich.

Einnahmen der laufenden Rechnung übersteigen die Ausgaben um 170 Mio. €

Die Ausgaben der laufenden Rechnung stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 994 Mio. € auf 13 351 Mio. €. Dem Ausgabenwachstum von 8,0 % (bereinigt + 8,4 %) steht auf der Einnahmenseite ein noch stärkeres Wachstum von 9,7 % (bereinigt + 9,9 %) auf 13 521 Mio. € gegenüber. Hieraus ergibt sich in der laufenden Rechnung ein Überhang der Einnahmen von 170 Mio. €.

87,9 % der bereinigten Gesamtausgaben entfielen 2005 auf die laufende Rechnung. Das Verhältnis zwischen konsumtiven und vermögenswirksamen Ausgaben hat sich wie in den Vorjahren weiter um 1,0 Prozentpunkte zu Lasten der Investitionen verschoben. Die Personalausgaben stellen dabei mit 3 869 Mio. € den bedeutendsten Ausgabenblock dar. Sie liegen um 1,2 % (unbereinigt) unter dem Vorjahr. Auch bezogen auf den gleichen Auf-

gabenbestand in beiden Jahren, also unter Berücksichtigung der kommunalen Ausgliederungen, ist noch ein Rückgang um 0,6 % festzustellen.

Der laufende Sachaufwand erhöhte sich in 2005 gegenüber dem Vorjahr um 5,2 % auf einen Wert von 2 981 Mio. €. Unter Berücksichtigung der ausgegliederten Einrichtungen ergibt sich sogar eine Steigerung um + 5,9 %.

Ausgaben im sozialen Bereich zeigen leichten Rückgang

Die Bruttobeträge der Ausgaben für Leistungen der Sozialhilfe einschließlich der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, der Jugendhilfe, der Leistungen an Kriegsoffer, Grundsicherung für Arbeitsuchende (Hartz IV) und andere Leistungen waren mit 3 939 Mio. € um 0,2 % insgesamt gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig. Dabei zeigten die kreisfreien Städte einen kräftigen Rückgang um 18,5 % gegenüber einer Steigerung um 3,0 % bei den Landkreisen. Hinzu kommen Leistungsbeiträgen im sozialen Bereich (im Rahmen von Hartz IV),

5. Kassenmäßige Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände im 1. bis 4. Quartal 2005

Art der Ausgaben	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen		
	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ⁴⁾
Personalausgaben	3 869 480	483	-0,6
Laufender Sachaufwand	2 981 244	372	+5,9
Zinsausgaben	473 791	59	-3,1
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ¹⁾	5 801 754	725	+12,4
dar. Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	791 811	99	-
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä. ²⁾	3 939 354	492	-0,2
abzüglich Zahlungen von Gemeinden/Gv	3 714 521	464	-7,0
Ausgaben der laufenden Rechnung	13 351 102	1 668	+8,4
Sachinvestitionen	1 497 527	187	-0,3
Erwerb von Beteiligungen	32 816	4	+30,1
Vermögensübertragungen ³⁾	425 397	53	-12,2
Gewährung von Darlehen	38 270	5	-19,4
Schuldentilgung an öffentl. Bereich	31 912	4	+3,4
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	194 986	24	-17,9
Ausgaben der Kapitalrechnung	1 830 937	229	-1,2
Bereinigte Gesamtausgaben	15 182 039	1 896	+7,1
nachr.: Finanzierungssaldo	-378 659	-47	x
Besondere Finanzierungsvorgänge	3 606 847	451	+19,8
dar. Schuldentilgung an Kreditmarkt	977 835	122	+11,6

1) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen, sowie Erstattungen an öffentl. Bereich. - 2) Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 3) Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen. - 4) Die Veränderungsdaten basieren auf einem wegen der Ausgliederungen korrigierten Ergebnis für den Vorjahreszeitraum.

die ebenfalls die Empfänger letztendlich als Leistungen erreichen in Höhe von 792 Mio. €. Auf der Einnahmenseite konnten die Kommunen gleichzeitig zusätzlich Ausgleichsleistungen des Landes aus der Umsetzung des Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt sowie Leistungsbeteiligungen des Bundes im sozialen Bereich in Höhe von zusammen 1 063 Mio. € verbuchen. Die Ausgaben der Jugendhilfe wuchsen um 0,9 % auf 601 Mio. €. Die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz hatten eine Steigerung um 3,0 % auf 135 Mio. €. Von den insgesamt 492 € je Einwohner für soziale Ausgaben entfielen 265 € auf die Sozialhilfe und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, 116 € auf die Grundsicherung für Arbeitsuchende, 75 € auf die Jugendhilfe und lediglich 17 € auf Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Grundsätzlich zu beachten ist, dass das in der vierteljährlichen Kassenstatistik angegebene Ausgabevolumen nicht die Belastung der kommunalen Ebene wiedergibt, da hier Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, nicht abgesetzt werden können. Bewirtschaftete Fremdmittel sind dagegen in den Summen nicht enthalten. So wird das Wohngeld, auch wenn es von den Kommunen ausgezahlt wird, finanzstatistisch als Ausgabe des Landes nachgewiesen – sie wird

6. Kassenmäßige Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände im 1. bis 4. Quartal 2005

Art der Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen		
	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ⁴⁾
Steuereinnahmen (netto) ¹⁾	5 068 595	633	+5,3
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ²⁾	9 309 530	1 163	+9,4
dar. von Bund und Land	4 076 149	509	-1,7
Leistungsbeteiligungen im soz. Bereich	1 063 214	133	-
Gebühren und ähnl. Entgelte	1 471 316	184	+1,3
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	1 385 966	173	-8,4
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	3 714 521	464	-7,0
Einnahmen der laufenden Rechnung	13 520 887	1 689	+9,9
Veräußerung von Vermögen	426 993	53	-12,4
Vermögensübertragungen	920 690	115	-2,0
dar. von Bund und Land ³⁾	550 481	69	+8,6
Rückflüsse von Darlehen	109 269	14	-17,3
Schuldenaufnahme vom öffentl. Bereich	20 527	3	+25,8
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	194 986	24	-17,9
Einnahmen der Kapitalrechnung	1 282 494	160	-4,2
Bereinigte Gesamteinnahmen	14 803 380	1 849	+8,6
Besondere Finanzierungsvorgänge	1 154 527	144	-0,7
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	947 693	118	+8,7

1) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - 2) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 3) Zuweisungen für Investitionen. - 4) Die Veränderungsdaten basieren auf einem wegen der Ausgliederungen korrigierten Ergebnis für den Vorjahreszeitraum.

genauso wie die dazu gehörigen Erstattungen auf der Einnahmenseite in den Kommunalhaushalten bereinigt. Darüber hinaus lassen sich die sozialen Ausgaben auf Gemeindeebene kaum miteinander vergleichen, da nicht alle kreisangehörigen Gemeinden (von ihrem Landkreis) zur Durchführung der Sozialhilfe „herangezogen“ werden und nur wenige von ihnen ein eigenes Jugendamt haben. Die einschneidenden Veränderungen im sozialen Bereich durch Einführung der Hartz IV-Gesetzgebung erschweren zusätzlich den Vergleich der Jahre 2005 und 2004 insbesondere bezüglich der Frage, in welchem Umfang die kommunale Ebene durch die Gesetzesänderungen entlastet wurde.

Daher hat das NLS eine Zusatzbefragung durchgeführt, in der die Einnahmen-/Ausgabensummen der betroffenen Aufgabenbereiche (Verwaltung und Gewährung von Leistungen) sowie die Ausgleichsleistungen des Landes erfragt wurden. Unter Gegenrechnung der Ausgleichsleistungen des Landes, die nicht im Einzelplan 4 Soziale Sicherung gebucht werden, wurde daraus die Nettobelastung für die kommunale Ebene ermittelt und mit Ergebnissen aus der Jahresrechnungsstatistik 2004 verglichen. Die Nettobelastung (auch als Zuschussbedarf bezeichnet) sagt aus, um welchen Betrag die Ausgaben die dazugehörigen Einnahmen überstiegen. Nach ersten vor-

7. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände - Jahresergebnis 2005

Schlüssel-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis, Region Bezirk Land	Bereinigte Ausgaben des Gesamt- haushaltes	Darunter				Schulden- tilgung an Kredit- markt	Bereinigte Einnahmen des Gesamt- haushaltes	Darunter			Schulden- aufnahme am Kredit- markt
			Personal- ausgaben	Sächliche Verwaltungs- u. Betriebs- ausgaben	Soziale Leistungen u. Leistungs- beteiligungen	Sach- investi- tionen			Steuern (netto)	Zuweisun- gen von Bund und Land	Gebühren, Zweckge- bundene Abgaben	
101	Braunschweig, Stadt	2 017	530	147	589	187	217	2 291	786	391	106	154
102	Salzgitter, Stadt	2 363	425	359	685	251	1 143	2 291	783	460	239	1 083
103	Wolfsburg, Stadt	2 779	677	720	447	415	243	2 945	1 048	336	132	103
151	Gifhorn	1 798	374	220	433	136	85	1 727	489	339	54	94
152	Göttingen	3 059	554	325	795	160	122	3 032	593	392	217	46
153	Goslar	2 160	527	363	542	115	33	2 034	510	411	211	69
154	Helmstedt	2 403	604	382	580	226	67	2 082	477	397	263	83
155	Northeim	2 141	491	267	579	165	115	2 022	565	441	131	115
156	Osterode am Harz	3 089	585	449	792	174	177	2 900	550	358	341	148
157	Peine	2 346	488	247	706	215	51	2 270	538	375	104	62
158	Wolfenbüttel	2 075	461	290	477	152	54	1 930	522	335	126	74
	Braunschweig	2 369	516	318	606	191	188	2 338	628	385	163	158
241	Region Hannover	2 968	597	271	612	135	181	2 877	928	384	174	182
241001	dar.: Hannover, Landeshtpt.	2 553	669	221	x	113	286	2 626	1 240	177	176	283
251	Diepholz	1 900	447	238	496	162	96	1 946	659	319	134	66
252	Hamel-Pyrmont	2 476	511	282	617	241	74	2 387	643	504	225	64
254	Hildesheim	2 443	504	371	562	211	105	2 230	618	302	282	143
255	Holzminde	1 946	457	286	563	127	34	1 866	460	363	66	24
256	Nienburg (Weser)	1 996	508	285	538	148	103	1 991	587	366	136	99
257	Schaumburg	2 145	484	291	497	201	14	2 045	472	398	232	52
	Hannover	2 597	544	285	579	161	132	2 508	767	374	187	136
351	Celle	2 564	519	317	636	219	249	2 507	540	422	168	347
352	Cuxhaven	2 400	360	243	597	131	125	2 173	445	459	212	78
353	Harburg	1 863	350	214	437	141	70	1 784	570	272	111	88
354	Lüchow-Dannenberg	2 535	602	383	637	114	114	2 440	524	548	293	62
355	Lüneburg	2 531	525	310	597	198	115	2 461	548	415	293	80
356	Osterholz	2 153	444	287	518	213	56	2 036	507	362	109	119
357	Rotenburg (Wümme)	2 293	497	308	639	252	95	2 291	491	385	242	100
358	Soltau-Fallingb.ostel	2 823	525	338	750	185	91	2 821	560	393	248	105
359	Stade	2 203	431	294	520	159	115	2 239	585	338	145	108
360	Uelzen	2 346	428	309	623	172	82	2 120	521	407	161	105
361	Verden	2 303	517	328	638	176	74	2 293	668	277	229	96
	Lüneburg	2 334	457	291	587	179	111	2 262	542	376	194	122
401	Delmenhorst, Stadt	2 282	479	319	803	200	176	2 105	560	562	336	46
402	Emden, Stadt	2 560	643	346	655	554	39	2 324	740	580	80	156
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	1 841	486	241	550	161	91	1 906	791	366	187	109
404	Osnabrück, Stadt	2 184	496	196	790	133	21	2 051	770	355	112	58
405	Wilhelmshaven, Stadt	1 963	489	212	742	146	2	1 816	483	569	77	-
451	Ammerland	2 370	395	313	560	268	73	2 449	549	299	166	83
452	Aurich	2 203	476	260	577	259	145	2 259	594	467	197	84
453	Cloppenburg	2 037	398	322	420	246	107	2 125	603	291	323	59
454	Emsland	2 342	362	264	613	239	50	2 290	550	266	163	35
455	Friesland	2 191	494	307	423	185	99	2 142	474	425	332	69
456	Grafschaft Bentheim	2 297	431	288	629	228	78	2 307	530	362	141	84
457	Leer	2 156	420	242	702	190	51	2 280	433	490	204	80
458	Oldenburg (Oldb)	2 188	448	349	592	230	63	2 194	624	285	245	69
459	Osnabrück	1 923	341	238	606	152	81	1 905	535	323	112	100
460	Vechna	1 957	344	325	395	290	61	2 008	618	207	222	52
461	Wesermarsch	2 138	477	319	571	175	120	2 166	628	423	133	111
462	Wittmund	2 188	521	338	445	185	82	2 189	454	390	446	105
	Weser-Ems	2 139	427	275	594	212	77	2 134	583	364	188	74
	Niedersachsen	2 352	483	290	591	187	122	2 305	633	374	184	118
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern												
152012	Göttingen, Stadt	2 746	607	289	x	137	130	2 705	746	303	182	-
153005	Goslar, Stadt	1 641	325	518	x	138	6	1 480	700	226	288	151
157006	Peine, Stadt	1 332	463	208	x	192	-	1 413	629	242	73	-
158037	Wolfenbüttel, Stadt	1 358	368	297	x	174	48	1 281	669	162	81	105
241005	Garbsen, Stadt	1 242	300	169	x	140	135	1 216	537	275	82	143
241010	Langenhagen, Stadt	1 983	564	225	x	236	48	2 249	1 241	48	78	-
252006	Hamel, Stadt	1 607	531	266	x	186	54	1 770	974	164	259	34
254021	Hildesheim, Stadt	2 777	530	483	x	263	65	2 261	780	141	419	179
351006	Celle, Stadt	2 181	579	278	x	202	234	2 093	698	238	229	297
352011	Cuxhaven, Stadt	1 997	518	229	x	142	110	1 629	552	236	346	53
355022	Lüneburg, Stadt	2 379	622	169	x	162	39	2 365	778	234	304	-
359038	Stade, Stadt	1 608	373	174	x	183	63	1 583	783	99	53	74
454032	Lingen (Ems), Stadt	2 491	341	146	x	150	9	2 038	959	38	200	-
456015	Nordhorn, Stadt	1 519	347	265	x	209	45	1 559	527	302	201	8
459024	Melle, Stadt	965	267	180	x	92	85	1 051	586	182	131	66

läufigen Berechnungen ergibt sich daraus, dass die kreisfreien Städte und Landkreise bei den Leistungen um einen Betrag in der Größenordnung 90 Mio. € oder ca. 7 % entlastet wurden. Unter zusätzlicher Einbeziehung der Verwaltung liegt der Wert bei 100 Mio. € bzw. ebenfalls bei ca. 7 %.

Vermögenswirksame Ausgaben weiter rückläufig

Während die Ausgaben der laufenden Rechnung weitgehend aus festen Größen bestehen, die nur geringe Gestaltungsspielräume zulassen, bietet die Kapitalrechnung in Zeiten extrem angespannter Haushalte mehr Möglichkeiten für Einsparungen. Diese beanspruchten die niedersächsischen Kommunen in den vergangenen Jahren sehr intensiv. Die Sachinvestitionen sanken für die Gesamtheit der Kommunen nochmals geringfügig um 0,3 %. Für Sachinvestitionen wurden durchschnittlich 187 € je Einwohner ausgegeben, 2 € weniger als 2004. Hierbei ist bereits berücksichtigt, dass investitionsstarke Bereiche wie die Abwasserbeseitigung auch in den letzten beiden Jahren aus den Kommunalhaushalten ausgegliedert wurden. Insgesamt sanken die vermögenswirksamen Ausgaben um 1,2 % (bereinigt).

Bereinigte Gesamteinnahmen steigen um 8,6 %

Die Einnahmen der laufenden Rechnung waren um 1 191 Mio. € höher als im Vorjahr und erreichten eine Höhe von 13 521 Mio. €. Das entspricht, unter Berücksichtigung der Ausgliederungen, einem Wachstum von 9,9 %.

Hauptverantwortlich für das Wachstum ist wie bereits im Vorjahr die positive Entwicklung bei den Steuern. Die kassenmäßigen Einnahmen an Gewerbesteuer stiegen für die Gesamtheit der Kommunen gegenüber dem Vorjahr um 14,9 % auf 2 090 Mio. € netto, d.h. nach Abzug der an Bund und Land abzuführenden Gewerbesteuerumlage. Hierdurch wurde das Jahresergebnis von 2004 um 271 Mio. € übertroffen. Somit wurde zum zweiten Mal in Folge nach den besonders drastischen Einnahmerückgängen bei der Gewerbesteuer in 2003, ein positives Ergebnis erzielt.

Für die einzelnen Städte und Gemeinden verlief die Entwicklung recht unterschiedlich. 573 der 1 025 Städte und Gemeinden hatten bei der Gewerbesteuer (netto) gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs. In 4 Städten überstieg er 10 Mio. €. Die größten Zuwächse verzeichneten die Landeshauptstadt Hannover (+ 100,2 Mio. €) sowie die Städte Salzgitter (+ 14,3 Mio. €) und Hameln (+ 12,6 Mio. €). 452 Städte und Gemeinden erlitten jedoch auch Verluste, 32 davon in Millionenhöhe. Die höchsten Verluste verzeichneten die Stadt Lingen (Ems) (- 19,6 Mio. €), die Stadt

Wolfsburg (- 5,9 Mio. €) und die Gemeinde Salzbergen (- 5,9 Mio. €).

Die Landeshauptstadt Hannover (358,1 Mio. €) sowie die Städte Braunschweig (80,8 Mio. €) und Wolfsburg (68,2 Mio. €) waren in Niedersachsen die Kommunen mit dem größten Netto-Aufkommen an Gewerbesteuer. Auf der anderen Seite gab es aber auch 26 Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden, die im Jahresergebnis keine Gewerbesteuererinnahmen erzielten oder bei denen die Steuer-rückzahlungen sogar die Einnahmen bei dieser Steuerart überstiegen.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer als zweiter großer Posten unter den Steuereinnahmen hatte dagegen Verluste und zwar von 3,0 % und erreichte ein Volumen von 1 589 Mio. €. Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, der seit 1998 als Ausgleich für die weggefallene Gewerbekapitalsteuer gezahlt wird, übertraf den Vorjahreswert um 1,8 % und erreichte eine Höhe von 226 Mio. €. Die Grundsteuer B hatte wie schon in den Vorjahren ein vergleichsweise geringes aber verlässliches Wachstum um 2,7 %. Für den gesamten Block der Steuereinnahmen führte dies zu einem Plus von + 5,3 % gegenüber + 10,6 % im Vorjahr.

Bei den Realsteuern – also den Grundsteuern A und B sowie der Gewerbesteuer – ist anzumerken, dass die niedersächsischen Kommunen auch in 2005 von der Möglichkeit Gebrauch machten, ihre Steuereinnahmen über die Anhebung der Hebesätze zu verbessern. Dies ist bei der Streuung der Hebesätze mit einer deutlichen Tendenz nach oben zu erkennen. Die mit den Grundbeträgen der Realsteuern gewogenen Landesdurchschnittshebesätze zeigten eine Steigerung um 4 Prozentpunkte bei der Grundsteuer A und 3 Prozentpunkte bei der Grundsteuer B sowie 4 Prozentpunkte bei der Gewerbesteuer.

Für die Landkreishaushalte, die über die Kreisumlage als der für sie mit Abstand wichtigsten Einnahmequelle an den Einnahmen (Realsteuern, Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern, Schlüsselzuweisungen und Restzahlungen an allgem. Zuweisungen aus der Spielbankabgabe) ihrer kreisangehörigen Gemeinden beteiligt werden, stellt sich die Situation entsprechend dar. Auch ihnen standen in 2005 wenn auch moderate 1,8 % mehr an Kreisumlage zur Finanzierung ihrer Aufgaben zur Verfügung.

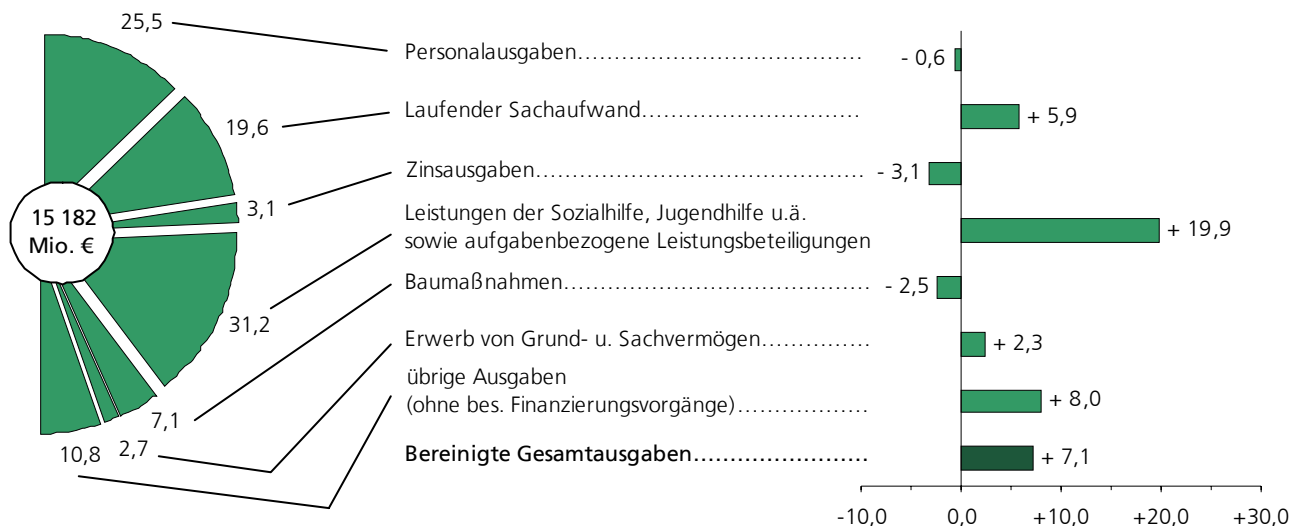
Bei der Betrachtung der bereinigten Einnahmen des Gesamthaushaltes kommt neben den Steuern als wichtigster kommunaler Einnahmequelle den Zuweisungen von Land (und Bund) als zweitgrößtem Einnahmenblock besondere Bedeutung zu. Hier werden die Finanzmittel zusammengefasst, die den Kommunalhaushalten von übergeordneten Körperschaften zur Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung gestellt werden und die somit die originä-

4. Ausgaben der Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise nach Arten - 1. bis 4. Vierteljahr 2005

Anteil in Prozent
der bereinigten
Gesamtausgaben

Art der Ausgaben

Veränderung
gegenüber dem
Vorjahr in Prozent



ren Einnahmen ergänzen. Dazu zählen neben den Leistungen des kommunalen Finanzausgleichs auch Anteile aus dem Aufkommen der Spielbankabgabe (Restzahlungen) sowie Zuweisungen für laufende Zwecke, Investitionszuweisungen und Schuldendiensthilfen. Diese Gruppe von Einnahmen hatte im Jahresergebnis ein Gesamtvolumen von 2 994 Mio. € (ohne Erstattungen), 4,6 % mehr als im Vorjahreszeitraum.

Die Zuweisungsmasse des Landes nach dem NFAG nahm gegenüber dem Vorjahr um - 2,1 % auf 2 300 Mio. € ab. 233 Mio. € wurden davon als Finanzhilfen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen in den Vermögenshaushalten eingenommen.

Wachstum bei den Gebühreneinnahmen um 1,3 %

Die Einnahmen an Gebühren und zweckgebundenen Abgaben weisen zwar einen Rückgang von 0,6 % (unbereinigt) gegenüber 2004 auf, der Vorjahresvergleich wird jedoch auch in 2005 in besonderem Maße durch Ausgliederungen gebührenstarker Bereiche aus den Kommunalhaushalten im Berichtsjahr verzerrt. Für die in den Kommunalhaushalten verbliebenen Aufgaben ergibt sich daher ein Wachstum um 1,3 % bei dieser Einnahmeart. Die Kommunen machten wie schon in den Vorjahren in weit stärkerem Maße von der Finanzierung durch Gebühreneinnahmen Gebrauch, als dies auf den ersten Blick erscheint.

Der Rückgang der Ausgaben um 1,5 % und der Einnahmen um 4,3 % in der Kapitalrechnung führte gegenüber dem Vorjahr zu einem Wachstum der Unterdeckung der Ausgaben um 29 Mio. € auf 548 Mio. €.

Die Einnahmen der Kapitalrechnung waren in den letzten Jahren insbesondere durch die Veräußerung von Vermögen sprunghaften Veränderungen ausgesetzt. Die Einnahmen aus Vermögensveräußerungen gingen um 12,5 % auf 427 Mio. € zurück. Über 80 % dieser Einnahmen entfielen auf Verkäufe von Grundstücken als Gegenstück zum Erwerb von Grundstücken.

Nur leichtes Schuldenwachstum, aber Kassenkredite steigen weiter

Die Verschuldung insgesamt lag Ende des Berichtszeitraumes nach ersten Ergebnissen der kommunalen Schuldenstatistik mit 7 981 Mio. € um 188 Mio. € unter dem Vorjahresendstand. Insgesamt wurden von den Kommunen am 31.12.2005 einschließlich der Schulden bei öffentlichen Haushalten im Landesdurchschnitt 997 € je Einwohner nachgewiesen. In diesem Zusammenhang muss jedoch angeführt werden, dass der Einfluss der Schulden von im Berichtsjahr ausgegliederten Einrichtungen hier nicht genau quantifiziert werden kann. In der Tendenz wird dadurch der Schuldenstand im Berichtsjahr zu niedrig dargestellt. Die in der Schuldenstatistik nachgewiesenen sonstigen Schuldenabgänge in Höhe von 218 Mio. €

sind hauptsächlich auf Ausgliederungen zurückzuführen. Unter Berücksichtigung der Ausgliederungen muss eher von einem leichten Schuldenwachstum ausgegangen werden.

Wie im Vorjahr waren am Ende des Jahres 2005 neben einer Reihe von Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden und dem gemeindefreien Bezirk Osterheide auch 3 weitere Verwaltungseinheiten, die Gemeinden Dötlingen, Molbergen und Lastrup schuldenfrei. Diese 4 Verwaltungseinheiten hatten am 31.12.2005 auch keine Kassenkredite. Die höchste Pro-Kopf-Verschuldung bei den kreisangehörigen Gemeinden wurde auf der Nordseeinsel Langeoog mit 2 590 € gefolgt von der Stadt Celle mit 1 991 € und dem Samtgemeindebereich Bad Grund mit 1 928 € nachgewiesen. Die Pro-Kopf-Verschuldung der kreisfreien Städte variiert zwischen 17 € in Wilhelmshaven und 1 277 € in Wolfsburg, gefolgt von Salzgitter mit 1 117 €. Die Kommunen mit dem höchsten Schuldenstand in € sind die Landeshauptstadt Hannover mit 697 Mio. €, gefolgt von der Region Hannover mit 420 Mio. €.

Als weitere Einnahmeart sei die Aufnahme von Kassenkrediten erwähnt. Diese Überbrückungskredite, die le-

diglich der Liquiditätssicherung dienen sollen, tatsächlich aber weitgehend als Folge der Defizite in den Verwaltungshaushalten aufgenommen werden, haben Ende 2005 den Höchststand vom 30.09.2005 in Höhe von 4 056 Mio. € mit 4 032 Mio. € nur knapp verfehlt. Daraus resultierte mit 91 Mio. € (Vorjahr 78 Mio. €) eine höhere Zinslast als in 2004.

Druck auf Kommunalfinanzen hält an

Im Vergleich zu den Vorjahren, die durch eine extrem angespannte Finanzsituation der Kommunen in Niedersachsen gekennzeichnet waren, hat sich die Lage der Kommunalfinanzen im Jahr 2005 nicht wesentlich verbessert. Trotz positiver Aspekte wie der Entwicklung der Gewerbesteuer oder der Reduzierung des negativen Finanzierungssaldos gibt es weiterhin eine Reihe von Anzeichen dafür, dass die schwierige Finanzsituation vieler Kommunen noch lange nicht überwunden ist. Die wieder steigende große Zahl an Kommunen mit unausgeglichenen Verwaltungshaushalten, das niedrige Niveau der Investitionen sowie die Entwicklung der Kassenkredite dokumentieren weiter große Finanzprobleme.

Zusammenfassung: Staatsfinanzen

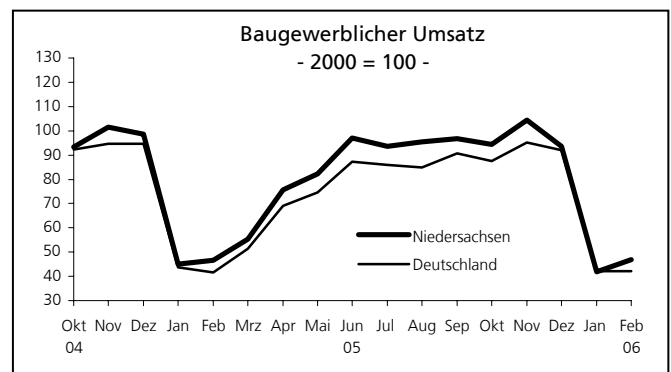
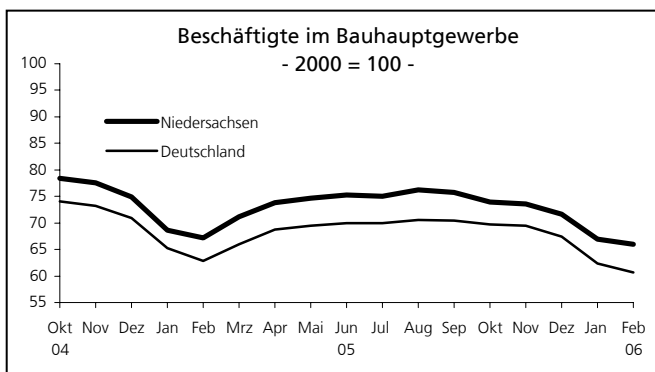
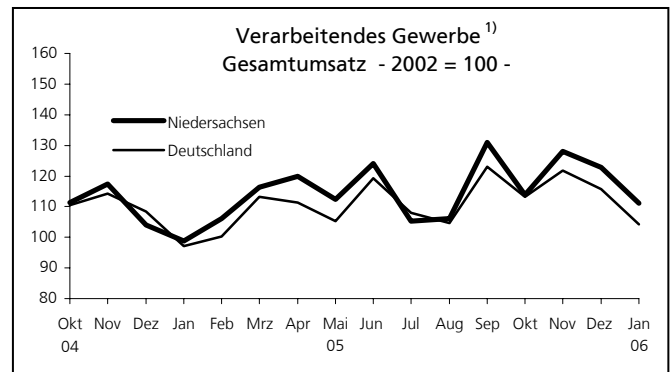
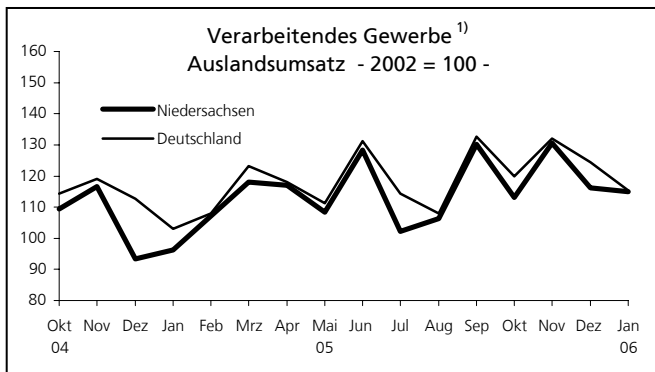
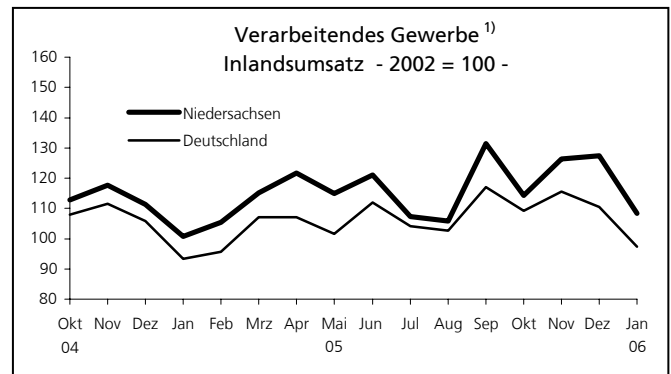
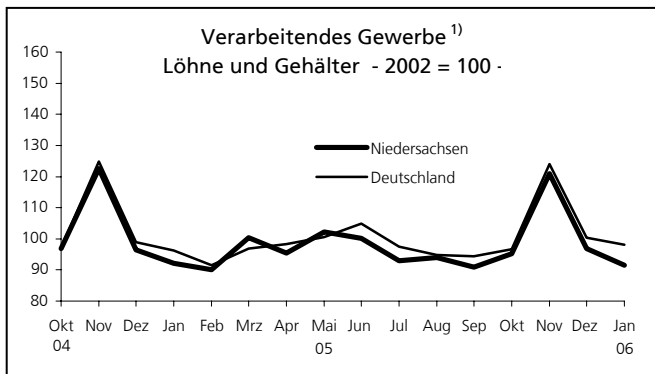
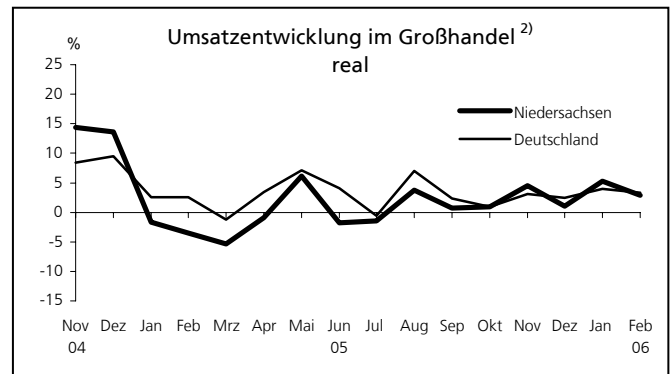
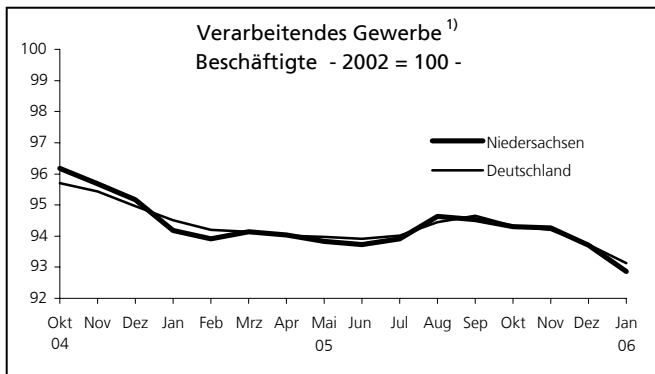
Die Haushaltslage des Landes hat sich im Jahr 2005 verglichen mit der von 2004 verschlechtert. Die bereinigten Gesamtausgaben sind zwar wegen gesunkener Personalausgaben – bei nochmals reduzierten Sachinvestitionen – niedriger als 2004, was den dritten Rückgang der Gesamtausgaben in Folge darstellt. Allerdings haben die Zuweisungen und Zuschüsse von Bund und Ländern deutlich abgenommen. Diesen Rückgang konnten die nur leicht höheren Steuereinnahmen bei weitem nicht ausgleichen, daher sind im Ergebnis die bereinigten Gesamteinnahmen stärker zurückgegangen als die Gesamtausgaben. In der Folge erhöhte sich der (negative) Finanzierungssaldo deutlich gegenüber dem Vorjahr, was zu weiter steigenden Kreditmarktschulden führte.

Dr. Dirk Soyka (Tel. 05 11/98 98 - 32 25)

Zusammenfassung: Kommunalfinanzen

Die niedersächsischen Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt wiesen 2005 im fünften Jahr in Folge einen negativen Finanzierungssaldo aus, und zwar in Höhe von 379 Mio. €. Die Personalausgaben zeigten einen leichten Rückgang um 0,6 % auf 3 869 Mio. €. Die Hartz IV-Gesetzgebung bringt eine leichte Entlastung für die kreisfreien Städte und Landkreise. Die Sachinvestitionen stagnieren (- 0,3 %). Die Steuereinnahmen nahmen um 5,3 % zu. Insbesondere die Gewerbesteuer legte um 14,9 % auf 2 090 Mio. € deutlich zu. Die Verschuldung der Kommunen belief sich am 31.12.2005 auf 7 981 Mio. €. Das entspricht einem Pro-Kopf-Wert von 997 €. Die Kassenkredite verfehlten mit 4 032 Mio. knapp den Rekordstand vom 30.09.2005. In der Gesamtbetrachtung ist die Finanznot der Kommunen gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich geringer geworden, für viele Kommunen ist sie noch lange nicht überwunden.

Karl-Heinz Haupt (Tel. 05 11/98 98 - 32 49)



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe

Insgesamt	2000 = 100	01/06	107,5	+11,5	+13,0	+11,5	01/06	120,0	+14,7	+11,2	+14,7
dar.: Investitionsgüter	2000 = 100	01/06	107,2	+14,7	+15,9	+14,7	01/06	126,9	+20,9	+13,7	+20,9
dar.: Straßenfahrzeugbau	2000 = 100	01/06	97,9	+9,0	+4,2	+9,0	01/06	141,1	+23,6	+11,8	+23,6
Inland	2000 = 100	01/06	106,4	+8,0	+7,9	+8,0	01/06	103,8	+9,1	+5,1	+9,1
Ausland	2000 = 100	01/06	108,9	+16,1	+19,1	+16,1	01/06	140,3	+20,3	+17,6	+20,3
Bauhauptgewerbe	2000 = 100	02/06	63,8	+0,5	+30,4	+10,1	02/06	58,9	+13,7	+10,2	+11,8

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe

dav.: Inland	Mio. Euro	01/06	12 640,7	+12,3	+13,1	+12,3	01/06	116 311,7	+7,3	+6,9	+7,3
Ausland	Mio. Euro	01/06	7 354,8	+7,7	+9,8	+7,7	01/06	67 514,6	+4,2	+4,1	+4,2
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	01/06	5 285,9	+19,5	+18,2	+19,5	01/06	48 797,0	+11,9	+11,0	+11,9
	Mio. Euro	02/06	364,3	+0,7	-4,1	-3,1	02/06	3 461,6	+1,0	-2,1	-1,4

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe

Bauhauptgewerbe	Anzahl	02/06	64 279	-1,6	-2,9	-2,0	02/06	636 471	-3,6	-4,3	-3,9
-----------------	--------	-------	--------	------	------	------	-------	---------	------	------	------

Bruttolohn- und -gehaltssumme

Verarbeitendes Gewerbe

absolut	Mio. Euro	01/06	1 495,0	-0,7	-0,6	-0,7	01/06	18 552,0	+1,9	+0,8	+1,9
je Beschäftigten	Euro	01/06	2 922	+0,7	+0,9	+0,7	01/06	3 164	+3,4	+2,2	+3,4
absolut	Mio. Euro	02/06	118,4	-1,6	-3,4	-2,6	02/06	1 118,2	-4,6	-5,4	-4,7
je Beschäftigten	Euro	02/06	1 842	+0,1	-0,5	-0,5	02/06	1 757	-1,0	-1,2	-0,8

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ⁴⁾	2003 = 100	02/06	98,2	+1,4	+2,4	+3,0	02/06	89,3	+1,1	+0,8	+1,7
Großhandel	2003 = 100	02/06	95,2	+2,9	+3,0	+4,1	02/06	97,5	+3,3	+3,2	+3,6
Gastgewerbe	2003 = 100	02/06	72,4	+3,9	-0,8	-1,4	02/06	79,8	-0,3	-1,3	-1,7

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ²⁾	2003 = 100	02/06	108,9	+1,2	+1,8	+1,0	02/06	101,2	-0,3	-0,2	-0,4
Großhandel	2003 = 100	02/06	90,4	-1,7	-2,3	-1,8	02/06	94,2	-0,8	-1,0	-0,9
Gastgewerbe	2003 = 100	02/06	94,3	+4,4	+2,9	+3,1	02/06	97,3	+1,2	+0,7	+0,8

Übernachtungen

	1 000	01/06	1 561	+4,6	+3,3	+4,6	01/06	18 694	+2,0	+2,6	+2,0
--	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	01/06	5 028,0	+11,3	+11,6	+11,3	01/06	68 535,2	+13,2	+10,6	+13,2
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	01/06	4 575,5	+11,5	+13,7	+11,5	01/06	56 383,7	+19,4	+14,3	+19,4

Preise

Verbraucherpreisindex	2000 = 100	03/06	109,2	+1,5	+1,7	+1,7	03/06	109,5	+1,8	+2,0	+2,0
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

das NLS informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... das NLS informiert: KONJUNKT

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ³⁾											
Insgesamt	1 000	02/06	2 267,3	-0,6	-0,8	-0,7	02/06	25 837,3	-0,6	-0,7	-0,7
Arbeitsmarkt											
Arbeitslose	Anzahl	04/06	441 055	-2,2	-2,4	-1,9	04/06	4 790 046	-3,6	-3,5	-2,8
Arbeitslosenquote ⁴⁾											
insgesamt	%	04/06	12,5	-0,2	-0,2	-0,2	04/06	12,9	-0,4	-0,4	-0,3
Frauen	%	04/06	12,4	+0,5	+0,4	+0,4	04/06	12,5	-0,1	-0,1	+0,0
Jüngere ⁵⁾	%	04/06	12,0	-0,7	-0,7	-0,7	04/06	11,3	-0,9	-1,1	-1,1
Langzeitarbeitslose ⁶⁾	Anzahl	03/06	151 278	-5,4	-4,6	-4,6	12/05	1 831 408	+5,5	+5,6	+7,1

Gewerbemeldungen und Insolvenzen

Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	02/06	5 252	-1,6	-12,8	-3,7	01/06	66 529	-2,2	-15,7	-2,2
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	02/06	1 243	-17,1	-15,4	-13,3	01/06	15 378	+2,3	-5,7	+2,3
Vollständige Aufgabe	Anzahl	02/06	3 773	-2,8	+0,2	+2,1	01/06	59 460	+9,2	+5,0	+9,2
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	02/06	943	-18,1	-10,2	-9,5	01/06	13 489	-0,8	-1,7	-0,8
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	02/06	277	-5,5	-12,3	-4,1	01/06	2 588	-8,4	-9,6	-8,4
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	02/06	107,3	-29,4	-35,0	-29,0	01/06	1 457,6	+1,1	-19,2	+1,1

Gewerbemeldungen und Insolvenzen im Abschnitt *Unternehmensnahe Dienstleistungen* (Abschnitt K)

Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	02/06	1 195	-8,4	-20,7	-10,7	01/06	17 345	-4,4	-17,9	-4,4
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	02/06	261	-19,9	-20,1	-18,4	01/06	3 857	+7,6	+0,0	+7,6
Vollständige Aufgabe	Anzahl	02/06	782	-7,0	-2,4	+0,4	01/06	13 813	+11,2	+3,7	+11,2
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	02/06	151	-25,2	-18,7	-14,4	01/06	2 764	+8,4	+0,4	+8,4
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	02/06	52	-21,2	-14,8	-4,2	01/06	636	+7,4	-5,5	+7,4
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	02/06	29,2	-38,3	-69,9	-36,8	01/06	710,7	+29,5	-10,2	+29,5

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmont des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

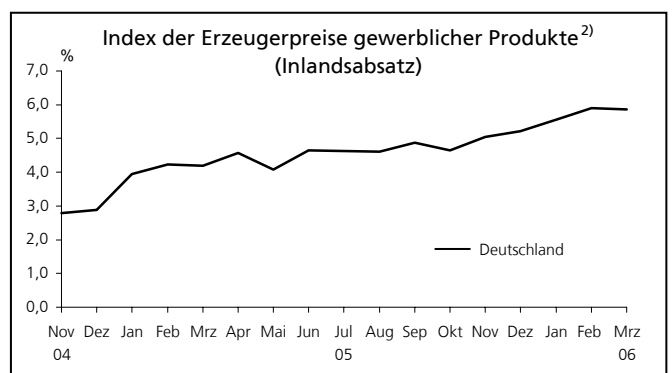
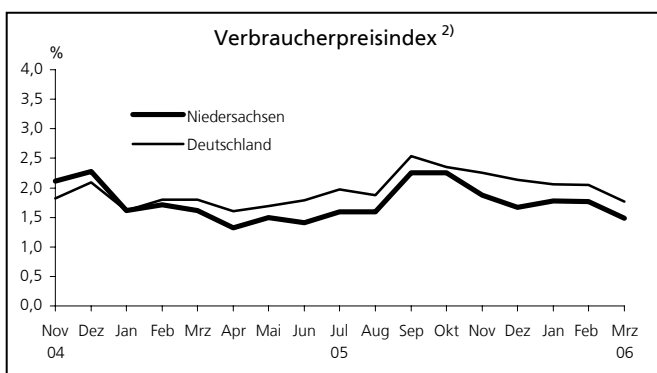
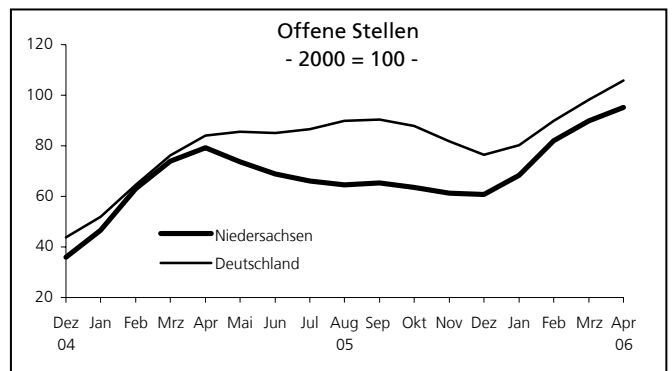
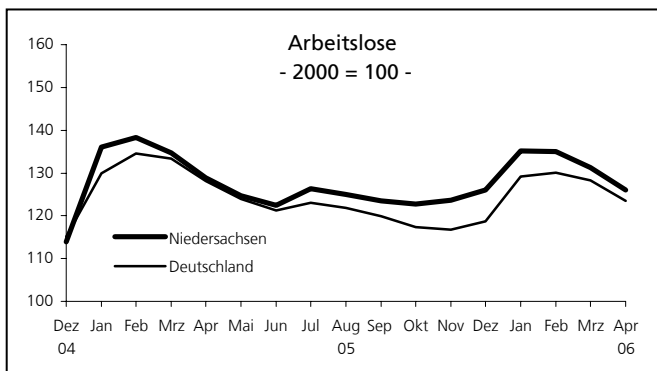
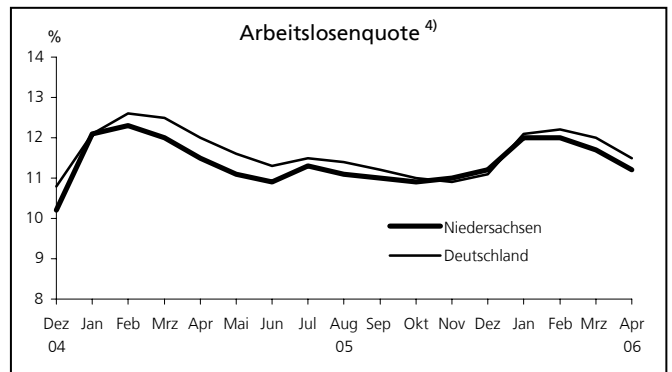
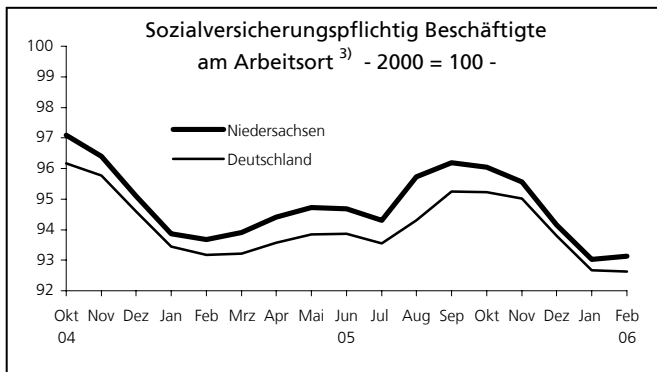
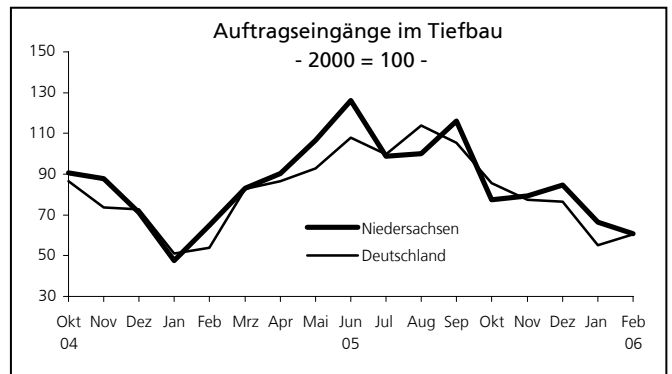
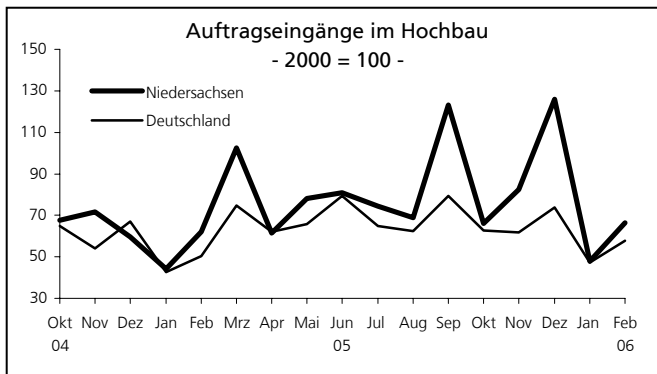
2) Insgesamt.

3) Am Arbeitsort am Ende des Berichtsmonats; Vorjahres- und Vormonatsvergleiche sind wegen gesetzlicher Änderungen nur eingeschränkt möglich (- Effekt bei der Gesamtzahl). - Quelle aller erwerbsstatistischen Angaben: Bundesagentur für Arbeit.

4) Abhängige zivile Erwerbspersonen.

5) unter 25 Jahre.

6) über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im November 2005 ¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Bevölkerungs- stand am 01.11.2005	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 30.11.2005
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Gestorbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zugezogene	Fort- gezogene	Wande- rungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
101	Braunschweig, Stadt	245 749	177	8	219	- 42	1 050	949	+ 101	+ 59	245 808
102	Salzgitter, Stadt	107 953	76	2	91	- 15	237	315	- 78	- 93	107 860
103	Wolfsburg, Stadt	121 581	74	3	118	- 44	337	404	- 67	- 111	121 470
151	Gifhorn ³⁾	175 281	124	1	124	-	400	468	- 68	- 68	175 217
152	Göttingen ³⁾	262 608	166	17	202	- 36	2 398	2 468	- 70	- 106	262 496
153	Goslar ³⁾	151 707	77	8	169	- 92	474	477	- 3	- 95	151 593
154	Helmstedt	97 764	66	1	94	- 28	221	227	- 6	- 34	97 730
155	Northeim ³⁾	146 872	92	4	146	- 54	283	385	- 102	- 156	146 718
156	Osterode am Harz	81 977	44	1	101	- 57	188	167	+ 21	- 36	81 941
157	Peine	134 462	81	1	119	- 38	329	286	+ 43	+ 5	134 467
158	Wolfenbüttel	126 555	89	1	112	- 23	372	397	- 25	- 48	126 507
1	Braunschweig ³⁾	1 652 509	1 066	47	1 495	-429	6 289	6 543	- 254	- 683	1 651 807
241	Region Hannover ³⁾	1 128 894	708	30	963	- 255	2 809	2 558	+ 251	- 4	1 128 896
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾³⁾	516 227	361	23	438	- 77	2 328	2 345	- 17	- 94	516 138
251	Diepholz ³⁾	215 558	145	7	171	- 26	566	576	- 10	- 36	215 521
252	Hameln-Pyrmont	160 024	103	3	186	- 83	384	398	- 14	- 97	159 927
254	Hildesheim	290 935	175	15	265	- 90	505	645	- 140	- 230	290 705
255	Holzminde ³⁾	78 054	38	2	76	- 38	149	187	- 38	- 76	77 979
256	Nienburg (Weser)	125 927	84	4	113	- 29	301	299	+ 2	- 27	125 900
257	Schaumburg ³⁾	165 618	113	3	136	- 23	429	408	+ 21	- 2	165 619
2	Hannover ³⁾	2 165 010	1 366	64	1 910	- 544	5 143	5 071	+ 72	- 472	2 164 547
351	Celle	182 434	131	4	167	- 36	433	423	+ 10	- 26	182 408
352	Cuxhaven ³⁾	205 383	129	3	230	- 101	551	550	+ 1	- 100	205 284
353	Harburg ³⁾	241 511	123	9	180	- 57	814	694	+ 120	+ 63	241 573
354	Lüchow-Dannenberg ³⁾	51 423	35	-	57	- 22	174	153	+ 21	- 1	51 425
355	Lüneburg ³⁾	175 378	114	5	155	- 41	597	508	+ 89	+ 48	175 428
356	Osterholz	112 640	66	2	91	- 25	378	359	+ 19	- 6	112 634
357	Rotenburg (Wümme) ³⁾	164 925	111	2	128	- 17	404	395	+ 9	- 8	164 918
358	Soltau-Fallingb. ³⁾	142 766	98	2	117	- 19	388	385	+ 3	- 16	142 756
359	Stade	196 399	119	2	158	- 39	709	758	- 49	- 88	196 309
360	Uelzen ³⁾	96 958	60	2	98	- 38	269	229	+ 40	+ 2	96 961
361	Verden	134 188	90	3	141	- 51	393	432	- 39	- 90	134 098
3	Lüneburg ³⁾	1 704 005	1 076	34	1 522	- 446	5 110	4 886	+ 224	- 222	1 703 794
401	Delmenhorst, Stadt	75 931	51	1	62	- 11	269	291	- 22	- 33	75 898
402	Emden, Stadt	51 800	38	-	61	- 23	174	186	- 12	- 35	51 765
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	158 658	116	9	156	- 40	885	812	+ 73	+ 33	158 691
404	Osnabrück, Stadt ³⁾	164 048	100	4	135	- 35	708	742	- 34	- 69	163 977
405	Wilhelmshaven, Stadt	83 713	46	3	86	- 40	272	296	- 24	- 64	83 649
451	Ammerland	115 680	74	-	97	- 23	436	359	+ 77	+ 54	115 734
452	Aurich ³⁾	190 243	112	-	164	- 52	466	554	- 88	- 140	190 102
453	Cloppenburg	155 779	124	3	103	+ 21	570	750	- 180	- 159	155 620
454	Emsland ³⁾	309 965	223	9	233	- 10	883	889	- 6	- 16	309 950
455	Friesland	101 507	55	2	93	- 38	341	339	+ 2	- 36	101 471
456	Grafschaft Bentheim	134 271	94	7	94	-	300	284	+ 16	+ 16	134 287
457	Leer ³⁾	164 919	96	3	137	- 41	515	382	+ 133	+ 92	165 012
458	Oldenburg	125 712	87	2	98	- 11	453	422	+ 31	+ 20	125 732
459	Osnabrück	359 470	236	7	288	- 52	1 016	997	+ 19	- 33	359 437
460	Vechta	132 448	121	4	88	+ 33	381	500	- 119	- 86	132 362
461	Wesermarsch	93 754	61	1	104	- 43	264	245	+ 19	- 24	93 730
462	Wittmund	57 985	33	-	31	+ 2	148	218	- 70	- 68	57 917
4	Weser-Ems ³⁾	2 475 883	1 667	55	2 030	- 363	8 081	8 266	- 185	- 548	2 475 334
	Niedersachsen	7 997 407	5 175	200	6 957	- 1 782	24 623	24 766	- 143	- 1 925	7 995 482
	dav.: männlich	3 919 686	2 655	112	3 284	- 629	12 987	13 401	- 414	- 1 043	3 918 643
	weiblich	4 077 721	2 520	88	3 673	- 1 153	11 636	11 365	+ 271	- 882	4 076 839
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152012	Göttingen, Stadt ³⁾	122 040	72	8	84	- 12	815	781	+ 34	+ 22	122 064
153005	Goslar, Stadt	43 164	19	4	44	- 25	212	199	+ 13	- 12	43 152
157006	Peine, Stadt	49 859	28	1	50	- 22	170	125	+ 45	+ 23	49 882
158037	Wolfenbüttel, Stadt	54 541	35	1	45	- 10	212	273	- 61	- 71	54 470
241005	Garbsen, Stadt ³⁾	63 122	41	1	54	- 13	293	251	+ 42	+ 29	63 152
241010	Langenhagen, Stadt	50 775	28	1	54	- 26	262	216	+ 46	+ 20	50 795
252006	Hameln, Stadt	58 841	39	1	78	- 39	264	246	+ 18	- 21	58 820
254021	Hildesheim, Stadt ³⁾	102 813	60	7	93	- 33	364	485	- 121	- 154	102 660
351006	Celle, Stadt	71 408	51	2	62	- 11	283	303	- 20	- 31	71 377
352011	Cuxhaven, Stadt	52 184	35	2	75	- 40	152	185	- 33	- 73	52 111
355022	Lüneburg, Stadt ³⁾	71 842	50	5	54	- 4	463	389	+ 74	+ 70	71 913
359038	Stade, Stadt	45 886	34	2	36	- 2	201	201	±0	- 2	45 884
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 333	33	3	53	- 20	170	178	- 8	- 28	51 305
456015	Nordhorn, Stadt	53 085	41	4	36	+ 5	129	146	- 17	- 12	53 073
459024	Melle, Stadt	46 589	18	-	37	- 19	125	155	- 30	- 49	46 540

¹⁾ vorläufiges Ergebnis. - ²⁾ Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - ³⁾ Gebiet weist eine durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Januar 2006

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Bezirk Land	Rinder (ohne Kälber)						Kälber ²⁾		Schweine		Schafe		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)										
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ¹⁾	G	H	G	H	G	H	G

a) nur taugliche Schlachttiere

Braunschweig	231	257	4	162	23	42	11	3	15 091	1 384	641	361	16
Hannover	1 628	186	29	656	706	237	13	2	29 352	1 216	2 488	531	12
Lüneburg	6 758	204	114	2 202	3 592	850	307	1	223 349	767	2 305	113	68
Weser- Ems	29 522	490	107	14 464	13 213	1 738	5 878	2	898 720	2 054	1 758	510	38
Niedersachsen	38 139	1 137	254	17 484	17 534	2 867	6 209	8	1 166 512	5 421	7 192	1 515	134

b) Schlachtmenge ³⁾ in t

Braunschweig	78,7	83,3	1,3	58,3	7,0	12,1	1,4	0,4	1 398,2	128,2	12,6	7,1	4,2
Hannover	529,6	60,8	9,6	236,0	215,7	68,3	1,7	0,3	2 719,5	112,7	48,9	10,4	3,2
Lüneburg	2 173,1	65,5	38,0	792,3	1 097,7	245,1	39,2	0,0	20 693,2	71,1	45,3	2,3	18,0
Weser- Ems	9 778,4	155,9	35,5	5 204,0	4 037,8	501,1	751,0	0,3	83 266,4	190,3	34,6	10,0	10,0
Niedersachsen	12 559,8	365,5	84,4	6 290,6	5 358,2	826,6	793,3	1,0	108 077,3	502,3	141,4	29,8	35,4

Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...

Dezember 2005	12 822,2	361,7	91,5	7224,5	4 682,1	824,1	1 417,3	3,9	109 077,5	520,5	115,6	33,7	44,9
Januar 2005	10 473,1	301,2	115,6	6 101,0	3 617,1	639,4	616,6	2,0	101 338,5	516,9	117,9	29,7	30,6
Januar bis Januar 2006	12 559,8	365,5	84,4	6 290,6	5 358,2	826,6	793,3	1,0	108 077,3	502,3	141,4	29,8	35,4
Januar bis Januar 2005	10 473,1	301,2	115,6	6 101,0	3 617,1	639,4	616,6	2,0	101 338,5	516,9	117,9	29,7	30,6
das ist eine Veränderung von	+19,9%	+21,3%	- 27,0%	+3,1%	+48,1%	+29,3%	+28,7%	- 50,0%	+6,6%	- 2,8%	+19,9%	+0,3%	+15,7%

c) Durchschnittliches Schlachtgewicht ⁴⁾ in kg

Niedersachsen	329,32	321,46	332,24	359,79	305,59	288,31	127,76	92,65	92,65	19,66	264,00
----------------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	--------------	--------------	--------------	---------------

1) Weibliche Rinder über 220 kg Lebendgewicht oder über 150 kg Schlachtgewicht oder über 1/2 Jahr alt, noch nicht gekalbt.

2) Kälber bis zu 220 kg Lebendgewicht oder bis zu 150 kg Schlachtgewicht oder unter 1/2 Jahr alt, die noch keine zweiten Zähne haben.

3) Schlachtmenge (Großrinder, Schweine und Schafe) = Schlachtgewicht * 0,98 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht. Schlachtmenge (Kälber) = Schlachtgewicht * 0,926

- Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht bei gleichzeitigem Abzug der Nieren, des Nierenfettes und der sonstigen Fleisch- und Fettabschnitte.

4) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im Januar 2006

Bezirk Land	Milch an Molkereien und Händler geliefert		Veränderung gegenüber					
	Januar 2006	Januar bis Januar 2006	Dezember 2005		Januar 2005		Januar bis Januar 2005	
	t	t	t	%	t	%	t	%
Braunschweig	17 632	-	17 589	-	17 098	+3,1	-	-
Hannover	40 559	-	39 798	-	39 247	+3,3	-	-
Lüneburg	148 882	-	146 385	-	141 669	+5,1	-	-
Weser-Ems	213 014	-	206 861	-	196 500	+8,4	-	-
Niedersachsen	420 087	-	410 633	-	394 514	+6,5	-	-

3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2006

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke ¹⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung				Geschlüpfte Küken				Geschlachtetes Geflügel				
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	ins-	darunter	
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast- ²⁾					rassen	küken	gesamt	Jungmast-	Trut-
	Anzahl		hennen		kükken		rassen		kükken				hühner		
	1 000 Stück														
Januar	11 695,6	292 703	6 488,0	18 194,6	•	-	4 294,8	2 312,6	13 945,6	•	-	3 181,3	42 094,9	21 108,7	18 542,4
Februar															
März															
April															
Mai															
Juni															
Juli															
August															
September															
Oktober															
November															
Dezember															

Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %

Januar 2006	+3,1	+1,6	+13,7	+23,6	•	-	+17,1	+25,3	+19,1	•	-	+3,2	- 3,4	+4,2	- 10,0
Januar bis Januar 2006	+3,1	+1,6	+13,7	+23,6	•	-	+17,1	+25,3	+19,1	•	-	+3,2	- 3,4	+4,2	- 10,0

1) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - 2) Einschließlich aussortierter Hahnenküken.

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose Ende März 2006 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Arbeitslose					Arbeitslosen- quote ²⁾ Ende März 2006	Nachrichtlich:		
		Ende des Monats						Jahres- durchschnitt ¹⁾ 2005	Sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigte ³⁾ am 31.3.2005	Bevölkerung am 31.3.2005
		März 2005	Juni 2005	Sept. 2005	Dez. 2005	März 2006				
101	Braunschweig, Stadt	17 117	16 026	15 597	15 054	15 568	16 105	13,9	75 567	246 054
102	Salzgitter, Stadt	7 617	7 320	7 129	7 255	7 618	7 343	16,0	32 897	108 556
103	Wolfsburg, Stadt	6 286	6 450	6 785	6 557	6 684	6 487	11,9	42 628	122 023
151	Gifhorn	9 612	8 823	8 707	8 713	9 591	9 020	12,0	58 832	175 132
152	Göttingen	14 976	13 558	13 310	16 772	17 614	16 334	15,4	75 402	263 043
153	Goslar	10 552	9 347	8 888	9 183	9 614	9 374	15,6	41 626	152 388
154	Helmstedt	6 261	5 809	5 502	5 584	6 087	5 908	14,1	30 494	98 174
155	Northeim	9 629	8 743	8 522	8 441	8 996	8 966	13,8	44 143	147 494
156	Osterode am Harz	5 441	4 935	6 117	6 028	6 029	5 811	17,0	23 718	82 884
157	Peine	6 426	5 918	6 995	7 025	7 359	7 213	12,2	43 244	134 396
158	Wolfenbüttel	6 604	6 284	6 236	6 313	6 586	6 412	11,9	38 730	126 839
1	Braunschweig	100 521	93 213	93 788	96 925	101 746	X	X	507 281	1 656 583
241	Region Hannover	82 470	78 565	77 316	73 912	74 246	79 588	14,5	356 430	1 127 640
241001	darunter: Hannover, Landeshptst.	49 466	47 551	46 148	42 768	42 188	X	17,8	160 482	515 483
251	Diepholz	10 138	8 749	8 210	8 213	8 782	9 199	9,1	68 147	215 350
252	Hamelnd-Pyrmont	12 249	11 088	10 327	10 045	10 755	11 124	15,5	47 220	160 093
254	Hildesheim	16 324	16 759	16 740	16 564	17 344	16 437	13,6	88 964	291 316
255	Holzminde	6 148	5 438	4 645	4 771	5 146	5 368	15,6	22 349	78 421
256	Nienburg (Weser)	7 683	6 631	6 289	6 352	6 738	6 775	12,0	37 689	125 998
257	Schaumburg	10 811	9 413	9 132	9 059	9 886	9 687	13,7	48 861	165 944
2	Hannover	145 823	136 643	132 659	128 916	132 897	X	X	669 660	2 164 762
351	Celle	10 859	10 355	10 312	10 206	10 429	10 524	13,6	52 289	182 594
352	Cuxhaven	12 443	11 274	11 083	11 571	11 825	11 902	13,6	58 144	205 744
353	Harburg	9 558	9 406	9 498	9 579	9 791	9 592	9,1	77 028	240 196
354	Lüchow-Dannenberg	4 237	3 623	3 653	3 494	3 646	3 853	18,6	12 338	51 582
355	Lüneburg	9 832	9 633	9 684	9 783	10 024	9 768	13,0	51 741	174 743
356	Osterholz	4 910	4 200	4 732	4 731	4 896	5 221	9,7	35 575	112 741
357	Rotenburg (Wümme)	6 951	6 128	7 195	7 133	7 851	7 454	10,6	51 504	164 892
358	Soltau-Fallingb.ostel	6 559	5 973	7 264	8 120	8 278	7 831	13,3	43 014	142 652
359	Stade	10 788	10 332	10 082	9 777	10 271	10 340	11,6	62 508	195 662
360	Uelzen	6 277	5 461	5 543	5 684	6 016	5 888	14,8	26 618	97 096
361	Verden	4 850	4 705	5 404	5 977	7 002	5 998	11,4	44 276	134 251
3	Lüneburg	87 264	81 090	84 450	86 055	90 029	X	X	515 035	1 702 153
401	Delmenhorst, Stadt	7 510	6 871	6 702	6 396	6 509	6 809	18,4	23 424	76 025
402	Emden, Stadt	3 281	3 258	3 292	3 451	3 735	3 313	17,7	13 389	51 655
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	12 030	10 595	10 528	10 052	10 508	11 079	14,6	46 000	158 374
404	Osnabrück, Stadt	11 038	9 964	9 588	9 194	9 390	10 167	13,1	47 138	164 404
405	Wilhelmshaven, Stadt	7 805	6 621	6 233	5 924	6 087	6 813	18,0	20 831	84 044
451	Ammerland	5 451	4 404	4 553	5 534	5 447	5 411	10,5	35 194	115 261
452	Aurich	12 803	10 767	10 218	11 508	12 359	11 375	15,8	50 001	199 169
453	Cloppenburg	9 006	6 409	6 160	6 718	8 097	7 253	12,2	45 086	155 006
454	Emsland	13 315	11 206	11 930	14 064	13 696	13 340	10,3	88 686	309 372
455	Friesland	6 503	5 232	5 180	5 548	5 780	5 806	13,6	27 654	101 617
456	Grafschaft Bentheim	5 857	4 893	5 037	6 027	6 467	5 938	11,2	36 967	133 999
457	Leer	9 764	8 251	9 183	11 673	11 118	10 499	16,6	41 636	164 518
458	Oldenburg	5 423	4 753	5 266	5 784	5 767	5 737	10,4	38 816	125 343
459	Osnabrück	14 236	12 032	15 312	14 508	15 934	15 088	9,7	117 090	359 210
460	Vechta	5 371	4 397	4 468	4 709	5 194	4 860	8,2	43 365	131 964
461	Wesermarsch	4 654	4 383	4 507	4 487	4 644	4 534	11,7	27 674	94 017
462	Wittmund	3 825	3 230	3 134	3 867	4 050	3 556	17,2	14 549	57 849
4	Weser-Ems	137 872	117 266	121 291	129 444	134 782	X	X	717 500	2 472 827
	Niedersachsen	471 480	428 212	432 188	441 340	459 454	457 097	13,1	2 409 476	7 996 325
	Bremen, Stadt	43 301	40 121	39 013	37 066	38 406	40 527	16,0	159 464	546 057
	Bremerhaven, Stadt	13 629	12 697	12 147	11 472	11 704	12 697	23,7	30 128	117 081
	Land Bremen	56 930	52 818	51 160	48 538	50 110	53 223	17,3	189 592	663 138
	Hamburg	93 381	102 046	99 720	97 844	101 250	98 228	13,3	541 561	1 736 752

1) Ermittlung der Jahresdurchschnittswerte einschl. Optionskommunen entsprechend der im SGB II geforderten Vergleichbarkeits- und Qualitätssicherung.- 2) Bezogen auf Sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte + Beamte + Arbeitslose. - 3) Am Wohnort - Auswertungen der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Dateistand Oktober 2005.
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen, Hannover.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Januar 2006

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Berichtszeitraum					Januar					Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum		
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personenschaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	80	47	-	8	49	47	-	8	49	-44,7	-1	-6	-31
102	Salzgitter, Stadt	35	28	1	5	45	28	1	5	45	-15,2	+1	+1	+4
103	Wolfsburg, Stadt	37	26	-	5	33	26	-	5	33	-43,5	-	-	-23
151	Gifhorn	68	51	3	18	62	51	3	18	62	-3,8	+1	+10	+6
152	Göttingen	87	62	-	10	68	62	-	10	68	-37,4	-	-7	-40
153	Goslar	26	20	-	6	23	20	-	6	23	-48,7	-	-4	-23
154	Helmstedt	41	25	2	5	25	25	2	5	25	-16,7	+2	-6	-9
155	Northeim	31	25	1	5	30	25	1	5	30	-19,4	-1	-	-3
156	Osterode am Harz	19	12	-	1	16	12	-	1	16	-14,3	-	-	-1
157	Peine	37	32	2	6	45	32	2	6	45	-23,8	+2	-4	-8
158	Wolfenbüttel	27	22	1	10	13	22	1	10	13	-29,0	-	+4	-19
1	Braunschweig	488	350	10	79	409	350	10	79	409	-30,4	+4	-12	-147
241	Region Hannover	447	334	6	46	358	334	6	46	358	-17,3	+3	-	-114
	dar.: Hannover, Ldshpst.	227	169	-	14	185	169	-	14	185	-23,5	-1	+4	-82
251	Diepholz	61	45	-	15	55	45	-	15	55	-23,7	-	-4	-10
252	Hamelnd-Pyrmont	50	38	1	6	44	38	1	6	44	-11,6	-1	-9	-6
254	Hildesheim	92	74	1	8	89	74	1	8	89	-17,8	-2	-2	-10
255	Holzwinden	21	15	-	3	17	15	-	3	17	X	-	+1	+12
256	Nienburg (Weser)	35	30	1	9	29	30	1	9	29	-26,8	+1	+2	-17
257	Schaumburg	64	46	1	10	42	46	1	10	42	-14,8	-2	-1	-8
2	Hannover	770	582	10	97	634	582	10	97	634	-16,4	-1	-13	-153
351	Celle	53	39	1	4	46	39	1	4	46	-36,1	-1	-15	-14
352	Cuxhaven	63	51	-	23	48	51	-	23	48	13,3	-1	+13	+5
353	Harburg	79	58	2	11	66	58	2	11	66	-20,5	-	+5	-16
354	Lüchow-Dannenberg	18	14	-	6	15	14	-	6	15	-30,0	-	-1	-6
355	Lüneburg	49	38	-	3	38	38	-	3	38	-34,5	-	-9	-20
356	Osterholz	27	22	-	6	17	22	-	6	17	-48,8	-4	-4	-26
357	Rotenburg (Wümme)	62	50	1	14	50	50	1	14	50	-13,8	-	-3	-7
358	Soltau-Fallingbostel	36	31	-	9	37	31	-	9	37	-50,0	-2	-18	-24
359	Stade	66	44	1	4	53	44	1	4	53	-29,0	+1	-13	-12
360	Uelzen	34	27	1	10	26	27	1	10	26	-15,6	-3	-2	+6
361	Verden	57	46	-	11	44	46	-	11	44	17,9	-	+4	-1
3	Lüneburg	544	420	6	101	440	420	6	101	440	-24,1	-10	-43	-115
401	Delmenhorst, Stadt	39	34	1	4	37	34	1	4	37	3,0	+1	+1	-5
402	Emden, Stadt	19	18	-	1	21	18	-	1	21	+20,0	-	-4	+7
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	67	56	-	4	68	56	-	4	68	86,7	-	+3	+29
404	Osnabrück, Stadt	59	52	-	7	59	52	-	7	59	8,3	-	+4	-
405	Wilhelmshaven, Stadt	22	16	1	3	14	16	1	3	14	-30,4	+1	-	-14
451	Ammerland	36	32	1	2	35	32	1	2	35	14,3	-	-3	+6
452	Aurich	41	34	-	6	39	34	-	6	39	-17,1	-	-	-8
453	Cloppenburg	51	39	-	6	44	39	-	6	44	-31,6	-4	-4	-12
454	Emsland	129	100	7	35	91	100	7	35	91	-18,0	+7	+8	-37
455	Friesland	25	21	-	5	20	21	-	5	20	-27,6	-1	-1	-7
456	Grafschaft Bentheim	40	30	2	10	35	30	2	10	35	-45,5	+1	+2	-29
457	Leer	44	39	-	6	36	39	-	6	36	21,9	-	-3	-1
458	Oldenburg	46	36	1	10	34	36	1	10	34	-25,0	-	+1	-22
459	Osnabrück	94	70	-	10	80	70	-	10	80	-29,3	-1	-20	-22
460	Vechta	46	36	-	9	35	36	-	9	35	-25,0	-3	-5	-14
461	Wesermarsch	18	13	-	3	14	13	-	3	14	-53,6	-4	-7	-12
462	Wittmund	16	12	-	2	14	12	-	2	14	-25,0	-	-1	-2
4	Weser-Ems	792	638	13	123	676	638	13	123	676	-15,2	-3	-29	-143
	Land Niedersachsen	2 594	1 990	39	400	2 159	1 990	39	400	2 159	-20,5	-10	-97	-558

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - Februar 2006

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	2006		Veränderung 2006 gegenüber 2005 in %	
		Februar	Januar bis Februar	Februar	Januar bis Februar
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	5 047	10 102	+2,8	+3,0
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang).....	Anzahl	298 939	611 728	+4,3	+4,7
Durchgang ³⁾	Anzahl	4 424	7 217	-32,0	-38,3
Fracht ⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen.....	Tonnen	449	817	-33,2	-34,0
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	826	1 721	+2,4	+0,5
Durchgang ³⁾	Tonnen	0,0	0,0	0,0	0,0

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulfüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt.
Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Januar 2006 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	Januar		Januar	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse (einschl. lebender Tiere).....	177,7	+28,7	177,7	+28,7
Andere Nahrungs- und Futtermittel	218,8	-2,7	218,8	-2,7
Feste mineralische Brennstoffe.....	373,8	-2,2	373,8	-2,2
Erdöl, Mineralerzeugnisse, Gase	329,8	-3,2	329,8	-3,2
Erze und Metallabfälle.....	102,8	-12,0	102,8	-12,0
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug).....	19,4	-71,8	19,4	-71,8
Steine und Erden (einschl. Baustoffe).....	275,2	-6,2	275,2	-6,2
Düngemittel.....	92,8	-0,9	92,8	-0,9
Chemische Erzeugnisse	186,6	-16,0	186,6	-16,0
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	41,9	-4,8	41,9	-4,8
insgesamt	1 818,8	-5,5	1 818,8	-5,5
darunter:				
Brake	84,3	+4,6	84,3	+4,6
Nordenham.....	162,1	-1,4	162,1	-1,4
Oldenburg	58,9	-21,7	58,9	-21,7
Osnabrück	40,0	-15,8	40,0	-15,8
Salzgitter/Beddingen	141,1	-32,3	141,1	-32,3
Braunschweig	48,7	-14,7	48,7	-14,7
Hannover ¹⁾	64,6	-24,8	64,6	-24,8
Misburg	10,2	-43,6	10,2	-43,6
Hildesheim	39,8	+0,8	39,8	+0,8
Emden	157,8	+19,6	157,8	+19,6
Holthausen	148,5	-10,9	148,5	-10,9
Dörpen	132,4	+14,0	132,4	+14,0

1) Einschl. Hafen Brink.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Januar 2006 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Januar		Januar	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth.....	461 788	+41,9	461 788	+41,9
Cuxhaven	135 751	-0,5	135 751	-0,5
Brake	520 984	+15,6	520 984	+15,6
Nordenham.....	309 038	+16,4	309 038	+16,4
Wilhelmshaven.....	3 883 690	+1,1	3 883 690	+1,1
Emden	260 256	+4,2	260 256	+4,2
Leer	9 184	+34,5	9 184	+34,5
Papenburg	20 445	-44,2	20 445	-44,2
übrige ¹⁾	45 309	+11,8	45 309	+11,8
Insgesamt	5 646 445	+5,5	5 646 445	+5,5

1) Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Februar 2006

Anmeldungen¹⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	Anmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	darunter					
			Neuerrichtung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	darunter			
					Betriebsgründung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	sonst. Neugründung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %
Land- und Forstwirtschaft	406	- 0,5	352	- 1,1	43	+ 7,5	309	- 2,2
Fischerei und Fischzucht	4	± 0,0	3	± 0,0	-	-100,0	3	+ 50,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	9	± 0,0	6	- 25,0	2	- 60,0	3	± 0,0
Verarbeitendes Gewerbe	575	- 0,3	431	- 1,8	164	- 8,9	256	+ 2,4
Energie- und Wasserversorgung	314	+ 56,2	301	+ 54,4	78	+ 90,2	223	+ 44,8
Baugewerbe	1 314	- 3,5	1 118	- 2,8	341	- 11,4	774	+ 1,2
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	4 147	- 0,6	3 414	- 2,1	724	- 22,9	2 592	+ 3,6
Gastgewerbe	969	+ 5,6	584	+ 9,0	239	+ 15,5	344	+ 5,5
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	565	- 12,5	479	- 13,1	202	- 21,7	272	- 5,2
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	582	- 20,1	493	- 21,5	43	- 37,7	449	- 18,8
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	2 993	- 8,0	2 542	- 10,8	572	- 18,4	1 961	- 8,2
Erziehung und Unterricht	154	+ 10,0	136	+ 15,3	25	- 26,5	110	+ 35,8
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	202	- 7,3	179	- 7,7	30	± 0,0	149	- 9,1
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	1 239	+ 9,9	1 065	+ 11,3	181	+ 12,4	879	+ 10,4
Insgesamt	13 473	- 2,1	11 103	- 3,2	2 644	- 13,3	8 324	- 0,1
dar. Handwerk	439	- 12,9	326	- 12,8	286	- 13,6	38	- 9,5

Abmeldungen¹⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	Abmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	darunter					
			Aufgabe	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	darunter			
					Betriebsaufgabe	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	sonst. Stilllegung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %
Land- und Forstwirtschaft	295	+ 19,4	238	+ 21,4	30	+ 11,1	207	+ 22,5
Fischerei und Fischzucht	4	+300,0	3	+200,0	2	+100,0	1	x
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4	- 42,9	4	- 33,3	3	± 0,0	-	-100,0
Verarbeitendes Gewerbe	554	+ 6,1	392	+ 2,1	148	- 8,1	233	+ 9,4
Energie- und Wasserversorgung	23	+ 35,3	13	+ 85,7	1	- 66,7	10	+150,0
Baugewerbe	1 092	+ 5,9	870	+ 8,2	239	+ 1,7	629	+ 10,9
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	3 884	+ 1,1	3 118	+ 1,6	805	- 14,5	2 190	+ 4,8
Gastgewerbe	1 014	+ 2,2	708	+ 7,8	269	+ 31,9	438	- 2,2
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	510	- 21,1	395	- 22,1	113	- 44,3	277	- 7,7
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	609	+ 2,5	505	+ 5,6	36	- 37,9	467	+ 12,3
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	2 305	+ 1,9	1 844	- 0,2	350	- 14,4	1 481	+ 4,7
Erziehung und Unterricht	85	- 3,4	61	+ 1,7	15	- 6,3	46	+ 7,0
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	118	+ 7,3	91	+ 9,6	8	- 27,3	83	+ 16,9
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	873	+ 18,1	681	+ 19,1	119	+ 30,8	557	+ 15,8
Insgesamt	11 370	+ 2,5	8 923	+ 2,9	2 138	- 9,5	6 619	+ 6,4

Salden³⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	An-/Abmeldungen insgesamt	darunter			
		Neuerricht./Aufgabe	darunter		
			Betriebsgründung/-aufgabe	sonst. Neugründung/sonst. Stillleg.	
Land- und Forstwirtschaft	+ 111	+ 114	+ 13	+ 102	
Fischerei und Fischzucht	± 0	± 0	- 2	+ 2	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 5	+ 2	- 1	+ 3	
Verarbeitendes Gewerbe	+ 21	+ 39	+ 16	+ 23	
Energie- und Wasserversorgung	+ 291	+ 288	+ 77	+ 213	
Baugewerbe	+ 222	+ 248	+ 102	+ 145	
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	+ 263	+ 296	- 81	+ 402	
Gastgewerbe	- 45	- 124	- 30	- 94	
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	+ 55	+ 84	+ 89	- 5	
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	- 27	- 12	+ 7	- 18	
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	+ 688	+ 698	+ 222	+ 480	
Erziehung und Unterricht	+ 69	+ 75	+ 10	+ 64	
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	+ 84	+ 88	+ 22	+ 66	
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	+ 366	+ 384	+ 62	+ 322	
Insgesamt	+2 103	+2 180	+ 506	+1 705	

Quotienten⁴⁾

An-/Abmeldungen insgesamt	darunter			
	Neuerricht./Aufgabe	darunter		
		Betriebsgründung/-aufgabe	sonst. Neugründung/sonst. Stillleg.	
1,38	1,48	1,43	1,49	
1,00	1,00	0,00	3,00	
2,25	1,50	0,67	x	
1,04	1,10	1,11	1,10	
13,65	23,15	78,00	22,30	
1,20	1,29	1,43	1,23	
1,07	1,09	0,90	1,18	
0,96	0,82	0,89	0,79	
1,11	1,21	1,79	0,98	
0,96	0,98	1,19	0,96	
1,30	1,38	1,63	1,32	
1,81	2,23	1,67	2,39	
1,71	1,97	3,75	1,80	
1,42	1,56	1,52	1,58	
1,18	1,24	1,24	1,26	

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003. - 3) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 4) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Insolvenzverfahren Januar bis Februar 2006

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl								%	1 000 €
nach Art des Verfahrens								
Eröffnete Verfahren	2 680	x	x	2 680	2 192	+ 22,3	352 705	132
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	304	x	304	334	+ 9,0	53 466	176
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	12	12	13	+ 7,7	166	14
Insgesamt	2 680	304	12	2 996	2 539	+ 18,0	406 337	136
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)								
Unter 5 000 Euro	95	35	2	132	112	+ 17,9	424	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	1 459	111	9	1 579	1 235	+ 27,9	36 293	23
50 000 bis unter 250 000 Euro	835	104	1	940	857	+ 9,7	107 669	115
250 000 bis unter 500 000 Euro	162	33	-	195	179	+ 8,9	67 253	345
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	79	11	-	90	85	+ 5,9	60 806	676
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	46	10	-	56	60	+ 6,7	104 106	1 859
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	4	-	-	4	10	+ 60,0	29 786	7 447
25 000 000 Euro und mehr	-	-	-	-	1	x	-	-
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen ¹⁾								
Land- und Forstwirtschaft	8	7	x	15	15	± 0,0	1 308	87
Fischerei und Fischzucht	-	-	x	-	-	-	-	-
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	x	-	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	44	18	x	62	51	+ 21,6	25 181	406
Energie- und Wasserversorgung	-	1	x	1	2	+ 50,0	77	77
Baugewerbe	65	34	x	99	136	+ 27,2	34 632	350
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	73	36	x	109	116	+ 6,0	31 092	285
Gastgewerbe	32	19	x	51	56	+ 8,9	10 239	201
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	29	11	x	40	28	+ 42,9	19 136	478
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	3	1	x	4	5	+ 20,0	9 205	2 301
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	52	63	x	115	120	+ 4,2	49 851	433
Erziehung und Unterricht	4	3	x	7	4	+ 75,0	1 803	258
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	10	1	x	11	14	+ 21,4	7 139	649
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	20	7	x	27	17	+ 58,8	3 596	133
Zusammen	340	201	x	541	564	+ 4,1	193 261	357
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	199	48	x	247	236	+ 4,7	52 847	214
Personengesellschaften	30	23	x	53	47	+ 12,8	41 331	780
darunter GmbH & Co. KG	23	13	x	36	22	+ 63,6	37 160	1 032
GbR	6	9	x	15	12	+ 25,0	3 881	259
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	98	124	x	222	276	+ 19,6	84 682	381
Aktiengesellschaften, KGaA	2	2	x	4	1	+300,0	2 091	523
Private Company Limited by Shares (Ltd)	6	1	x	7	-	x	8 400	1 200
Genossenschaften	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Sonstige Rechtsformen	5	3	x	8	4	+100,0	3 910	489
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	167	121	x	288	304	+ 5,3	75 298	261
darunter bis 3 Jahre alt	90	62	x	152	126	+ 20,6	34 315	226
8 Jahre und älter	143	71	x	214	210	+ 1,9	111 052	519
nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)								
Kein(e) Beschäftigte(r)	133	127	x	260	327	+ 20,5	91 950	354
1 Beschäftigte(r)	26	13	x	39	33	+ 18,2	5 410	139
2 bis 5 Beschäftigte	65	19	x	84	76	+ 10,5	15 239	181
6 bis 10 Beschäftigte	23	6	x	29	25	+ 16,0	9 021	311
11 bis 100 Beschäftigte	42	2	x	44	56	+ 21,4	46 383	1 054
Mehr als 100 Beschäftigte	1	-	x	1	2	+ 50,0	5 618	5 618
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	40	7	x	47	103	+ 54,4	18 265	389
Ehemals selbständig Tätige ²⁾	375	56	x	431	383	+ 12,5	71 342	166
Ehemals selbständig Tätige ³⁾	92	1	-	93	79	+ 17,7	12 753	137
Verbraucher	1 808	3	12	1 823	1 355	+ 34,5	102 065	56
Nachlässe	25	36	x	61	55	+ 10,9	8 651	142
Zusammen	2 340	103	12	2 455	1 975	+ 24,3	213 076	87

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), Kurzbezeichnungen. - 2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. - 3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

Handel und Gastgewerbe

Beherbergung im Reiseverkehr Januar 2006

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Feriencenter, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni	
		Betriebe geöffnet	Betten angeboten	Ankünfte		Übernachtungen		Betten- auslastung	Betten- auslastung
				insgesamt	dar.: Ausländer	insgesamt	dar.: Ausländer		
		Anzahl							%
1	2	3	4	5	6	7	8		
101	Braunschweig, Stadt	47	3 547	17 013	2 162	28 411	3 929	27,0	27,1
102	Salzgitter, Stadt	22	775	2 511	540	4 840	1 096	20,1	20,2
103	Wolfsburg, Stadt	30	2 708	13 156	1 913	22 243	3 745	26,5	26,8
151	Gifhorn	74	2 473	4 275	445	12 149	2 324	16,1	13,9
152	Göttingen	96	5 760	19 944	2 380	35 041	4 797	19,6	21,1
153	Goslar	407	19 409	64 512	2 528	217 487	6 685	36,2	35,4
154	Helmstedt	30	1 532	5 221	524	11 146	1 161	23,6	24,9
155	Northeim	87	3 566	8 383	976	24 567	1 720	22,3	13,6
156	Osterode am Harz	141	6 580	17 426	447	69 436	1 610	34,6	33,1
157	Peine	17	627	2 173	289	4 049	496	20,8	20,2
158	Wolfenbüttel	27	894	2 567	243	5 159	458	18,6	20,2
1	Braunschweig	978	47 871	157 181	12 447	434 528	28 021	29,5	27,5
241	Region Hannover	294	23 012	101 225	24 027	198 431	57 076	27,9	27,6
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	92	11 780	61 569	15 329	116 513	38 713	31,9	32,1
251	Diepholz	58	1 693	5 481	394	9 320	569	18,4	20,1
252	Hamelnd-Pyrmont	122	6 754	12 833	615	70 884	2 583	34,2	16,3
254	Hildesheim	83	3 736	8 744	1 669	22 740	3 759	19,6	14,9
255	Holzminde	47	1 643	2 212	90	4 961	195	10,2	10,7
256	Nienburg (Weser)	45	1 170	3 140	125	6 449	369	18,1	17,8
257	Schaumburg	72	3 771	7 371	798	38 745	1 735	33,2	17,9
2	Hannover	721	41 779	141 006	27 718	351 530	66 286	27,3	23,6
351	Celle	101	4 410	9 964	1 785	22 319	3 911	16,5	14,9
352	Cuxhaven	246	15 434	13 526	200	63 100	597	13,4	17,8
353	Harburg	99	3 869	10 877	536	20 985	945	17,6	18,5
354	Lüchow-Dannenberg	64	2 846	3 392	97	8 501	402	9,7	11,2
355	Lüneburg	70	3 286	10 335	583	20 530	1 089	20,2	19,5
356	Osterholz	33	1 199	3 478	241	7 183	851	19,6	17,2
357	Rotenburg (Wümme)	77	3 460	9 260	639	18 037	1 403	16,9	16,3
358	Soltau-Fallingb.ostel	164	10 438	30 871	1 647	111 304	5 175	35,0	12,3
359	Stade	86	3 097	6 706	535	17 561	1 881	18,4	17,0
360	Uelzen	116	5 036	6 421	66	32 472	190	21,5	16,3
361	Verden	44	1 763	6 967	903	12 345	1 912	23,0	24,8
3	Lüneburg	1 100	54 838	111 797	7 232	334 337	18 356	19,9	16,6
401	Delmenhorst, Stadt	9	483	1 689	171	3 131	402	20,9	20,9
402	Emden, Stadt	15	591	2 527	203	4 297	472	23,5	23,5
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	21	1 557	7 059	402	12 033	829	24,9	25,0
404	Osnabrück, Stadt	30	1 937	13 927	2 342	19 816	3 210	33,0	34,8
405	Wilhelmshaven, Stadt	25	1 295	3 166	248	10 201	487	26,4	17,3
451	Ammerland	103	4 278	10 349	303	30 557	565	23,5	19,1
452	Aurich	522	20 476	15 301	441	64 159	829	10,8	14,0
453	Cloppenburg	52	2 007	5 657	1 284	14 330	5 770	23,2	15,7
454	Emsland	167	5 909	13 085	911	29 130	2 705	16,4	13,8
455	Friesland	182	10 001	7 400	311	25 254	644	8,4	15,3
456	Grafschaft Bentheim	44	2 641	6 778	1 615	20 504	4 018	25,4	24,7
457	Leer	199	8 607	6 618	196	36 088	418	13,9	12,5
458	Oldenburg	47	2 006	6 543	366	11 170	697	18,0	19,9
459	Osnabrück	167	7 778	15 490	1 185	76 156	2 270	32,4	16,5
460	Vechta	51	1 747	5 799	517	9 829	826	18,6	17,2
461	Wesermarsch	61	4 217	7 453	400	26 236	2 092	21,0	16,1
462	Wittmund	375	11 941	5 174	29	26 811	116	7,7	11,4
4	Weser-Ems	2 070	87 471	134 015	10 924	419 702	26 350	16,1	17,1
	Niedersachsen	4 869	231 959	543 999	58 321	1 540 097	139 013	21,9	21,2
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern									
152012	Göttingen, Stadt	30	2 988	13 984	1 688	23 436	3 387	25,3	25,5
153005	Goslar, Stadt	87	4 912	18 969	1 125	53 323	2 603	35,0	39,3
157006	Peine, Stadt	9	427	1 817	251	3 504	430	26,5	24,9
158037	Wolfenbüttel, Stadt	17	631	2 005	243	3 778	458	19,3	21,4
241005	Garbsen, Stadt	16	793	3 448	593	5 823	1 122	24,6	24,6
241010	Langenhagen, Stadt	13	2 026	12 421	3 926	19 586	6 660	31,2	29,5
252006	Hamelnd, Stadt	21	1 123	3 340	392	7 750	1 591	22,3	24,1
254021	Hildesheim, Stadt	19	1 375	4 688	1 083	8 408	2 227	19,7	20,5
351006	Celle, Stadt	33	1 938	6 171	1 519	13 050	3 392	21,8	21,2
352011	Cuxhaven, Stadt	150	9 779	7 437	138	28 225	343	9,5	19,5
355022	Lüneburg, Stadt	20	1 493	6 482	395	12 169	722	26,3	25,7
359038	Stade, Stadt	14	1 163	3 170	313	7 170	721	19,9	19,6
454032	Lingen (Ems), Stadt	23	1 051	4 288	170	7 928	422	24,3	21,0
456015	Nordhorn, Stadt	10	479	1 707	165	3 515	456	23,7	23,1
459024	Melle, Stadt	14	642	2 680	373	4 412	478	22,7	23,4

Außenhandel

Februar 2006

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)					
	Februar 2006	Jahresteil		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Februar 2006	Jahresteil		Veränderung gegenüber Vorjahres-		
		Anteil an Gesamtausfuhr	Prozent	Monat	Zeitraum		Anteil an Gesamteinfuhr	Prozent	Monat	Zeitraum	
	1 000 Euro					1 000 Euro					
Außenhandel nach Warengruppen ¹⁾											
1	Lebende Tiere	20 616	38 105	0,4	+85,7	+38,8	13 391	32 597	0,4	+14,6	+38,8
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	185 992	408 702	4,2	+10,2	+18,5	98 444	260 375	2,8	-0,4	+33,8
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	188 495	364 127	3,7	+19,1	+14,2	177 426	400 987	4,3	+26,4	+29,2
4	Genussmittel	56 619	88 641	0,9	+52,1	+13,0	20 295	53 024	0,6	+9,0	+57,9
5	Rohstoffe	59 671	112 894	1,2	+34,2	+24,4	1 545 628	2 383 717	25,7	+118,8	+36,2
6	Halbwaren	482 230	967 331	9,9	+27,5	+33,0	370 943	773 888	8,4	+30,1	+21,9
7	Vorerzeugnisse	757 882	1 405 492	14,4	+13,9	+5,7	477 903	907 612	9,8	+23,3	+16,4
8	Enderzeugnisse	3 270 022	6 392 772	65,4	+11,7	+11,1	2 327 019	4 453 062	48,1	+28,4	+25,3
Insgesamt		5 021 527	9 778 064	100,0	+8,2	+6,8	5 031 049	9 265 262	100,0	+34,5	+18,1
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen ¹⁾											
201+202	Milch u. Milcherzeugnisse (o.Käse)	52 100	94 116	1,0	+9,8	-8,9	7 864	14 621	0,2	+8,5	+0,2
204	Fleisch, Fleischwaren	68 135	198 493	2,0	-3,3	+47,8	30 278	109 146	1,2	-19,4	+61,9
518	Erdöl und Erdgas	17 366	34 048	0,3	+27,8	+30,0	1 442 972	2 159 729	23,3	+135,0	+36,9
661 bis 679	Chem. Halbwaren (incl. Mineralölerzeugn.)	325 878	679 075	6,9	+5,3	+15,9	140 219	271 835	2,9	+3,1	+1,0
708	Papier und Pappe	110 720	224 539	2,3	+6,0	+3,8	34 069	73 987	0,8	-16,6	-0,9
732 bis 749	Chemische Vorerzeugnisse	348 694	646 782	6,6	+16,8	+7,8	282 549	525 127	5,7	+36,1	+21,2
751 bis 781	Eisen-u. Metallwaren (Vorerzeugnisse)	247 719	439 308	4,5	+13,5	+0,6	121 437	229 490	2,5	+15,1	+16,9
801 bis 807	Bekleidung	11 600	20 176	0,2	-19,0	-18,8	148 216	289 744	3,1	+34,9	+33,4
816	Kautschukwaren	52 764	108 263	1,1	-5,9	+0,2	74 780	122 330	1,3	+60,0	+32,5
820 bis 829	Eisen- u. Metallwaren (Enderzeugnisse)	108 615	209 889	2,1	+18,1	+5,4	89 416	181 823	2,0	+10,3	+11,9
841 bis 859	Maschinen	451 570	883 346	9,0	+10,9	+5,1	230 272	501 432	5,4	+20,7	+27,9
861 bis 869	Elektrotechnische Erzeugnisse	246 095	517 174	5,3	+12,5	+13,8	226 107	451 636	4,9	+17,4	+15,7
871 bis 873	Feinmechanische u. optische Erzeugnisse	145 658	291 475	3,0	+12,1	+5,8	52 187	108 796	1,2	+44,0	+41,3
831 bis 839	Chem. u. Pharmazeutische Erzeugnisse	300 543	573 773	5,9	+20,2	+18,1	122 087	232 234	2,5	+18,0	+7,4
883	Luftfahrzeuge	42 312	82 740	0,8	+69,3	+11,3	183 274	276 522	3,0	+33,7	-4,2
884 bis 887	Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	1 629 968	3 164 350	32,4	+11,2	+14,6	837 561	1 630 688	17,6	+47,7	+51,6
Außenhandel nach Erdteilen und Ländergruppen											
Afrika		113 289	211 876	2,2	+29,7	+19,4	214 875	278 032	3,0	+225,8	+54,6
Amerika		593 001	1 087 874	11,1	+32,8	+17,3	551 833	1 002 107	10,8	+87,0	+68,0
Asien		424 058	858 041	8,8	-3,8	+0,9	540 971	1 040 718	11,2	+37,1	+34,4
Australien-Ozeanien		44 063	78 933	0,8	+51,0	+27,8	2 212	21 690	0,2	-75,1	+86,0
Europa		4 124 136	8 088 125	82,7	+13,4	+13,5	4 071 039	7 612 969	82,2	+36,8	+21,2
EU-Länder ²⁾		3 625 199	7 163 724	73,3	+11,3	+11,9	2 786 051	5 514 520	59,5	+22,4	+20,4
OPEC-Länder		106 619	209 937	2,1	-8,8	-15,5	133 267	154 244	1,7	+139,6	-3,1
Entwicklungsländer		431 635	834 630	8,5	-22,2	-25,9	659 064	1 164 737	12,6	+13,2	-2,1
Außenhandel nach ausgewählten Ländern											
Frankreich		446 569	906 275	9,3	+3,2	+4,1	294 588	573 814	6,2	+19,2	+23,9
Niederlande		494 759	1 038 103	10,6	+9,2	+20,7	575 055	1 077 085	11,6	+59,6	+45,2
Italien		334 080	612 196	6,3	+7,9	+3,9	190 130	347 582	3,8	+43,1	+21,9
Vereinigtes Königreich		467 305	903 205	9,2	-4,7	-4,8	209 639	464 128	5,0	-18,8	-16,0
Irland		39 208	89 751	0,9	+12,8	+26,7	17 146	46 744	0,5	+10,0	+24,7
Dänemark		112 239	251 217	2,6	-5,7	+10,0	72 638	172 519	1,9	+22,4	+29,3
Griechenland		31 716	62 113	0,6	+44,3	+24,7	8 508	15 888	0,2	+122,4	+19,9
Portugal		56 373	108 221	1,1	-10,0	-8,9	46 845	95 043	1,0	-23,9	-9,6
Spanien		284 408	618 204	6,3	+1,3	+5,8	126 067	277 042	3,0	+15,9	+11,3
Schweden		145 265	274 186	2,8	+20,9	+27,7	70 398	161 408	1,7	+17,8	+24,7
Finnland		56 387	117 871	1,2	+2,9	+9,7	54 913	112 796	1,2	+14,4	+20,7
Österreich		211 656	405 635	4,1	+24,1	+18,3	87 656	185 512	2,0	+18,6	+25,9
Belgien		353 533	615 188	6,3	+53,4	+39,4	260 077	507 802	5,5	+18,3	+22,3
Luxemburg		15 377	27 487	0,3	-6,5	-6,2	10 717	21 975	0,2	+90,7	+94,0
Norwegen		56 788	108 081	1,1	+30,2	+28,0	1 029 259	1 627 748	17,6	+116,2	+29,8
Schweiz		141 470	243 392	2,5	+15,0	+10,5	59 908	123 549	1,3	+24,4	+24,4
Malta		1 217	10 332	0,1	-25,2	+36,5	769	1 241	0,0	-33,4	-35,0
Türkei		76 384	150 422	1,5	+91,1	+75,0	45 762	98 054	1,1	+7,8	+6,4
Estland		16 979	21 825	0,2	+156,7	+83,5	3 237	7 132	0,1	+186,9	+20,5
Lettland		9 313	21 641	0,2	+89,5	+108,4	5 896	9 162	0,1	+10,1	-12,8
Litauen		10 017	20 637	0,2	-0,2	+17,3	6 123	11 755	0,1	+168,2	+136,8
Polen		202 808	390 309	4,0	+26,0	+16,4	233 002	495 927	5,4	+3,8	+17,3
Tschechische Republik		147 329	308 253	3,2	+17,1	+23,7	116 389	234 449	2,5	+1,4	+4,4
Slowakei		80 619	138 219	1,4	-1,4	-6,1	247 885	412 869	4,5	+67,2	+39,6
Ungarn		92 792	192 531	2,0	+83,6	+47,9	98 827	218 873	2,4	-9,8	+5,6
Russische Föderation		98 507	184 769	1,9	+36,1	+35,2	68 013	104 244	1,1	+4,8	-4,3
Slowenien		15 006	29 047	0,3	+21,2	+2,8	49 546	63 774	0,7	+233,1	+118,6
Südafrika		47 124	95 917	1,0	-4,8	+4,5	28 346	61 059	0,7	+22,3	+26,9
Vereinigte Staaten von Amerika		432 898	783 285	8,0	+30,7	+12,2	246 731	411 689	4,4	+53,1	+24,3
Kanada		35 617	66 779	0,7	+51,3	+57,0	43 715	55 980	0,6	+145,8	+84,1
Mexiko		74 806	135 041	1,4	+64,8	+44,1	119 370	212 061	2,3	+242,2	+413,2
Brasilien		27 997	57 157	0,6	+1,5	+4,1	110 544	235 365	2,5	+189,6	+131,5
Zypern		3 750	7 477	0,1	-11,0	-1,1	668	1 189	0,0	+ 2 853,7	+ 1 425,1
Israel		12 029	23 718	0,2	-5,6	-12,2	14 048	24 035	0,3	+130,6	+74,5
China		103 449	208 749	2,1	-2,2	+12,0	233 990	431 570	4,7	+15,8	+15,4
Japan		77 941	165 118	1,7	-3,9	+6,0	76 317	155 886	1,7	+85,6	+79,5
Taiwan		30 775	66 770	0,7	+23,8	+29,5	23 389	45 798	0,5	+50,0	+51,3
Australien		37 632	67 545	0,7	+61,2	+36,4	938	18 429	0,2	-87,2	+112,1

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

2) Um die monatliche Vergleichbarkeit der Ländergruppen gewährleisten zu können, wird die EU-Osterweiterung (ab September 2005) rechnerisch auf den Februar 2005 verlegt.

Preise

Preise im März

Teuerungsrate rückläufig

In Niedersachsen betrug der Anstieg des Verbraucherpreisindex im März 2006 gegenüber dem Vorjahresmonat 1,5%, nach jeweils 1,8% im Januar und Februar. Gegenüber dem Vormonat haben sich im März die Preise im Durchschnitt nicht verändert.

Schwankende Energiepreise beeinflussen weiterhin die Inflationsrate. Ohne Heizöl und Kraftstoffe hätte die Jahresteuerrate 1,1% betragen: Binnen Jahresfrist verteuerte sich Heizöl um 14,6%, die Kraftstoffpreise stiegen um 8,8%. Und ein weiterhin anhaltender Aufwärtstrend zeigte sich für die Preisentwicklung in Bezug auf die Umlagen für Zentralheizung und Fernwärme (+21,0%) sowie für Gas (+20,5%).

Gegenüber dem Vorjahr gaben die Nahrungsmittelpreise insgesamt geringfügig nach (-0,1%). Größere Preisabschläge verzeichneten hier u.a. Fruchtgemüse (-18,0%), Butter (-4,4%) sowie Teigwaren (-1,2%). Sehr viel teurer

wurden binnen Jahresfrist wiederum Kaffee (+11,6%), aber auch Frischfisch (+7,6%).

Die relativ moderate Preisentwicklung des Verbraucherpreisindex zum Vorjahr war unter anderem auch bestimmt durch größere Preisabschläge in den Bereichen Damenbekleidung (-2,6%), Herrenschuhe (-2,5%) sowie Bettwaren, Bettwäsche (-2,5%).

Auch Fernseh- und Videogeräte mit -15,6% zum Vorjahr und Pauschalreisen mit -3,1% zum Vormonat trugen zum Rückgang der Jahresteuerrate auf +1,5% bei.

Der für europäische Zwecke berechnete harmonisierte Verbraucherpreisindex für Deutschland erhöhte sich im März 2006 gegenüber März 2005 um 1,9%. Im Vergleich zum Vormonat stieg der Index um 0,1%.

Verbraucherpreisindizes

2000 = 100

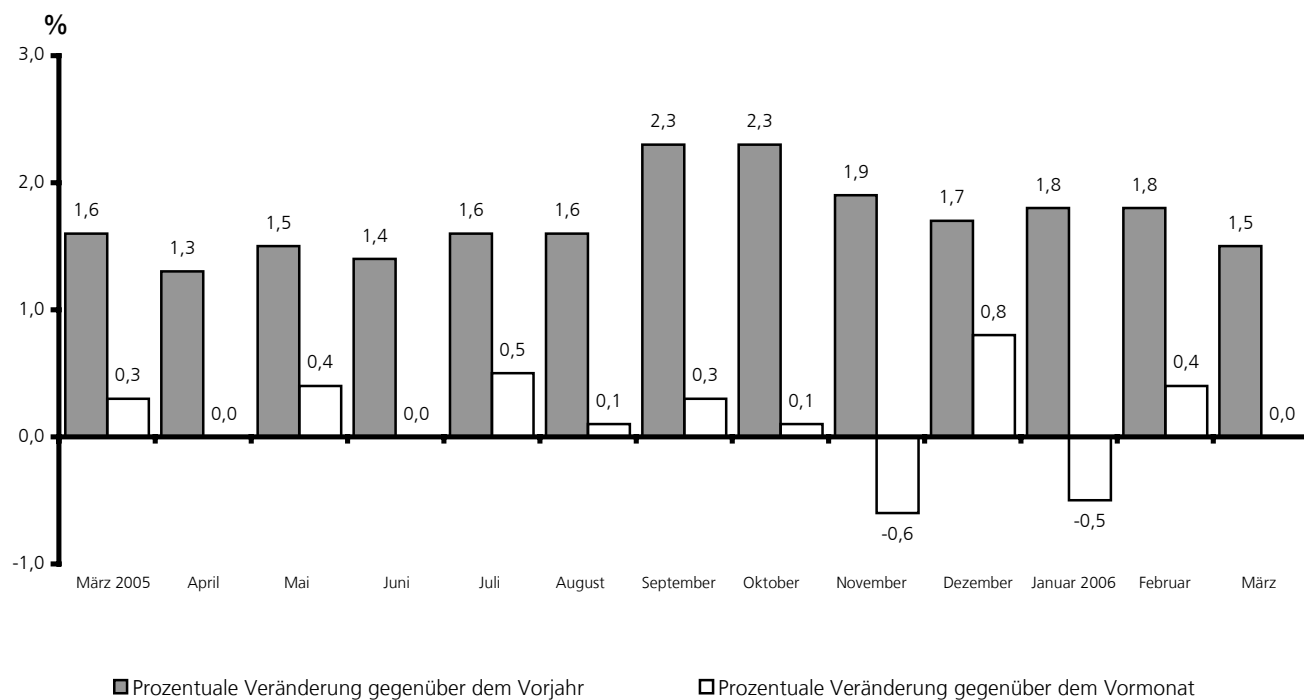
Index, Indexgruppe	Indexwert				Veränderungen gegenüber				Durchschnitt Januar-März 2006 Niedersachsen	
	Niedersachsen		Deutschland		Februar 2006		März 2005		Indexwert	Veränderung gegenüber 2005
	März 2006	Februar 2006	März 2006	Februar 2006	Niedersachsen	Deutschland	Niedersachsen	Deutschland		
									%	
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke.....	107,2	107,2	106,6	106,7	0,0	-0,1	0,3	0,8	107,1	0,5
Alkoholische Getränke und Tabakwaren.....	130,2	130,0	132,5	132,2	0,2	0,2	4,1	4,0	130,1	3,7
Bekleidung, Schuhe.....	97,8	96,8	97,9	96,1	1,0	1,9	-1,2	-1,3	96,8	-1,5
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe.....	110,5	110,4	112,1	112,0	0,1	0,1	2,7	3,3	110,3	2,9
Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt, sowie deren Instandhaltung.....	102,6	102,5	101,8	101,6	0,1	0,2	-0,1	0,0	102,5	-0,3
Gesundheitspflege.....	125,4	125,8	124,8	124,7	-0,3	0,1	0,1	0,6	125,9	0,3
Verkehr.....	115,8	116,3	115,9	115,8	-0,4	0,1	3,2	3,6	116,1	4,4
Nachrichtenübermittlung.....	92,1	92,2	92,1	92,2	-0,1	-0,1	-3,3	-3,3	92,2	-3,2
Freizeit, Unterhaltung, Kultur.....	101,0	101,6	99,3	100,0	-0,6	-0,7	0,3	-0,1	100,9	0,4
Bildungswesen.....	107,9	107,9	114,1	113,7	0,0	0,4	0,1	2,1	107,9	0,3
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen.....	108,5	108,1	107,9	108,8	0,4	-0,8	1,9	0,8	107,9	1,3
Andere Waren u. Dienstleistungen (Körperpflege, ... Persönliche Gebrauchsgegenstände, Versicherungsleistungen, Gebühren u.ä.).....	109,4	109,2	110,1	110,0	0,2	0,1	0,5	0,8	109,3	0,4
Gesamtindex	109,2	109,2	109,5	109,5	0,0	0,0	1,5	1,8	109,1	1,7
Gesamtlebenshaltung ohne Wohnungsnettomieten.....	110,6	110,6	110,4	110,4	0,0	0,0	1,8	1,9	110,4	2,0
Verbrauchsgüter.....	118,2	118,2	118,7	118,6	0,1	0,1	4,5	4,8	118,0	5,0
Verbrauchsgüter mit mittlerer Lebensdauer.....	101,3	100,8	101,1	100,1	0,5	1,0	-0,7	-0,8	100,8	-0,8
Langlebige Verbrauchsgüter.....	96,4	96,3	95,4	95,4	0,1	0,0	-0,4	-0,4	96,4	-0,4
Dienstleistungen (einschl. Wohnungsnettomieten).....	108,5	108,7	109,1	109,3	-0,2	-0,2	0,6	0,9	108,5	0,6
„Kraftfahrer-Preisindex“ insgesamt.....	114,7	115,3	114,5	114,5	-0,5	0,0	3,1	3,4	115,1	4,4

Ausgewählte Preisindizes für Deutschland

Merkmal	Basisjahr	September 2005		Oktober 2005		November 2005		Dezember 2005		Januar 2006		Februar 2006	
		Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr
Einfuhrpreise insgesamt	2000 = 100	103,3	5,1	103,7	4,3	103,5	5,5	103,8	6,8	104,7	6,8	105,1	6,4
Ausfuhrpreise insgesamt.....	2000 = 100	102,8	1,3	103,0	1,3	103,0	1,4	103,1	1,9	103,3	1,8	103,7	1,9
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes.....	2000 = 100	102,5	1,0	102,7	1,0	102,7	1,2	102,6	1,4	102,9	1,5	103,2	1,5
Terms of Trade mit allen Ländern.....	2000 = 100	99,5	-3,7	99,3	-2,9	99,5	-4,0	99,3	-5,6	98,7	-4,7	98,7	-4,2
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)	2000 = 100	111,8	4,9	112,6	4,6	112,5	5,0	112,8	5,2	114,1	5,6	114,9	5,9
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes.....	2000 = 100	107,6	2,8	108,0	2,4	107,6	2,4	107,7	2,4	107,9	2,3	108,2	2,3
Großhandelsverkaufspreise.....	2000 = 100	109,8	3,6	109,7	2,7	109,0	2,2	109,0	2,4	109,6	2,9	110,2	2,9
Einzelhandelspreise.....	2000 = 100	103,3	1,2	103,4	1,1	103,3	1,2	103,4	1,0	103,4	1,1	103,6	1,1
Verbraucherpreisindex für Deutschland.....	2000 = 100	109,1	2,5	109,1	2,3	108,6	2,3	109,6	2,1	109,1	2,1	109,5	2,1
Preise für Bauleistungen ¹⁾													
Wohngebäude insgesamt.....	2000 = 100					102,3	0,6					102,9	0,8

1) Berichtsmonate: Februar, Mai, August, November.

Verbraucherpreisindex für Niedersachsen



Verdienste

1. Bruttostundenverdienste der Arbeiter im Januar 2006

Wirtschaftszweig	insgesamt	Männer	Frauen	Veränderungen zum Vorjahresmonat			Leistungsgruppe ¹⁾		
				insgesamt	Männer	Frauen	I	II	III
	Euro			%			Euro		
Produzierendes Gewerbe	16,66	17,13	12,96	+ 1,3	+ 1,5	- 1,1	18,91	14,15	12,06
Verarbeitendes Gewerbe	16,75	17,32	12,96	+ 1,5	+ 1,8	- 0,9	19,26	14,17	12,05
dar. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	12,47	13,35	10,17	- 0,6	- 0,4	- 0,8	15,03	12,39	10,52
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	16,32	16,51	12,43	+ 2,3	+ 2,2	+ 2,9	17,72	15,05	12,49
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	16,06	16,62	13,95	+ 2,1	+ 2,0	+ 1,8	17,45	15,10	12,12
Energie- und Wasserversorgung	20,30	20,38	15,40	- 0,5	- 0,2	- 19,3	20,82	16,19	13,95
Hoch- und Tiefbau	14,98	14,98	-	+ 1,3	+ 1,3	-	15,64	13,91	12,15
Vorleistungsgüterproduzenten (ohne Energie)	15,32	15,71	12,45	+ 1,1	+ 1,2	+ 0,3	17,06	14,29	13,03
Investitionsgüterproduzenten	20,28	20,43	18,26	+ 3,4	+ 3,9	- 2,3	21,42	15,63	12,21
Gebrauchsgüterproduzenten	14,73	15,09	13,30	+ 0,3	+ 0,4	- 0,5	16,40	13,07	14,15
Verbrauchsgüterproduzenten	12,98	13,92	10,55	- 0,2	- 0,5	- 0,5	15,63	12,57	10,72

1) I = Gelernte, II = Angelernte, III = Ungelernte.

2. Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im Januar 2006

Wirtschaftszweig	insgesamt	Männer	Frauen	Veränderungen zum Vorjahresmonat			Leistungsgruppe ¹⁾		
				insgesamt	Männer	Frauen	I	II	III
	Euro			%			Euro		
Produzierendes Gewerbe	2 554	2 619	2 042	- 0,3	- 0,3	- 0,3	2 786	2 286	1 987
Verarbeitendes Gewerbe	2 585	2 664	2 040	+ 0,0	- 0,0	- 0,2	2 838	2 313	2 006
dar. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	2 178	2 364	1 713	- 0,5	- 0,3	- 1,0	2 630	2 212	1 797
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	2 600	2 631	1 987	+ 2,7	+ 2,7	+ 2,8	2 803	2 411	2 052
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	2 550	2 651	2 179	+ 2,2	+ 2,1	+ 2,1	2 782	2 381	1 943
Energie- und Wasserversorgung	3 378	3 390	2 572	+ 0,1	+ 0,4	- 17,9	3 462	2 710	2 327
Hoch- und Tiefbau	2 104	2 104	-	- 2,4	- 2,4	-	2 195	1 967	1 688
Vorleistungsgüterproduzenten	2 510	2 580	2 001	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,2	2 784	2 344	2 153
Investitionsgüterproduzenten	2 806	2 827	2 533	- 0,7	- 0,7	- 1,2	2 900	2 382	1 985
Gebrauchsgüterproduzenten	2 351	2 421	2 075	- 0,4	- 0,4	- 1,2	2 586	2 128	2 196
Verbrauchsgüterproduzenten	2 214	2 399	1 755	- 0,0	- 0,3	- 0,2	2 651	2 169	1 818

1) I = Gelernte, II = Angelernte, III = Ungelernte.

3. Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Januar 2006

Wirtschaftszweig	insgesamt	Männer	Frauen	Veränderungen zum Vorjahresmonat			Leistungsgruppe ¹⁾			
				insgesamt	Männer	Frauen	II	III	IV	V
	Euro			%			Euro			
Produzierendes Gewerbe	3 833	4 110	2 960	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,4	4 829	3 463	2 530	2 056
Verarbeitendes Gewerbe	3 866	4 136	3 012	+ 1,2	+ 1,0	+ 2,0	4 920	3 465	2 549	2 095
dar. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	3 413	3 847	2 603	+ 3,3	+ 2,4	+ 4,5	4 791	3 154	2 332	1 945
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	3 825	4 075	3 008	+ 2,4	+ 2,2	+ 2,3	4 826	3 459	2 592	2 270
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	4 013	4 256	3 074	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,7	4 949	3 498	2 557	2 307
Energie- und Wasserversorgung	3 749	3 967	3 015	+ 2,1	+ 1,7	+ 2,3	4 521	3 476	2 523	2 180
Hoch- und Tiefbau	3 410	3 843	2 198	- 2,8	- 0,9	- 6,1	3 929	3 384	2 255	1 707
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	2 518	2 819	2 065	+ 1,2	+ 1,5	+ 0,0	3 531	2 676	1 989	1 649
Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 308	3 595	2 905	+ 1,5	+ 0,8	+ 2,1	4 242	3 007	2 372	2 266
dar. Kreditgewerbe	3 281	3 571	2 873	+ 1,9	+ 1,4	+ 2,2	4 278	2 962	2 368	2 325
Versicherungsgewerbe	3 413	3 679	3 032	+ 0,7	- 0,8	+ 2,4	4 149	3 134	2 474	1 990
Vorleistungsgüterproduzenten (ohne Energie)	3 794	4 086	2 968	+ 1,5	+ 1,2	+ 2,2	4 994	3 428	2 551	2 123
Investitionsgüterproduzenten	4 082	4 252	3 293	+ 0,5	+ 0,4	+ 1,4	4 933	3 590	2 650	2 112
Gebrauchsgüterproduzenten	3 947	4 205	2 975	+ 2,7	+ 2,7	+ 1,3	4 918	3 454	2 646	2 160
Verbrauchsgüterproduzenten	3 386	3 803	2 716	+ 2,5	+ 2,1	+ 2,6	4 570	3 197	2 375	1 994

1) II = eingeschränkte Dispositionsbefugnis; III= abgeschlossene Berufsausbildung und mehrjährige Berufserfahrung; IV = abgeschlossene Berufsausbildung; V= ohne Berufsausbildung.

4. Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer im Januar 2006

Wirtschaftszweig	insgesamt	Männer	Frauen	Veränderungen zum Vorjahresmonat		
				insgesamt	Männer	Frauen
	Euro			%		
Produzierendes Gewerbe	2 966	3 050	2 506	+ 0,4	+ 0,4	+ 1,0
Verarbeitendes Gewerbe	2 995	3 092	2 497	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,3
dar. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	2 485	2 707	1 968	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,9
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	2 922	2 953	2 636	+ 2,6	+ 2,7	+ 2,1
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	3 210	3 379	2 573	+ 2,2	+ 2,0	+ 2,7
Energie- und Wasserversorgung	3 608	3 713	2 999	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,6
Hoch- und Tiefbau	2 397	2 410	2 198	- 1,6	- 1,4	- 6,1
Vorleistungsgüterproduzenten (ohne Energie)	2 903	2 988	2 472	+ 1,4	+ 1,3	+ 2,1
Investitionsgüterproduzenten	3 224	3 256	2 953	+ 0,0	- 0,1	+ 0,7
Gebrauchsgüterproduzenten	2 997	3 140	2 446	+ 1,9	+ 1,9	+ 0,5
Verbrauchsgüterproduzenten	2 582	2 797	2 119	+ 1,0	+ 0,6	+ 1,3

5. Entwicklung der Verdienste

Jahresdurchschnitt Monat	Bruttostundenverdienst			Bruttomonatsverdienst					
	der Arbeiter ¹⁾			der Angestellten ¹⁾			der Arbeitnehmer ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Euro								
1992.....	11,79	12,24	9,22	2 770	3 036	2 019	2 192	2 307	1 685
1993.....	12,50	12,94	9,75	2 884	3 151	2 119	2 274	2 380	1 773
1994.....	13,29	13,76	10,23	2 951	3 212	2 185	2 379	2 485	1 854
1995.....	13,74	14,22	10,57	3 033	3 299	2 255	2 453	2 560	1 922
1996.....	14,00	14,45	10,87	3 121	3 394	2 336	2 471	2 571	1 971
1997.....	14,40	14,88	11,17	3 165	3 432	2 384	2 511	2 612	2 007
1998.....	14,98	15,46	11,59	3 239	3 508	2 443	2 612	2 714	2 088
1999.....	15,42	15,88	12,07	3 321	3 590	2 514	2 702	2 803	2 174
2000.....	15,53	15,98	12,16	3 381	3 663	2 562	2 722	2 818	2 211
2001.....	15,55	15,98	12,24	3 471	3 753	2 641	2 767	2 860	2 267
2002.....	15,31	15,70	12,20	3 615	3 903	2 732	2 823	2 914	2 323
2003.....	15,80	16,20	12,63	3 722	4 015	2 819	2 902	2 993	2 398
2004.....	16,32	16,72	13,07	3 794	4 081	2 895	2 962	3 051	2 460
2005.....	16,47	16,87	13,16	3 822	4 103	2 940	2 983	3 070	2 497
Januar 1998.....	14,88	15,41	11,35	3 196	3 462	2 409	2 571	2 674	2 055
April 1998.....	14,90	15,38	11,51	3 232	3 502	2 432	2 616	2 719	2 086
Juli 1998.....	14,70	15,16	11,48	3 242	3 512	2 448	2 568	2 666	2 065
Oktober 1998.....	15,28	15,76	11,84	3 258	3 528	2 460	2 663	2 768	2 122
Januar 1999.....	15,50	16,01	11,99	3 269	3 536	2 469	2 687	2 793	2 150
April 1999.....	15,33	15,79	12,04	3 307	3 573	2 502	2 671	2 771	2 151
Juli 1999.....	15,19	15,63	11,96	3 327	3 594	2 522	2 665	2 761	2 156
Oktober 1999.....	15,63	16,10	12,21	3 347	3 621	2 533	2 757	2 862	2 212
Oktober 1999*.....	15,33	15,75	12,13	3 317	3 596	2 514	2 686	2 780	2 182
Januar 2000.....	15,28	15,74	11,92	3 321	3 597	2 516	2 634	2 722	2 168
April 2000.....	15,63	16,07	12,24	3 369	3 651	2 552	2 722	2 818	2 208
Juli 2000.....	15,52	15,97	12,11	3 391	3 675	2 571	2 729	2 827	2 212
Oktober 2000.....	15,59	16,02	12,27	3 407	3 689	2 580	2 753	2 851	2 232
Januar 2001.....	15,42	15,88	12,10	3 428	3 708	2 600	2 716	2 806	2 240
April 2001.....	15,88	16,34	12,39	3 450	3 736	2 615	2 783	2 881	2 259
Juli 2001.....	15,55	15,96	12,30	3 475	3 753	2 653	2 776	2 868	2 279
Oktober 2001.....	15,40	15,80	12,16	3 495	3 775	2 666	2 770	2 859	2 276
Januar 2002**.....	15,12	15,53	11,95	3 551	3 833	2 686	2 749	2 835	2 283
April 2002.....	15,37	15,77	12,21	3 600	3 890	2 711	2 816	2 909	2 308
Juli 2002.....	15,29	15,68	12,24	3 613	3 899	2 741	2 829	2 920	2 329
Oktober 2002.....	15,36	15,75	12,27	3 652	3 945	2 757	2 854	2 946	2 346
Januar 2003.....	15,57	16,00	12,36	3 649	3 934	2 772	2 813	2 898	2 358
April 2003.....	15,84	16,24	12,62	3 699	3 990	2 804	2 888	2 978	2 389
Juli 2003.....	15,76	16,15	12,65	3 724	4 017	2 825	2 906	2 999	2 399
Oktober 2003.....	15,90	16,29	12,72	3 766	4 065	2 842	2 945	3 039	2 421
Januar 2004.....	16,23	16,66	12,89	3 777	4 067	2 863	2 930	3 020	2 439
April 2004.....	16,29	16,69	13,02	3 790	4 077	2 891	2 954	3 043	2 454
Juli 2004.....	16,16	16,55	13,00	3 781	4 062	2 897	2 947	3 035	2 453
Oktober 2004.....	16,50	16,90	13,22	3 816	4 103	2 910	2 993	3 084	2 479
Januar 2005.....	16,44	16,87	13,10	3 792	4 068	2 918	2 953	3 038	2 482
April 2005.....	16,51	16,91	13,23	3 821	4 100	2 939	2 976	3 062	2 495
Juli 2005.....	16,44	16,84	13,18	3 820	4 102	2 938	2 973	3 059	2 493
Oktober 2005.....	16,47	16,87	13,13	3 838	4 121	2 951	3 009	3 097	2 508
Januar 2006.....	16,66	17,13	12,96	3 833	4 110	2 960	2 966	3 050	2 506

1) im Produzierenden Gewerbe.

* = Neuer Berichtskreis im Produzierenden Gewerbe.

** = Neuer Berichtskreis im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe.

Öffentliche Finanzen

Realsteuervergleich 2005

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis / Region Bezirk Land	Ein- wohner ¹⁾	Ist-Aufkommen			Grundbeträge			Hebesätze (v.H.)			Nachrichtlich:		
			Grundsteuer		Gewerbe- steuer	Grundsteuer		Gewerbe- steuer	Grundsteuer		Ge- werbe- steuer	Gemeinde- anteil a.d. Ein- kommen- steuer ²⁾	Gemeinde- anteil a.d. Um- satz- steuer	Gewerbe- steuer- umlage ²⁾
			A	B		A	B		A	B				
			€ je Einwohner						%			€ je Einwohner		
1	Braunschweig													
101	Braunschweig, Stadt	245 895	0,78	165,84	400,12	0,24	36,85	88,92	320	450	450	238,43	42,37	72,02
102	Salzgitter, Stadt	108 340	3,58	153,12	501,65	1,02	35,61	122,35	350	430	410	200,66	39,33	99,11
103	Wolfsburg, Stadt	121 829	1,06	173,17	710,93	0,39	41,23	197,48	270	420	360	245,02	62,07	159,93
	Kreisfreie Städte zus.	476 064	1,49	164,82	502,77	0,46	37,69	124,31	324	437	404	231,52	46,72	100,68
151	Gifhorn	175 228	9,28	104,99	167,38	2,57	29,13	44,85	361	360	373	218,94	12,09	36,35
152	Göttingen	262 560	4,97	143,37	261,52	1,42	32,77	64,52	350	438	405	199,35	25,42	52,26
153	Goslar	152 142	4,28	118,68	209,71	1,32	33,93	59,17	324	350	354	187,63	21,20	47,92
154	Helmstedt	97 896	8,20	80,47	184,86	2,68	24,88	54,39	306	323	340	219,00	19,30	43,73
155	Northeim	147 098	10,88	104,95	282,94	3,17	29,17	76,03	343	360	372	185,20	24,80	61,54
156	Osterode a. Harz	82 345	4,12	105,65	306,95	1,26	32,12	93,68	327	329	328	183,60	25,32	75,88
157	Peine	134 454	7,67	120,89	221,21	2,21	36,37	59,76	346	332	370	211,35	17,11	48,41
158	Wolfenbüttel	126 810	10,73	106,39	202,30	3,34	32,24	55,59	321	330	364	219,70	18,62	45,03
	Kreisang. Gemeinden zus.	1 178 533	7,40	115,28	229,34	2,19	31,58	62,03	338	365	370	203,08	20,62	50,22
	Gemeinden zusammen	1 654 597	5,70	129,53	308,01	1,69	33,34	79,95	337	389	385	211,26	28,13	64,74
2	Hannover													
241	Region Hannover	1 128 067	3,30	190,70	529,02	0,81	41,06	120,23	407	464	440	234,67	46,03	97,36
	dar. Hannover, Landeshtptst.	515 772	0,37	236,81	813,83	0,07	44,68	176,92	530	530	460	225,83	72,83	143,24
251	Diepholz	217 814	14,99	111,93	378,55	4,35	32,90	106,23	345	340	356	203,95	25,08	86,19
252	Hamelns-Pyrmont	160 121	6,42	125,33	347,65	2,05	35,37	102,64	312	354	339	199,02	46,14	83,14
254	Hildesheim	291 048	7,69	122,30	301,55	2,30	34,36	80,37	334	356	375	212,27	27,37	65,12
255	Holzminde	78 297	7,72	109,04	162,49	2,39	33,15	47,44	323	329	342	184,27	25,82	38,43
256	Nienburg (Weser)	127 771	14,41	110,44	337,90	4,63	33,69	98,35	311	328	344	170,15	24,04	79,67
257	Schaumburg	165 682	5,29	81,07	210,01	1,75	25,33	60,61	303	320	347	202,16	20,42	49,09
	Kreisang. Gemeinden zus.	2 168 800	6,26	152,73	421,13	1,81	37,00	103,70	346	413	406	217,84	37,45	84,00
	Gemeinden zusammen	2 168 800	6,26	152,73	421,13	1,81	37,00	103,70	346	413	406	217,84	37,45	84,00
3	Lüneburg													
351	Celle	182 601	5,60	122,13	251,02	1,71	33,42	70,36	328	365	357	192,65	22,03	56,99
352	Cuxhaven	205 628	14,32	126,85	123,31	3,39	30,32	34,53	422	418	357	182,62	13,43	27,97
353	Harburg	240 599	5,42	118,44	211,21	1,70	36,34	65,84	319	326	321	270,66	14,40	53,33
354	Lüchow-Dannenberg	51 506	23,23	117,09	243,38	5,08	30,58	63,97	457	383	380	153,18	17,00	51,79
355	Lüneburg	174 858	6,23	116,46	261,24	1,93	32,96	73,85	322	353	354	196,25	21,25	59,82
356	Osterholz	112 734	7,37	139,71	148,85	1,90	35,75	39,86	388	391	373	221,18	14,23	32,27
357	Rotenburg (Wümme)	165 002	17,70	116,02	186,65	4,31	31,96	55,24	411	363	338	183,87	19,51	44,75
358	Soltau-Fallingb. St.	142 624	8,77	107,87	304,72	2,63	33,63	91,07	334	321	335	179,38	22,75	73,77
359	Stade	196 017	10,17	111,14	265,96	2,74	29,81	69,67	372	373	382	229,64	24,91	56,57
360	Uelzen	96 971	19,00	135,14	207,77	5,05	33,86	52,71	376	399	394	175,15	19,94	42,70
361	Verden	134 231	7,33	107,16	379,98	2,30	33,94	109,82	319	316	346	228,62	29,83	88,96
	Kreisang. Gemeinden zus.	1 702 771	10,21	119,12	231,71	2,73	33,01	65,83	373	361	352	207,66	19,81	53,34
	Gemeinden zusammen	1 702 771	10,21	119,12	231,71	2,73	33,01	65,83	373	361	352	207,66	19,81	53,34
4	Weser-Ems													
401	Delmenhorst, Stadt	76 046	1,22	129,40	234,23	0,32	32,35	57,84	380	400	405	206,52	24,47	46,85
402	Emden, Stadt	51 719	2,15	175,39	418,84	0,67	39,86	99,72	320	440	420	177,59	53,74	80,78
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	158 341	0,47	150,54	473,69	0,14	36,72	115,53	340	410	410	213,49	37,73	93,34
404	Osnabrück	164 066	0,59	161,34	438,70	0,21	37,52	107,00	280	430	410	194,50	46,67	86,67
405	Wilhelmshaven	83 765	1,28	141,00	154,83	0,31	34,39	39,20	410	410	395	179,20	27,30	31,75
	Kreisfreie Städte zus.	533 937	0,90	151,76	373,50	0,27	36,28	91,19	340	418	410	197,81	38,50	73,79
451	Ammerland	115 368	12,87	108,25	302,77	4,31	35,19	94,41	299	308	321	176,13	19,49	76,51
452	Aurich	190 294	9,70	114,61	355,83	2,76	32,77	96,98	352	350	367	155,30	15,98	78,55
453	Cloppenburg	156 215	16,39	97,47	432,71	5,40	32,08	138,85	303	304	312	131,11	21,08	112,43
454	Emsland	309 613	12,80	101,22	299,19	4,24	32,94	90,81	302	307	329	149,36	31,10	73,18
455	Friesland	101 527	9,03	118,93	180,48	2,59	33,86	50,24	349	351	359	173,61	18,63	40,64
456	Grafschaft Bentheim	134 107	11,58	99,99	310,60	3,93	31,89	93,37	295	314	333	151,32	22,80	75,78
457	Leer	164 668	7,07	93,46	226,46	2,27	29,78	68,17	311	314	332	135,19	16,82	55,26
458	Oldenburg	125 606	11,58	99,44	393,48	3,91	32,67	118,74	296	304	331	188,81	18,07	96,19
459	Osnabrück	359 735	9,83	94,28	291,73	3,06	29,08	84,98	321	324	343	179,16	22,52	68,84
460	Vechta	136 795	11,81	92,32	444,86	4,26	32,73	144,18	277	282	309	158,81	26,36	116,73
461	Wesermarsch	93 977	13,79	121,17	331,37	3,67	32,15	88,25	376	377	375	174,01	29,66	71,49
462	Wittmund	57 917	13,44	102,28	201,45	4,09	30,79	61,54	328	332	327	136,34	23,46	49,85
	Kreisang. Gemeinden zus.	1 945 822	11,39	101,80	317,69	3,65	31,85	95,11	312	320	334	159,79	22,64	76,99
	Gemeinden zusammen	2 479 759	9,13	112,56	329,71	2,92	32,80	94,26	313	343	350	167,97	26,06	76,30
	Niedersachsen	8 005 927	7,87	128,34	329,15	2,33	34,09	87,82	339	376	375	198,87	28,24	71,11

1) Gebietsstand: 31.12.2005; Bevölkerungsstand: 30.06.2005. - 2) Einschließlich Schlussabrechnung zum 01.02.2006.

Noch: Realsteuervergleich 2005

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis / Region Bezirk Land	Einwohner ¹⁾	Ist-Aufkommen		Grundbeträge		Hebesätze (v.H.)		Nachrichtlich:					
			Grundsteuer		Gewerbesteuer	Grundsteuer		Gewerbesteuer	Grundsteuer		Gewerbesteuer	Gemeindeanteil a.d. Einkommensteuer ²⁾	Gemeindeanteil a.d. Umsatzsteuer	Gewerbesteuerumlage ²⁾
			A	B		A	B		A	B				
€ je Einwohner							%		€ je Einwohner					
Kreisangehörige Städte mit 50 000 und mehr Einwohnern														
davon mit 100 000 bis unter 200 000 Einwohnern														
152012	Göttingen	121 865	1,24	185,90	375,54	0,23	35,08	87,33	530	530	430	207,64	36,29	70,74
254021	Hildesheim	102 767	1,16	152,08	440,18	0,39	38,02	107,36	300	400	410	220,35	43,09	86,96
davon mit 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern														
153005	Goslar	43 285	1,15	141,86	423,12	0,37	38,34	114,36	310	370	370	204,04	34,34	92,63
157006	Peine	49 885	3,23	119,55	345,08	1,08	40,12	93,26	298	298	370	200,33	27,40	75,54
158037	Wolfenbüttel	54 537	2,64	118,36	351,70	0,88	34,81	92,55	300	340	380	234,13	30,44	74,97
241005	Garbsen	62 960	2,20	143,19	164,83	0,55	35,98	41,42	398	398	398	234,70	14,52	33,55
241010	Langenhagen	50 613	1,45	201,79	895,65	0,38	52,41	208,29	385	385	430	236,68	54,81	168,72
252006	Hamelnd	58 789	2,25	174,33	651,88	0,66	41,51	188,95	340	420	345	210,71	82,94	153,05
351006	Celle	71 402	1,23	151,59	391,02	0,46	36,97	105,68	270	410	370	211,35	35,49	85,60
352011	Cuxhaven	52 384	3,23	177,97	170,24	1,01	42,37	46,64	320	420	365	182,18	22,60	37,78
355022	Lüneburg	71 532	0,48	132,24	517,03	0,17	33,91	143,62	280	390	360	196,65	39,68	116,33
359038	Stade	45 790	1,93	143,61	475,45	0,65	38,81	125,12	295	370	380	221,07	43,43	101,35
454032	Lingen (Ems)	51 318	4,33	111,85	566,77	1,49	37,92	161,93	290	295	350	198,08	75,28	130,60
456015	Nordhorn	53 026	3,96	107,01	279,99	1,47	33,44	78,65	270	320	356	157,93	27,23	64,04
459024	Melle	46 494	11,55	95,92	332,49	3,79	31,45	96,37	305	305	345	195,65	31,62	78,06
Kreisfreie Städte mit														
500 000 und mehr Einw.														
200 000	b.u. 500 000 Einw.	245 895	0,78	165,84	400,12	0,24	36,85	88,92	320	450	450	238,43	42,37	72,02
100 000	b.u. 200 000 Einw.	552 576	1,24	159,24	521,09	0,39	37,73	132,40	320	422	394	212,29	46,06	107,17
50 000	b.u. 100 000 Einw.	211 530	1,47	145,24	247,93	0,40	34,99	60,70	365	415	408	188,63	32,74	49,16
20 000	b.u. 50 000 Einw.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreisfreie Städte zusammen		1 010 001	1,18	157,92	434,43	0,36	36,95	106,80	331	427	407	213,70	42,37	86,47
Kreisangehörige Gemeinden mit														
200 000 und mehr Einw.														
100 000	b.u. 200 000 Einw.	224 632	1,20	170,43	405,11	0,30	36,42	96,50	396	468	420	213,45	39,40	78,16
50 000	b.u. 100 000 Einw.	526 561	2,30	146,14	438,63	0,75	38,48	117,84	308	380	372	207,29	41,95	95,43
20 000	b.u. 50 000 Einw.	2 130 003	5,63	123,40	328,54	1,67	35,09	91,41	338	352	359	209,43	26,12	74,03
10 000	b.u. 20 000 Einw.	1 536 707	9,83	106,23	235,48	2,93	31,65	70,22	336	336	335	189,19	18,45	56,90
5 000	b.u. 10 000 Einw.	905 755	12,00	106,46	235,83	3,57	31,48	70,31	337	338	335	178,48	18,28	56,94
3 000	b.u. 5 000 Einw.	353 241	13,40	103,37	205,16	3,96	30,68	61,13	338	337	336	180,79	16,92	49,51
weniger als 3 000 Einw.		803 255	21,74	89,17	133,10	6,33	26,65	40,24	344	335	331	174,77	10,32	32,54
Kreisangehörige Gemeinden zus.		6 995 926	8,84	124,07	313,95	2,61	33,68	85,08	339	368	369	196,73	26,20	68,90
Gemeinden zusammen		8 005 927	7,87	128,34	329,15	2,33	34,09	87,82	339	376	375	198,87	28,24	71,11

1) Gebietsstand: 31.12.2005; Bevölkerungsstand: 30.06.2005. - 2) Einschließlich Schlussabrechnung zum 01.02.2006.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004			2005			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November
Bevölkerung											
124 11	Bevölkerung am Monatsende ¹⁾	1 000	7 993,4	8 000,9	8 002,9	8 001,4	8 000,3	8 001,9	8 000,3	7 997,4	7 995,5
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 402	3 483	4 260	3 628	2 564	4 968	4 899	2 834	2 332
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 880	5 864	6 398	5 409	5 598	6 341	5 990	5 384	5 175
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 111	6 791	6 434	6 398	7 126	6 719	6 273	6 473	6 957
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	27	26	29	13	26	31	23	25	23
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1 231	-926	-36	-989	-1 528	-378	-283	-1 089	-1 782
127 11 Wanderungen											
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	21 128	19 894	20 737	21 789	18 942	20 541	17 900	18 269	14 318
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	10 934	9 982	9 669	10 254	9 186	7 428	7 238	7 027	5 465
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	18 817	18 260	22 155	22 283	17 314	24 429	19 191	20 007	14 461
	darunter: in das Ausland	Anzahl	4 390	4 772	7 044	6 734	4 010	9 858	6 141	5 898	4 271
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+2 311	+1 633	-1 418	-494	+1 628	-3 888	-1 291	-1 738	-143
	innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	24 467	24 538	24 350	25 384	25 075	27 496	24 353	23 670	22 778

EVAS	Merkmal	Einheit	2003	2004	2003/2004			2004/2005			
			Durchschnitt		31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.

Erwerbstätigkeit

131 11 Beschäftigte ³⁾											
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ⁴⁾											
	Frauen	1 000	1 055,3	1 039,2	1 049,2	1 043,8	1 039,2	1 057,8	1 040,0	1 033,7	1 031,5
	Ausländer/-innen	1 000	103,3	99,9	97,2	98,0	99,9	99,3	93,2	93,8	96,2
	Teilzeitbeschäftigte	1 000	416,3	418,5	412,8	414,9	418,5	418,8	417,8	417,8	423,7
	darunter: Frauen	1 000	364,3	365,8	361,5	363,1	365,8	366,4	365,5	366,7	370,6
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen											
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	35,4	35,1	29,9	32,8	35,1	35,5	29,6	32,0	35,4
	Produzierendes Gewerbe										
	ohne Baugewerbe	1 000	647,8	636,2	642,5	636,9	636,2	642,4	631,1	622,2	621,0
	Baugewerbe	1 000	166,7	157,9	154,7	150,2	157,9	161,5	144,8	136,5	148,4
	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 000	566,1	553,2	558,0	551,9	553,2	564,2	550,8	545,9	550,0
	Finanzierung, Vermietung und										
	Unternehmensdienstleistungen	1 000	314,9	317,0	315,8	316,4	317,0	322,8	315,6	315,1	317,7
	öffentliche und private Dienstleister	1 000	645,0	640,9	647,7	643,3	640,9	650,3	643,0	634,3	632,7

EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005			2006			
			Durchschnitt		Februar	März	April	Januar	Februar	März	April

132 11 Arbeitsmarkt ^{*)}											
	Arbeitslose	1 000	376,6	457,1	484,3	471,5	451,0	473,1	472,7	459,5	441,1
	darunter: Frauen	1 000	155,6	209,4	208,4	201,7	198,0	214,3	211,8	208,0	205,2
Arbeitslosenquote ⁵⁾											
	insgesamt	%	10,6	13,0	13,7	13,3	12,7	13,4	13,4	13,1	12,5
	Frauen	%	9,3	12,6	12,5	12,1	11,9	12,9	12,8	12,5	12,4
	Männer	%	11,8	13,3	14,7	14,4	13,5	13,9	14,0	13,5	12,7
	Ausländer/-innen	%	24,8	35,0	37,6	36,3	35,0	32,9	32,7	32,2	31,9
	Jüngere unter 25 Jahren	%	9,1	13,7	14,6	13,8	12,7	13,3	13,8	13,2	12,0
	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	11 637	10 664	15 209	14 672	13 408	9 392	9 377	9 880	...
	Gemeldete Stellen	Anzahl	25 309	31 668	30 485	35 710	38 227	33 041	39 592	43 454	46 000

EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2004/2005			2005/2006			
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar

Bautätigkeit

311 11 Baugenehmigungen											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 695	1 398	1 651	1 776	1 405	1 400	1 855	2 442	1 736
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 646	1 353	1 615	1 744	1 359	1 342	1 812	2 372	1 690
	umbauter Raum	1 000 m ³	1 365	1 111	1 299	1 391	1 093	1 126	1 462	1 973	1 405
	Wohnfläche	1 000 m ²	272	222	261	271	224	229	293	391	276
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	273 521	225 809	260 108	283 473	221 760	231 480	295 513	397 321	280 166
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	305	296	279	234	262	291	262	246	208
	umbauter Raum	1 000 m ³	1 439	1 606	1 475	1 267	1 783	1 167	1 242	1 124	1 073
	Nutzfläche	1 000 m ²	226	262	222	223	246	227	179	193	181
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	117 034	111 100	91 717	76 749	106 751	92 939	84 201	82 815	83 507
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ⁶⁾	Anzahl	2 368	1 947	2 263	2 255	2 021	2 008	2 469	3 226	2 348
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	13 574	11 007	12 826	13 315	11 301	11 112	14 008	18 844	13 691

1) Jahresdurchschnitt hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Jahresdurchschnitt hier Beschäftigte am 30. 6. - 4) Insgesamt: Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 5) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. - 6) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

*) Ab Jan. 2005 vorläufige Ergebnisse, Vorjahres- und Vormonatsvergleiche sind wegen gesetzlicher Änderungen nur eingeschränkt möglich.

EVAS	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004/2005			2005/2006			
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar
Landwirtschaft											
413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹⁾	t	112 568	118 112	123 637	112 577	112 516	129 339	123 479	121 608	...
	darunter:										
	Rinder ohne Kälber	t	12 411	13 369	15 545	10 473	13 957	15 755	12 822	12 560	...
	Kälber	t	917	980	1 400	617	735	1 233	1 417	793	...
	Schweine	t	99 171	103 646	106 552	101 339	97 736	112 192	109 078	108 077	...
413 22	Geflügelfleisch ²⁾	t	36 033	42 685	44 577	43 558	40 643	42 335	42 956	42 095	...
413 23	Eierzeugung ³⁾	1 000 St.	286 157	280 332	289 730	287 953	289 983	276 291	273 485	292 703	...

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ⁵⁾

Betriebe	Anzahl	4 074	3 944	3 917	3 896	3 881	3 884	3 881	3 843	3 825
Beschäftigte	1 000	539	527	524	519	517	519	516	512	510
darunter: Arbeiter/-innen	1 000	361	353	...	...	...	...	...	...	...
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	66 939	66 010	60 765	65 770	65 242	70 067	58 751	66 336	64 718
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	1 629	1 615	1 576	1 506	1 472	1 977	1 583	1 495	1 460
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	11 528	12 219	11 835	11 253	12 069	14 567	13 986	12 641	12 994
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	4 670	4 992	4 290	4 423	4 928	6 006	5 346	5 286	5 425

Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe	Anzahl	168	164	161	162	162	161	161	165	165
431 11 Beschäftigte	Anzahl	19 591	19 659	19 720	19 835	19 751	19 726	19 710	19 724	19 685
431 11 geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 496	2 553	2 516	2 599	2 502	2 776	2 507	2 672	2 505
431 11 Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	77,1	82,4	61,4	62,2	65,9	105,3	65,1	62,6	63,5
433 11 Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Energieversorgungsunternehmen	Mio. kWh	4 906,3	4 414,4	4 812,2	4 641,1	4 536,7	5 176,1	...	...	...

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende

Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ⁴⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	82	77	73	67	65	72	70	65	64
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	8 043	7 507	5 718	4 304	4 138	7 650	5 584	3 929	4 353
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	3 522	3 287	2 320	1 791	1 697	3 168	2 336	1 654	1 815
gewerblicher Bau	1 000 h	2 482	2 332	1 913	1 574	1 511	2 488	1 843	1 477	1 603
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	2 039	1 888	1 485	939	930	1 994	1 405	798	935
Bruttolohnsumme	Mio. €	138	129	124	94	80	140	116	90	79
Bruttogehaltsumme	Mio. €	47	45	43	40	40	52	43	40	39
Baugewerbl. Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	710	654	766	349	362	810	727	325	364
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	260	243	260	125	133	272	248	125	129
gewerblicher Bau	Mio. €	253	234	295	137	155	300	290	133	156
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	196	177	212	87	74	238	190	67	79

EVAS	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004			2005			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.

441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und

sonstiges Ausbaugewerbe ⁴⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber) ⁶⁾	1 000	26	24	24	25	24	23	24	24	24
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	8 021	7 608	7 519	7 891	7 698	6 756	7 447	7 751	7 493
Bruttolohnsumme	Mio. €	118	110	108	112	116	98	104	111	113
Bruttogehaltsumme	Mio. €	49	47	48	46	49	45	48	46	50
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	523	509	485	523	633	363	496	536	635

EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2004/2005			2005/2006			
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar

Handel

452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz.)

Beschäftigte (Index)	2003=100	95,9	91,7	94,5	92,3	92,0	92,6	91,4	90,6	90,4
Index der Umsätze ⁷⁾ - nominal	2003=100	104,1	105,1	102,5	88,8	95,0	111,5	105,7	95,4	99,7
Index der Umsätze ⁷⁾ - real	2003=100	101,2	101,4	101,0	87,0	92,5	107,2	102,1	91,6	95,2

1) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 2) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat. - 3) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Jungghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 4) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse.

5) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). - 6) Am Ende des Berichtsvierteljahres.

7) Ohne Umsatzsteuer.

EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2004/2005			2005/2006			
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar
453 11 Einzelhandel *)											
	Beschäftigte (Index)	2003=100	103,0	108,5	105,7	108,0	107,6	109,5	109,5	108,8	108,9
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2003=100	105,4	111,0	132,7	97,5	96,9	116,9	135,1	102,6	99,0
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2003=100	105,4	110,5	132,8	97,8	96,8	116,3	134,9	102,2	98,2
	Kfz- Handel und Tankstellen *)										
	Beschäftigte (Index)	2003=100	105,4	103,4	103,6	102,2	101,8	104,2	104,3	105,2	104,5
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2003=100	109,8	105,5	104,1	88,2	94,4	109,3	104,6	92,2	96,6
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2003=100	108,3	103,2	103,1	87,2	93,3	106,3	101,5	89,2	93,4
454 11 Gastgewerbe *)											
	Beschäftigte (Index)	2003=100	96,7	98,1	92,6	90,8	90,3	96,2	94,9	92,5	94,3
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2003=100	93,0	93,9	91,0	76,6	70,9	81,2	92,0	72,1	74,2
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2003=100	92,2	92,1	89,1	75,5	69,7	79,8	89,4	70,7	72,4
455 11 Tourismus ²⁾											
	Gästeankünfte	1 000	782,7	796,6	515,4	504,3	569,1	678,8	533,3	544,0	593,5
	darunter von Auslandsgästen	1 000	71,2	79,1	41,5	50,4	52,4	73,5	48,0	58,3	59,1
	Gästeübernachtungen	1 000	2 625,4	2 610,2	1 461,9	1 468,3	1 555,8	1 761,0	1 497,9	1 540,1	1 618,5
	darunter von Auslandsgästen	1 000	161,7	186,5	97,3	120,8	121,0	163,8	116,1	139,0	145,1

EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2004/2005			2005/2006			
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar
Verkehr											
462 41 Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾	Anzahl	3 169	3 351	3 149	3 232	2 614	3 538	3 504	2 594	...
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 574	2 740	2 504	2 504	1 999	2 857	2 682	1 990	...
	getötete Personen	Anzahl	52	53	56	49	35	41	62	39	...
	verletzte Personen	Anzahl	3 303	3 534	3 265	3 214	2 608	3 599	3 451	2 559	...
462 51 Kraftfahrzeuge											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	30 119	31 274	31 565	22 430	25 974	31 857	30 062	26 232	25 153
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	26 119	27 000	28 871	19 870	23 060	28 284	26 595	22 655	21 699
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 634	1 927	1 699	1 319	1 336	2 246	2 538	2 437	1 883
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1 000 t	1 213,6	1 210,7	1 156,7	1 046,1	989,8	1 332,4	1 115,3	965,7	...
	Güterversand	1 000 t	935,6	958,6	945,5	878,7	828,7	1 015,0	983,5	853,2	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2004/2005			2005/2006			
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar
Außenhandel											
512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt ⁵⁾		Mio. €	4 707,3	5 009,5	4 057,7	4 517,3	4 641,7	5 385,4	4 826,3	5 028,0	5 299,7
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	386,3	413,0	371,4	394,2	375,4	426,4	456,1	447,9	451,7
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	4 073,0	4 330,4	3 466,0	3 882,0	4 053,9	4 677,4	4 123,4	4 308,7	4 569,8
	davon: Rohstoffe	Mio. €	45,0	60,9	43,2	46,3	44,5	60,9	66,5	53,2	59,7
	Halbwaren	Mio. €	329,7	441,4	294,5	349,0	378,1	552,2	433,1	485,1	482,2
	Fertigwaren	Mio. €	3 698,4	3 828,0	3 128,4	3 486,7	3 594,1	4 060,6	3 623,8	3 770,4	4 027,9
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	623,6	678,0	562,1	663,9	665,5	739,2	637,4	647,6	757,9
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 074,8	3 150,1	2 566,3	2 822,9	2 928,7	3 321,4	2 986,4	3 122,8	3 270,0
	davon nach: Europa	Mio. €	3 651,1	3 912,1	3 121,3	3 488,0	3 637,1	4 224,2	3 675,1	3 964,0	4 124,1
	darunter: in EU-Länder ⁶⁾	Mio. €	3 235,6	3 464,1	2 733,6	3 146,2	3 255,8	3 722,4	3 186,7	3 538,5	3 625,2
	Afrika	Mio. €	82,2	102,4	92,5	90,1	87,3	101,5	107,0	98,6	113,3
	Amerika	Mio. €	520,9	524,8	397,9	481,1	446,6	608,5	583,0	494,9	593,0
	Asien	Mio. €	419,0	430,2	413,6	409,4	440,7	416,6	432,2	434,0	424,1
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	32,3	35,6	31,0	32,6	30,0	34,6	27,9	34,9	44,1
512 21 Einfuhr (Generalhandel)											
	Einfuhr	Mio. €	4 177,9	4 545,9	3 999,7	4 104,4	3 741,0	5 259,8	5 013,3	4 574,6	5 380,9
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	345,3	345,8	293,1	292,4	269,6	345,3	365,0	437,4	309,6
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	3 525,8	3 879,0	3 396,3	3 526,1	3 192,0	4 530,4	4 311,5	3 796,8	4 721,5
	davon: Rohstoffe	Mio. €	766,1	1 067,1	855,7	1 043,5	706,5	1 399,8	1 287,0	838,1	1 545,6
	Halbwaren	Mio. €	295,8	320,4	382,4	350,0	285,1	347,2	385,5	403,0	370,9
	Fertigwaren	Mio. €	2 463,9	2 491,6	2 158,1	2 132,6	2 200,4	2 761,5	2 639,0	2 555,8	2 804,9
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	402,1	423,2	412,6	392,3	387,4	461,2	402,2	429,7	477,9
	Enderzeugnisse	Mio. €	2 061,8	2 068,4	1 745,5	1 740,3	1 813,0	2 300,3	2 236,7	2 126,0	2 327,0
	davon: Europa	Mio. €	3 368,7	3 560,2	3 246,8	3 305,9	2 976,5	4 201,5	3 943,1	3 541,9	4 071,0
	darunter: aus EU-Länder ⁶⁾	Mio. €	2 593,3	2 580,2	2 374,0	2 303,9	2 276,7	2 992,9	2 631,0	2 728,5	2 786,1
	Afrika	Mio. €	74,0	143,1	79,4	113,9	65,9	172,1	77,7	63,2	214,9
	Amerika	Mio. €	355,1	425,8	315,4	301,4	295,1	481,0	564,7	450,3	551,8
	Asien	Mio. €	366,0	407,8	342,1	380,0	394,5	401,3	423,0	499,7	541,0
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	13,9	8,0	15,0	...	8,9	3,9	4,3	19,5	2,2

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 9 Betten und Campingplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschaden unter Alkoholeinwirkung.

4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhergebnissen nicht vertretbar. - 6) Mitgliedsländer ab Januar 2004 nach dem Stand vom Mai 2004.

*) Die Ergebnisse werden ab Berichtsmontat Januar 2004 für einen veränderten Berichtskreis dargestellt.

EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2004/2005			2005/2006			
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar

523 11 Gewerbeanzeigen ¹⁾

Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	7 039	6 455	8 157	7 366	6 400	6 263	6 148	7 113	6 360
Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	4 980	5 013	6 632	6 094	5 002	5 123	6 467	6 439	4 931

524 11 Insolvenzen

Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 183	1 399	1 335	1 217	1 322	1 463	1 531	1 512	1 484
davon										
Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	264	274	332	271	293	247	245	264	277
Verbraucher	Anzahl	578	800	663	648	707	918	959	920	903
ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	257	277	255	225	237	268	276	263	261
sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	85	48	85	73	85	30	51	65	43
voraussichtliche Forderungen	1 000 €	306 573	307 367	417 478	205 643	280 399	202 772	322 750	208 343	197 994

EVAS	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004			2005			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.

Handwerk

53 211 Beschäftigte (Index) ³⁾	2003 = 100	...	93,6	90,3	95,2	92,9	90,3	92,2	93,3	91,7
Umsatz (Index) ⁴⁾	2003 = 100	100,0	97,0	96,2	100,7	107,2	78,7	101,2	102,8	109,3

EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005			2006			
			Durchschnitt		Februar	März	April	Januar	Februar	März	April

Preise

611 11 Verbraucherpreisindex	2000=100	106,4	108,2	107,3	107,6	107,6	108,8	109,2	109,2	109,5
------------------------------	----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2004/2005			2005/2006			
			Durchschnitt		August	November	Februar	Mai	August	November	Februar

612 61 Preisindex für Wohngebäude ⁵⁾	2000 = 100	99,8	100,3	99,8	100,0	100,2	100,2	100,3	100,5	101,4
---	------------	------	-------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2004/2005			2005/2006			
			Durchschnitt		Juli	Oktober	Januar	April	Juli	Oktober	Januar

Verdienste

623 21 Verdienste ⁶⁾

Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im										
Produzierenden Gewerbe	€	2 589	2 599	2 577	2 625	2 561	2 591	2 588	2 629	2 554
männlich	€	2 658	2 666	2 646	2 695	2 626	2 657	2 655	2 699	2 619
weiblich	€	2 039	2 054	2 029	2 058	2 048	2 055	2 049	2 059	2 042
Bruttostundenverdienste der Arbeiter										
im Produzierenden Gewerbe	€	16,32	16,47	16,16	16,50	16,44	16,51	16,44	16,47	16,66
männlich	€	16,72	16,87	16,55	16,90	16,87	16,91	16,84	16,87	17,13
weiblich	€	13,07	13,16	13,00	13,22	13,10	13,23	13,18	13,13	12,96
Bruttomonatsverdienste der Angestellten										
im Produzierenden Gewerbe	€	3 794	3 822	3 781	3 816	3 792	3 821	3 820	3 838	3 833
männlich	€	4 081	4 103	4 062	4 103	4 068	4 100	4 102	4 121	4 110
weiblich	€	2 895	2 940	2 897	2 910	2 918	2 939	2 938	2 951	2 960
kaufmännische Angestellte	€	3 512	3 562	3 506	3 528	3 536	3 558	3 563	3 576	3 575
technische Angestellte	€	4 041	4 052	4 019	4 071	4 019	4 054	4 048	4 068	4 060
Bruttomonatsverdienste der Angestellten										
in Handel; Instandhaltung und Reparaturen										
von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit-										
und Versicherungsgewerbe ⁷⁾	€	2 683	2 732	2 681	2 695	2 717	2 729	2 731	2 740	2 757
männlich	€	2 971	3 019	2 970	2 979	3 005	3 014	3 018	3 030	3 049
weiblich	€	2 272	2 315	2 268	2 287	2 303	2 318	2 317	2 316	2 326
kaufmännische Angestellte	€	2 696	2 742	2 692	2 709	2 728	2 742	2 740	2 751	2 768
Bruttomonatsverdienste aller Angestellten										
im Produzierenden Gewerbe; in Handel;										
Instandhaltung und Reparaturen von Kfz,										
Gebrauchsgütern, Kredit- u. Versicherungsgewerbe	€	3 222	3 265	3 213	3 240	3 243	3 262	3 263	3 277	3 287

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.)
5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Zum Bruttoverdienst gehören alle vom Arbeitgeber laufend gezahlten Beträge, nicht die einmaligen Zahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen, Jahresabschlussprämien u. Ä. sowie Spesenersatz, Trennungsschadungen, Auflösungen usw. - 7) Neuer Berichtskreis ab Januar 2002.

Veröffentlichungen des NLS im April 2006

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u> <u>E I 2</u> - m 1 / 2006 E I 3	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Januar 2006	K
Baugewerbe		
<u>E II 1</u> E III 1 - m 2 / 2006	Baugewerbe im Februar 2006 Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	L
Handel		
<u>G III 1</u> G III 3 - j / 2004	Außenhandel 2004	L

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.
 B = Bezirk, BWK = Bundestagswahlkreis, G = Gemeinde, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise
 KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirk, LWK = Landtagswahlkreis, RG = Reisegebiet, VE = Verwaltungseinheiten,
 W = Wasserstraßengebiet

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 7/2003	Kinder- und Jugendanteil in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschlands am 31.12.2000
Heft 8/2003	Beschäftigungsentwicklung im Dienstleistungsgewerbe 1998 bis 2002 (Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2003	Veränderung der Zahl der Beschäftigten von 1980 bis 2002 (Gemeindeebene)
Heft 10/2003	Regionale Unterschiede in der Arbeitslosigkeit Ende Juni 2003 (Verwaltungseinheiten)
Heft 11/2003	Verfügbares Einkommen in Euro je Einwohner 2001 (Kreisebene)
Heft 12/2003	Baufertigstellungen von Ein- und Zweifamilienhäusern 2000 bis 2002 je 1 000 Einwohner (Gemeindeebene)
Heft 1/2004	Großvieheinheiten je km ² in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschlands 2001 (Kreisebene)
Heft 2/2004	Besiedlungsdichte 2001, Arbeitslose je 1 000 Einwohner 2001, Bruttoinlandsprodukt je Einwohner 2001 und Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen 2001 in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland (4 Karten)
Heft 4/2004	Hochqualifizierte Arbeitnehmer in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschlands am 30.06.2001 (Kreisebene)
Heft 5/2004	Kneipendichte in Niedersachsen in Einwohner je Kneipe (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2004	Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben (2 Karten, Gemeindeebene) a) Steuerkraftmesszahlen 2004 in Euro je Einheit des Bedarfsansatzes (Bevölkerungsansatz) b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2004 in Euro des Bedarfsansatzes (Bevölkerungsansatz)
Heft 7/2004	Schulabgänger aus allgemein bildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss 2001 (2 Deutschlandkarten auf Kreisebene, 1 Niedersachsenkarte auf Gemeindeebene)
Heft 8/2004	Regionale Auswirkungen des demographischen Wandels (3 Karten, Verwaltungseinheiten) - Veränderung der Bevölkerung in den Einheits- und Samtgemeinden von 1993 bis 2003 - Einwohnerdichte 1993 und Veränderung der Bevölkerung in den Einheits- und Samtgemeinden von 1993 bis 2003 - Für 2013 vorausgerechneter Anteil der Einwohner im Alter von 65-Jahren und älter an der Zahl der Einwohner insgesamt in den Einheits- und Samtgemeinden
Heft 9/2004	Anteil der potentiellen Empfänger von Arbeitslosengeld II an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter am 31.12.2003 in Deutschland (Länderebene) und Niedersachsen (Kreisebene)
Heft 10/2004	Regionale Verteilung der größten Unternehmen Deutschlands (Kreisebene) Regionale Verteilung der im DAX und MDAX dotierten Unternehmen (Kreisebene) Größe des BIP 2002 (Kreisebene) BIP pro Einwohner 2000 - EU = 100 -

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 11/2004	Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden am 31.12.2003 Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden im Jahr 1993 und Veränderung in den Jahren bis 2003
Heft 12/2004	Nichtwähler bei der Bundestagswahl 2002 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 1/2005	Sozialhilfequoten der unter 15-Jährigen am 31.12.2003 (Deutschland, Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2005	Erwerbsquote von Frauen und Geburtenhäufigkeit 2003 (Verwaltungseinheiten)
Heft 4/2005	Wanderungsgewinne und -verluste in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands 2000 bis 2002
Heft 5/2005	Regionale Unfallhäufigkeit 2004 (Gemeindeebene)
Heft 6/2005	Einpendlerzentren und Auspendlerregionen in Deutschland - Pendlersalden am 30.06.2002 (Kreisebene)
Heft 7/2005	Wirtschaftskraft der Regionen Europas 2002 Wirtschaftswachstum der Regionen Europas 1997 - 2002
Heft 8/2005	Arbeitslosenanteile am 30.06.2005 in Niedersachsen (Gemeindeebene)
Heft 9/2005	Anteil der Lebendgeborenen mit älteren Müttern an der Gesamtzahl der Geburten 2003 (Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2005	Die .de Domains in Deutschland 2004 (3 Karten, Kreisebene)
Heft 11/2005	Durchschnittseinkommen in den niedersächsischen Gemeinden im Jahr 2001
Heft 12/2005	Ausländeranteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am 30.06.2004 (Verwaltungseinheiten)
Heft 1/2006	Gewerbeanmeldungen je 10 000 Einwohner 2004 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 2/2006	Stand der Kassenkredite der Städte und Gemeinden in Niedersachsen am 30.09.2005
Heft 4/2006	Saldo der Zu- und Fortzüge 2001 bis 2003 in der Altersgruppe 65 und älter (Deutschland, Kreisebene)
Heft 5/2006	Männer- und Frauenüberschüsse bei den 20- bis unter 30-Jährigen am 31.12.2003 (Deutschland, Kreisebene)

Informationen zu diesen Karten des NLS (im DIN A 3-Format) erhalten Sie bei Herrn Strote Tel. 0511/9898-1124 oder Herrn Kölbel 0511/9898-1121.

Im Jahresrückblick (Heft 3/2002, 2003, 2004, 2005 und 2006) werden keine DIN A 3-Karten veröffentlicht.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Merkmal	Regionale Gliederung	Ausgabe, Seite
Bevölkerungsstand am 30.11.2005	K, gr. St	5/2006, S. 251
Bevölkerungsveränderungen im September 2005	K, gr. St	2/2006, S. 78
Einbürgerungen 2005	L	4/2006, S. 190
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2005	K, gr. St	4/2006, S. 194
Erwerbstätige 1991 bis 1999	K	2/2002, S. 75
Arbeitslose Ende März 2006	K, Bundesländer	5/2006, S. 253
Ausländer am 31.12.2004 nach Staatsangehörigkeiten	K	9/2005, S. 533
Verarbeitendes Gewerbe im 4.Quartal 2005	K, gr. St.	4/2006, S. 197
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2004	K, gr. St.	6/2005, S. 340
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2004	K, gr. St.	6/2005, S. 342
Kfz-Bestand am 01.01.2004	K, Bundesländer	7/2004, S. 371
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	8/2005, S. 485
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Erwerbstätige 1992 bis 1998	K	12/2001, S. 656
Gewerbeanzeigen Februar 2006	L	5/2006, S. 257
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 4. Quartal 2005	L	4/2006, S. 198
Rechnungsergebnisse für 2003 und 2004 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	12/2005, S. 693
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen	L	4/2005, S. 241
Ergebnisse der Haushaltsansatzstatistik 2004	L	7/2004, S. 387
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2004	L	9/2005, S. 551



Alles Gute: Niedersachsen.
www.60-jahre-niedersachsen.de